VZV

Das Zwerghuhn-Journal 2017

Bildimpressionen der VZV-Tagung 2016 in Pronstorf-Strenglin

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Zwerghuhnzüchterinnen und Zwerghuhnzüchter

Einen Rückblick auf das vergangene Jahr und die entsprechende Saison möchte sicherlich jeder Schreiber mit positiven Gegebenheiten und Fakten füllen. Sicherlich gibt es diese auch für unseren Verband und wir kommen im Laufe der Zeilen auch darauf zu sprechen, allerdings lässt es sich auch nicht umgehen, auf die für uns als Liebhaber der gefiederten Spezies extreme Situation der letzten Monate einzugehen. Wir alle, ob Zwerghuhnzüchter oder -liebhaber, mussten uns seit November 2016 mit dem Auftreten des für uns Menschen ungefährlichen Vogelgrippeerregers H5N8 beschäftigen. Im Laufe der Wochen trat in fast allen Regionen Deutschlands und in vielen Anrainerstaaten der Erreger in Wildvogelbeständen auf. Vogelbestände in privaten Haltungen, zoologischen Anlagen und vor allem in Wirtschaftsgeflügelbeständen waren stark betroffen. Gerade die Fälle in den Betrieben der intensiven Wirtschaftsgeflügelhaltungen lassen die Bevölkerung immer wieder aufhorchen, geht es doch dort bei einer anstehenden Keulung um wesentlich mehr Individuen und Geldsummen als womöglich in einem kleinen Hobbybestand. Neben den für uns Tierfreunde vorrangigem Aspekt des Tierwohls stehen die finanziellen Verluste bei den Betreibern solcher Wirtschaftsbetriebe im Vordergrund. In voller Härte ereilten uns Absagen und Verbote der Ausstellungen, selbst kleinste Lokalschauen in Gebieten mit niedrigstem bis gar keinem Risiko wurden durch die Weisungen der Landesministerien bzw. Veterinärämter abgesagt. Auch die Bundessiegerschau in Leipzig fiel der Vogelgrippe zum Opfer. Aber das Schlimmste kam natürlich mit der fast flächendeckenden Aufstallungspflicht für Geflügel. Hier kamen viele unserer Züchter und Liebhaber an ihre Grenzen, Zwerghuhnzüchter wie auch Züchter des Groß- und Wassergeflügels sowie Hühner: Sitzen wir doch alle in einem Boot und haben uns in der schweren Zeit solidarisch erklärt. Inzwischen gibt es viele Theorien über die Einschleppung und Verbreitung des Erregers, wobei ich an dieser Stelle nicht viel darüber schreiben werde, da es den Rahmen sprengen würde. Fakt ist, der Erreger war vorhanden und wir haben an unterschiedlichsten Stellen und mit unterschiedlichsten Emotionen über das Für und Wider von Maßnahmen diskutiert. Muss ein Bestand mit dem Nachweis eines niedrigpathogenen Erregertyps sofort gekeult werden oder soll dieser unter Beobachtung gestellt werden? Der Fall „Wörth am Rhein“ hat uns beispielhaft gezeigt, dass mit Zivilcourage und gegenseitiger Unterstützung einiges erreicht werden kann. Scheinbar auch ein politisches wie auch wissenschaftliches Umdenken. Fakt ist aber auch, dass wir uns als Gesamtorganisation mit einer Art von Selbstzerfleischungstaktik über die sozialen Medien nur schaden können. Sachliche Diskussionen sind zu priorisieren. Ganz deutlich möchten wir hier an dieser Stelle unserem übergeordnetem Verband, dem BDRG, unsere volle Unterstützung im Kampf gegen die verhängten Maßnahmen und dem weiteren Weg zusagen. Auch wenn es vielleicht nach Ansicht einiger Zeitgenossen nicht immer den Anschein hatte, so agierte die BDRG-Führung sachlich und themenorientiert zur Sachlage. Die ins Leben gerufene Seu-

chenkommission und der Tierschutzbeirat ergeben in Summe eine Expertenbündelung, die es in dieser Form bisher in unserer Organisation noch nicht gegeben hat. Wir wissen allerdings auch alle, dass angestrebte Veränderungen der Verordnungen und/oder Gesetze langwierig sind. Da müssen dicke Bretter gebohrt werden. Froh sind wir, dass unser Vorstandsmitglied RA Thomas Müller-Gemeinhardt in dieser Expertenkommission integriert ist. Der BDRG verfolgt nun auch gemeinsam mit dem Aktionsbündnis VogelFrei (Förderverein) Ziele im Bereich des Tierschutzes und die Änderung der Geflügelpestverordnung. Nach momentanem Kenntnisstand den Wildvögeln die Übertragung der Vogelgrippeviren anzulasten erscheint uns als Erklärung nicht mehr haltbar. Vielleicht ist es eine Art Ablenkung von den eigentlichen Ursachen?

In Bezug auf die Verbreitungswege der Vogelgrippe zeigen namhafte Wissenschaftler zunehmend auch weitere mögliche Wege der Übertragung und Verschleppen des Vogelgrippevirus auf. Wichtig erscheint dabei, dass auch das FLI diese möglichen Übertragungswege neben der Übertragung durch Wildvögel mit in den deren Forschungsansetzen und letzlich in deren Risikobewertung aufnimmt. Wichtig ist, und das ist auch uns in den letzten Wochen und Monaten um so klarer geworden, dass wir Züchter und Bürger vor Ort mit der Politik kritische, aber sachliche, Gespräche suchen müssen. Viele Veterinäre denken wie wir und verurteilen diesen teils hilflosen Aktionismus der Verbote und Aufstallungsgebote.

Kommen wir nun zu den schöneren Begebenheiten in unserem Verband. Die 39. Bundestagung vom 24. – 26. Juni 2016 in Pronstorf-Strenglin bei Lübeck war aus vielerlei Hinsicht ein Höhepunkt für die Delegierten und Gäste und somit natürlich auch für alle Mitglieder des VZV. Zuchtfreund Georg Wulff vom SV der Züchter der Deutschen Reichshühner und Deutschen Zwerg-Reichshühner, Bezirk Nord , hatte alle Zwerghühnzüchterinnen und Zwerghuhnzüchter zu diesem Event eingeladen. Ein ganz besonderer Dank erging natürlich an den Organisator der Veranstaltung, Georg Wulff, der Garant für ein abwechslungsreiches Wochenende gewesen ist. Nach Husum im Jahre 2006 fand eine weitere VZV – Bundestagung im Norden Deutschlands statt. Seinen Willkommensgruß im Namen der norddeutschen Reichshuhnzüchterinnen und –züchter überbrachte G. Wulff und zeigte sich sehr erfreut hinsichtlich der guten Beteiligung an dieser Veranstaltung. Angefangen vom Besuch auf dem Gutshof Pronstorf des Grafen zu Rantzau am Freitagnachmittag, der Fahrt am Samstag zur Hansestadt Lübeck mit Stadtführung und dem gemütlichen Züchterabend am Samstagabend war es eine sehr gelungene und runde Sache. Aber es wurde selbstverständlich auch fachspezifisch gearbeitet. Mit einer eindrucksvollen Zahl von Teilnehmern wurden am Samstagnachmittag in zwei Work-Shops die im Vorfeld angekündigten Themen „Japanische Legewachteln“ und „Rote Liste bei den Zwerghühnern“ diskutiert. Die Einzelheiten und Erkenntnisse wurden in unterschiedlicher Form an die breite Züchterschaft gebracht und werden in diesem VZV-Journal nochmals ausführlich durch die Workshopmoderatoren Ruben Schreiter und Andre Missbach dargelegt.

Eine Ära ging zu Ende!

Nach 24 Jahren aktiver Mitarbeit im VZV-Vorstandsteam, davon 21 Jahre als 1. Vorsitzender, hielt Karl Stratmann in Pronstorf-Strenglin seinen letzten Jahresbericht und gab bekannt, nicht erneut für das Amt des 1. Vorsitzenden zu kandidieren. Er betonte, dass das Vorstandsteam mit Unterstützung der Sondervereine den VZV weiterentwickelt und stets Verantwortung übernommen habe. Das galt für die zielgerichtete Verbandsarbeit, die Deutsche Zwerghuhnschau mit vielen Höhepunkten, den fachbezogenen Ablauf der VZV-Bundestagung sowie ein modernes Informationswesen mit Homepage, Newsletter und VZV-Info. Das VZV-Vorstandsteam möchte sich hier an dieser Stelle nochmals, sicherlich auch im Namen aller Zwerghuhnzüchterinnen und -züchter, für die jahrelange, zielgerichtete und von fachlicher wie auch sozialer Kompetenz getragener Arbeit zum Wohle der deutschen Zwerghuhnzucht bei Karl Stratmann bedanken. Die teils sehr emotionalen Dankesworte anlässlich der Verabschiedung sind ein Beweis für echte Freundschaft. Recht herzlich möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen bei der Neuwahl des 1. Vorsitzenden Ulrich Freiberger, des 2. Vorsitzenden Norbert Wies und des 1. Schriftführers Danny Richter bedanken. Es sind Herausforderungen zu meistern, wobei wir uns aufgrund der Vorstandszusammensetzung nicht bange sein müssen. Wir alle können stolz auf unseren Verband sein. Schauen Sie sich einfach mal die Gesichter der Vorstandsmitglieder an und Sie werden merken, worauf wir anspielen. Bei allen werden Sie ein Leuchten in den Augen erkennen wenn sie zum Thema VZV angesprochen werden. Und wenn wir vom VZV im Ganzen sprechen ist es uns ein besonderes Bedürfnis, uns bei den vielen aktiven Vereinsvorständen und Vereinsmitgliedern für die teils aufopferungsvolle Arbeit zum Wohle ihrer Rassen bedanken. Sie, liebe Zwerghuhnfreundinnen und -freunde, sind das Aushängeschild einer aktiven und außenwirksamen Züchterschaft. Gemeinsam sind wir ein starkes Standbein des BDRG.

Betrachten wir rückblickend die letztjährige Deutsche Zwerghuhnschau in Rheinberg, so kamen die Ausrichter, Aussteller und nicht zuletzt der VZV wie auch VHGW mit einem blauen Auge davon. Warum? Nun, schon kurz vor dem Einsetzen am Mittwoch hing das Damoklesschwert „Vogelgrippe“ über der Veranstaltung. Ausstellern aus Schleswig-Holstein wurde das Ausstellen untersagt. Sammeltransporte aus dem Norden wurden benachrichtigt und umgeladen, sodass letztendlich die Käfige der betroffenen Züchterfreunde leer blieben. Im Laufe der Ausstellungstage stand vor allem die Ausstellungsleitung, allen voran Wolfgang Terwege, immer wieder mit den Behörden in Kontakt. Es mündete dann am Sonntag in einem gemeinsamen Schreiben der zwei FV und zwei LV an das nordrhein-westfälische Ministerium mit der Bitte, zum Thema Vogelgrippe mit Augenmaß zu entscheiden. Was letztendlich daraus wurde, ist uns allen ja hinlänglich bekannt. Herausragend die Versteigerung von hochwertigen Zwerghuhn-Zuchtstämmen zu Gunsten der „Deutschen Kinderkrebsstiftung“, bei der 5000 Euro zusammen kamen. Vielen Dank den Stiftern, Bietern und Ersteigerern.

Konzentrieren wir uns nun aber auf drei herausragende VZV-Veranstaltungen in diesem Jahr:

- Die 40. VZV-Bundestagung vom 23.-25. Juni 2017 in Mühlhausen/Thüringen. Es erwartet uns ein interessantes Rahmenprogramm, welches durch den 1. Vorsitzenden der Vereinigung der Züchter Bergischer Hühnerrassen und deren Zwerge, Ulrich Krüger, organisiert wird. Die zwei traditionellen Workshops werden in diesem Jahr durch die in den letzten Monaten diskutierten Themenfelder bestimmt werden. Dabei wird es zum einen um „Zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Vereinen und Verbänden“ und des weiteren um das „Zukunftsmodell Erstellung von EE-Standards für Geflügel“ gehen. Bringen Sie sich bitte ein und machen Sie Werbung für die Veranstaltung.
- Zur 89. Deutschen Zwerghuhnschau vom 18.-22. Oktober 2017 anlässlich der Deutschen Junggeflügelschau Hannover laden wir schon heute ein. Sie wird im bewährten Rahmen in Verbindung mit der 44. VHGW-Bundesschau abgehalten. Natürlich wird am Sonntagvormittag die Versteigerung von hochwertigen Rassegeflügelzuchtstämmen stattfinden. Um den Großen Preis der Zwerghuhnzucht wetteifern die Züchter der Zwerg Welsumer. Im BDRG-Wettbewerb „Goldener Siegerring“ stehen sich die Züchter der Modernen Englischen Zwergkämpfer, Altenglischen Zwergkämpfer, Indischen Zwergkämpfer, Zwerg-Malaien, Zwerg-Asil sowie Lütticher und Brügger Zwergkämpfer gegenüber. Bei allen Wettbewerben steht natürlich neben dem Wetteifern die Darstellung der Rassen im Mittelpunkt.
- Auf der Bundessiegerschau in Erfurt vom 13.-17. Dezember 2017 werden uns die Züchter der Thüringer Zwerg-Barthühner in einer Stammschau ihre Rasse näher vorstellen. In der Heimat dieser wunderschönen „Pausbäckchen“ werden wir sicherlich eine schöne Präsentation erleben.

Freuen wir uns auf ein besseres Jahr als das vergangene, auf eine erfolgreiche Aufzucht und eine störungsfreie Ausstellungssaison. Uns allen wünschen wir weiterhin eine offene Leidenschaft für unser gemeinsames Hobby: Die Zwerghuhnzucht.

In diesem Sinne

Gut Zucht

Ihr/Euer VZV-Vorstandsteam

Karl Stratmann - Uli Freiberger - Norbert Wies - Thomas Läufer - Danny Richter - Thomas Müller-Gemeinhardt - Meinolf Mertensotto - Ruben Schreiter

Inhaltsverzeichnis

Protokoll der JHV ..... 6 – 22

Dem Tod zum Gedenken 23

Workshop zur VZV-Bundestagung 2016 ..... 24 – 25

Höhepunkte der Deutschen Zwerghuhnschau 2016 in Rheinberg ..... 26 – 27

Dt. Meister 2016 ..... 28 – 29

Termine des Verbandes ..... 30 – 31

Deutsche Zwerghuhnschau Rheinberg 2016 ..... 32 – 47

Japanische Legewachteln – die „neue Rasse“ im VZV ..... 48 – 51

Mitgliederverzeichnis im VZV ..... 52 – 62

Wir begrüßen die neuen Vorsitzenden/Obleute unserer Mitgliedsvereine 63

Übrigens ..... 64 – 65

Zuchttierbestandserfassung 2016 ..... 66 – 68

Bericht vom Symposium vom 11.03.2017 in Herne ..... 69 – 80

Entscheidung zur Handschwingen Thematik 81

Wichtige Mitteilung zur Kükenkennzeichnung 81

Einladung und Programm der 40. VZV-Bundestagung in Mühlhausen ..... 82 – 83

Tagesordnung der JHV am 25.06.2017 84

Anmeldung zur VZV-Bundestagung 2017 ..... 85 – 86

Hinweis auf die 136. Deutsche Junggeflügelschau Hannover 87

Der Vorstand 88

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 26. Juni 2016 in Pronstorf-Strenglin/Schleswig-Holstein

Zur 39. VZV-Bundestagung vom 24. – 26. Juni 2016 in Pronstorf-Strenglin in Schleswig-Holstein hatte Zfr. Georg Wulff vom SV der Züchter der Deutschen Reichshühner und Deutschen Zwerg-Reichshühner, Bezirk Nord , alle Zwerghühnzüchterinnen und Zwerghuhnzüchter eingeladen. Die JHV fand am Sonntag, den 26.06.2016 um 9.30 Uhr im Tagungshotel „Strengliner Mühle", Mühlenstr. 2, 23820 Pronstorf-Strenglin statt. Insgesamt haben 61 Delegierte der SV, Ehrengäste und Freunde der Zwerghuhnzucht an der JHV teilgenommen.

TOP 1: Begrüßung der Delegierten und Gäste – Grußworte der Gäste – Totenehrung
Der 1. Vorsitzende Karl Stratmann begrüßte alle Teilnehmer/-innen der diesjährigen VZV-Bundesversammlung und hieß sie herzlichst in Pronstorf-Strenglin willkommen. Ein ganz besonderer Dank erging an den Organisatoren der Veranstaltung, Georg Wulff, der Garant für ein abwechslungsreiches Wochenende gewesen ist. Nach Husum im Jahre 2006 fand nun in diesem Jahr eine weitere VZV – Bundestagung im Norden Deutschlands unter der bewährten Leitung G. Wulffs statt.
Seinen Willkommensgruß im Namen der norddeutschen Reichshuhnzüchterinnen und –züchter überbrachte G. Wulff und zeigte sich sehr erfreut, ob der guten Beteiligung an dieser Veranstaltung. Er ließ die Eindrücke der vergangenen Tage Revue passieren. Angefangen vom Besuch auf dem Gutshof Pronstorf des Grafen zu Rantzau am Freitagnachmittag, der Fahrt am Samstag zur Hansestadt Lübeck mit Stadtführung und dem gemütlichen Züchterabend am Samstagabend. Die Ehrengäste der JHV Landtagspräsident Klaus Schlei, Bauernpräsident Werner Schwarz und Bürgermeisterin Bettina Albert begrüßte Wulff ganz herzlich und hieß sie willkommen. Abschließend wünschte er der JHV einen harmonischen Verlauf und übergab das Wort wieder an den Vorsitzenden K. Stratmann.
Als Ehrengäste hieß der Vorsitzende besonders willkommen aus der Organisation den Ehren-Präsidenten des BDRG Wilhelm Riebniger, den Vize-Präsidenten des BDRG Egon Dopmann, den LV-Vorsitzenden Schleswig-Holstein Torsten Nagel sowie den PV-Vorsitzenden Kay von Dohlen, den Vors. des KV Segeberg Karl-Heinz Boll, die Vertreter der Fachverbände Ulrich und Petra Krüger (VHGW), André Mißbach und Petra Krüger (VZI), Andreas Feßner (VDRP), Meinolf Mertensotto (Bundesjugend), Ulrich Freiberger (BZA), Olaf Metzner und Fritz-Helmut Mues (AL Deutsche Junggeflügelschau Hannover), Stefan Sommer (AL Deutsche Zwerghuhnschau/ VHGW-Schau in Rheinberg), Bernd Dietrich vom Leipziger Rassegeflügelzuchtverein sowie den Vertreter der Fachpresse André Mißbach (Deutsche Geflügelzeitung). Weitere Willkommensgrüße entrichtet der Vors. an die Ehrenmeister und Ehrenmitglieder des VZV, des BDRG und der LV. Vom VDT war kein Vertreter anwesend.

Den Reigen der Grußworte eröffnete der Präsident des Landtages von Schleswig-Holstein Klaus Lei, der die Grüße der Abgeordneten des Landtages überbrachte.
Dass die VZV-Bundestagung erneut in Schleswig-Holstein (SH) stattfindet erfreute den Präsidenten außerordentlich und wies auf die landwirtschaftliche Ausprägung als eine Säule der Wirtschaft in diesem schönen Bundeslandes hin. Mit den Rassegeflügelzüchtern bestehe eine herzliche Verbundenheit, denn sie erbringen eine Leistung zum Wohle des Tieres und sie pflegen die Arterhaltung des Geflügels. Der Präsident wies aber auch darauf hin, dass viele Menschen überhaupt keinen Bezug mehr zum Geflügel und zur Landwirtschaft hätten. Umso wichtiger sei die Arbeit der Rassegeflügelzüchter zu bewerten. Sie eröffne für viele Menschen und ganz besonders für die junge Generation den Zugang zur Natur und zum Tier. Die Entfremdung der Menschen vom Landleben und der Landwirtschaft müsse entgegnet werden. Hierzu tragen die Rassegeflügelzüchter besonders bei und das zeugt auch von einem hohen Verantwortungsgefühl.
Bauernpräsident Schwarz betonte in seiner Ansprache, dass sein Einblick in die Geflügelseite der Landwirtschaft noch nicht so weit verbreitet ist. Dennoch sei er gerne bei den Züchtern und pflege den Umgang mit ihnen, sind sie doch ein ganz besonderer Menschenschlag. Die Züchter kennen die Vorzüge und Nachteile von Zuchtlinien und das mache die Züchter erfolgreich in ihrer Arbeit. Hierbei waren die vom BDRG durchgeführten Züchterschulungen sicherlich von großer Bedeutung. Der Präsident merkte das Halten von Tieren in der Masse an. Jedoch sollten die Tierhalter nicht von Massentierhaltung sprechen ohne es genauer zu spezifizieren. Mit der Zucht müsse man sich ausgiebig befassen und das sei bei den Rassegeflügelzüchtern sehr ausgeprägt und intensiv. Als Bauernverband befasse man sich mit der Erarbeitung einer neuen Glaubwürdigkeit, in dem sie eine Zusammenarbeit mit den Tierschützern anstreben bzw. auch praktizieren. Der Anspruch der Glaubwürdigkeit müsse sich an der Realität messen. Die Züchter und somit auch die Rassegeflügelzüchter sind die Experten der Tierhaltung. Dies müsse man selbstbewusst nach außen tragen. Tierhaltung gehört zu Deutschland, sie hat die Landschaft ebenso geprägt wie unsere Kultur.
Die Grüße des Präsidiums des BDRG überbrachte der Vizepräsident Egon Dopmann. Ein großes Thema im BDRG sind zurzeit die Schauenlandschaft in Deutschland und auch die Kostenexplosion bei den Messehallen. Lobend erwähnte er den VZV, der sich hierzu im Arbeitskreis initiativ stark eingebunden hat. Leider wurden die konstruktiven Vorschläge von der Bundesversammlung nicht aufgenommen, sodass die Schauen in der bisherigen Weise veranstaltet werden. Eine Veränderung wird es auch bei dem Sitz der Geschäftsstelle von Offenbach zum Wohnsitz des BDRG-Präsidenten geben. Die bisherige Geschäftsstelle wird zum 31.01.2017 mit allen Konsequenzen aufgegeben. Auch der Fanshop wird im Laufe des Jahres nach Sachsen umziehen. Abschließend gab Dopmann bekannt, dass die Ehrung des ausscheide-

nenden VZV-Vorsitzenden Karl Stratmann auf der nächstjährigen Bundesversammlung vorgenommen wird.
Den Reigen der Grußworte setzte die Bürgermeisterin der Gemeinde Pronstorf Bettina Albert fort und stellte mit einigen Eckdaten die Gemeinde vor. Im Jahr 1937 folgte die Gründung der Gemeinde mit angeschlossenen 6 Ortsteilen. Die Ortschaft sei umgeben in einer landwirtschaftlich geprägten Landschaft mit einigen handwerklichen und gastronomischen Betrieben. Abschließend wünschte Frau Albert allen Gästen noch unbeschwerte Stunden und eine harmonische Versammlung mit dem Wunsch auf eine baldige Rückkehr in die Lübecker Bucht.
Die Grüße der schleswig-holsteinischen Rassegeflügelzüchter überbrachte der Vorsitzende des LV Schleswig-Holstein Thorsten Nagel. Im Gegensatz zum bundesweiten Trend des Mitgliederschwundes könne der LV SH mit steigenden Mitglieder- und Ausstellerzahlen aufwarten. Dieser Erfolg sei aber auch hart erarbeitet worden und mit der Begeisterung komme dann auch der Erfolg.
Der Vorsitzende erinnerte, stellvertretend für alle im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, an die bedeutenden Züchter Jürgen Brunngräber, Horst Peetz, Richard Middelhoff und Artur Redecker. Zum Gedenken an die Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Stellvertretend für alle entschuldigten Züchterfreunde nannte er die Zfr. Manfred Pohlmann und Josef Rüsenberg.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung
Die Tagesordnung war allen angeschlossenen Vereinen des VZV satzungsgemäß zugegangen. Die TO wurde insofern geändert und genehmigt, dass der TOP 12 (Bericht von der BDRG-Bundestagung 2016) in den TOP 7.2 mit aufgenommen wird und die TOP 3 und 4 getauscht werden.

TOP 3: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
Alle Delegierten der Mitgliedsvereine hatten sich vor Beginn der Versammlung in die Anwesenheitsliste eingetragen. Schriftführer Norbert Wies teilte mit, dass von den 90 Mitgliedsvereinen 60 SV mit ihren stimmberechtigten Vertretern anwesend waren.

TOP 4: Aufnahme des SV der Züchter der Japanischen Legewachteln
Der Vorsitzende des beantragenden SV Andrè Mißbach stellte den SV vor und beantragte die Aufnahme als ordentliches Mitglied im VZV (Gruppe A). Der SV habe zurzeit ca. 30 Mitglieder. Die Versammlungsteilnehmer sprachen sich einstimmig für die Aufnahme des SV der Züchter Japanischer Legewachteln in den VZV auf.

TOP 5: Ehrung verdienter Züchter, Auszeichnung von Sondervereinen
Geehrt und zu **Meistern der Deutschen Zwerghuhnzucht** ernannt wurden:
Fritz Bergmann (Nordenham, SV Australorps u. Zwerg-Australorps sowie SV Deutsche Zwerghühner) und Horst Bastian (Nordwalde, ISV Zwerg-Cochin)

Der SV der seltenen Zwerg-Wyandotten erhielt für ein vorbildliches SV-Info den **Förderpreis des VZV.**

TOP 6: Verlesung der Niederschrift der JHV vom 28.06.2015 in Lügde
Die Niederschrift der letzten JHV 2015 in Lügde wurde in den Fachorganen, im Internet und im VZV-Journal veröffentlich. Auf eine Verlesung wurde verzichtet. Da keine Änderungswünsche bzw. Einwände erhoben wurden gilt diese somit als genehmigt.

TOP 7: Jahresberichte (auszugsweise)
7.1 Erster Vorsitzender
Nach 24 Jahren aktiver Mitarbeit im VZV-Vorstandsteam, davon 21 Jahre als 1. Vorsitzender, hielt Karl Stratmann seinen letzten Jahresbericht und gab bekannt, nicht erneut für das Amt des 1. Vorsitzenden zu kandidieren. Er betonte, dass das Vorstandsteam mit Unterstützung der Sondervereine den VZV weiterentwickelt und stets Verantwortung übernommen habe. Das galt für die zielgerichtete Verbandsarbeit, die Deutsche Zwerghuhnschau mit vielen Höhepunkten, den fachbezogenen Ablauf der VZV-Bundestagung sowie ein modernes Informationswesen mit Homepage, Newsletter und VZV-Info.
In seinem Jahresbericht skizzierte der Vorsitzende die derzeitige Standortbestimmung und wo noch Entwicklungspotenzial zu erkennen sei.
Die Deutsche Zwerghuhnschau habe sich von den Anfängen bis heute zu einer bedeutenden Bundesschau mit Dt. Meisterschaft, Siegerkollektion und dem Großen Preis der Zwerghuhnzucht sowie der Präsentation „Wir erinnern an ..“ sowie der seit wenigen Jahren Versteigerung zugunsten der Kinderkrebsstiftung entwickelt. Die älteste Verbandsschau im BDRG präsentiere sich als jährliche Wanderschau. Im engen Schulterschluss mit dem VHGW solle man auch in Zukunft Fachverbands-Bundesschauen neben den etablierten Bundesschauen in Hannover und Leipzig den LV-Schauen angliedern. Eine Stärkung aller Regionen gäbe den LV die Möglichkeit zur Profilierung, hilft Kosten zu senken und stärkt die Unabhängigkeit. Die Ergebnisse der Fragebogenaktion zum Ausstellungswesen im VDRG müsse in die Diskussion am „Runden Tisch – Schauenlandschaft in Deutschland“ einfließen. Steigende Hallenkosten würden zum Umdenken zwingen. Keine Tabuthemen wären ein doppelreihiger Käfigaufbau und eine Verkürzung der Ausstellungsdauer. Die Entwicklung der VZV-Bundestagungen von einem reinen Züchtertreffen mit JHV hin

zu einer jährlichen Fachtagung sei sehr positiv zu bewerten. Besonders die seit 2005 stattfindenden Arbeitsgruppen mit Diskussionsrunden haben der Bundestagung mehr Inhalt gegeben. Über 50 % der diskutierten Themen seien auch umgesetzt worden bzw. hätten auch Diskussionen im BDRG ausgelöst.
Der VZV verstehe sich auch als Dienstleister für die SV und örtlichen Zwerghuhnzüchtervereine. Als „Anwälte der Rassen" tragen wir Verantwortung für die uns anvertrauten Tiere. Gemeinsam müsse man Übertypisierungen verhindern und auch in Einzelfällen zurückfahren. Auch der Tier- und Artenschutz rücke in Zukunft immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Die Hühnerhaltung für die Eigenversorgung gewinne als Alternative zur Massentierhaltung zunehmend an Bedeutung.
Schon 2005 wurde in einer Arbeitsgruppe das Thema „Kann mein Sonderverein Personen betreuen und vielleicht langfristig werben, die nur Freude an der Rasse haben, aber nicht Mitglied in einem Ortsverein sind?" Lösungsansätze wurden erarbeitet und an den BDRG herangetragen. Eine Mehrheit habe sich aus den Vorschlägen nicht ergeben. Wenn nun zehn Jahre später ein großer Zwerghuhn-Sonderverein diesen Gedanken aufgreift und 40 % seine Mitglieder zu Sympathisanten erklärt, als Mitglieder im SV weiterführt aber dem VZV nicht mehr meldet, so können das nicht akzeptiert werden. Bei allem Verständnis für diesen Gedanken, an die Satzungen des BDRG und des VZV müsse man sich schon halten. Alleingänge sind eben nicht der Weg. Nur ein konstruktives Einbringen von Ideen und das aktive Mitwirken bei der Umsetzung bringt Erfolg.
Weiter verweist der Vorsitzende auf die Bündelung von Aktivitäten und Kräfte, diese werden weiter voranschreiten. Der VHGW und VZV hätten mit den gemeinsamen Bundesschauen in den letzten Jahren gute Erfahrungen gemacht, auch, weil auf eine übertriebene Selbstdarstellung verzichtet und das gemeinsame Ziel in den Vordergrund gestellt wurde. Diesen Weg gingen auch bereits einige Sondervereine. Gemeinsame Hauptsonderschauen oder auch Sommertagungen führten zu wirtschaftlichen Einsparungen und entzerrten den übervollen Veranstaltungskalender. Zusammenschlüsse von SV verschiedener Rassen, besonders aber unterschiedlicher Farbenschläge könnten Vorteile bringen. Dies müsse aber im Vorfeld genauestens überlegt sein. Auch in einer größeren Einheit hängt es von den Aktivitäten ab und von den engagierten Personen.
Der VZV werde in den Gremien des BDRG durch kritische aber konstruktive Mitarbeit als innovativer Partner geachtet. Der VZV übernehme Verantwortung und sei auch bereit dazu. Diese Stärke möge sich der VZV auch in Zukunft bewahren.
Zur Diskussion stand die Frage der Zuwendung des BDRG an die Fachverbände. Dem Antrag des LV Württemberg-Hohenzollern auf Abschaffung der Zuwendungen kann mit nachstehenden Zahlen entgegen gehalten werden: 50 % des Ringgeldes erhalten die SV als Zuwendungen per Scheck direkt zurück. 35 % werden für VZV-Ehrenbänder und sonstige Sachpreise verwendet. 15 % werden eingesetzt für

Zuschüsse: Rasse des Jahres, Forschungsprojekte u.w. Der geringe Beitrag von 0,75 € je Mitglied würde dem VZV diesen Spielraum nicht geben. Das habe auch eine Mehrheit in der Gesamtvorstandssitzung des BDRG so gesehen und den Antrag abgelehnt. Dennoch sei Vorsicht geboten und man müsse auch in Zukunft aktiv bleiben.
In puncto Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit habe sich auch ein Wandel vollzogen. Wurde früher über 3 VZV-Info im Jahr informiert, so bestehe heute nur noch eine Ausgabe. Gedruckte Medien seien auf den Rückzug. Heute stünden den Züchterinnen und Züchtern anderen Formen zur umfassenden und schnellen Information zur Verfügung. Übe das Internet sind die Homepage und der Newsletter das preiswertere und aktuellere Informationsmittel. Nachrichtenübermittlung per Whatsapp oder Facebook seien insbesondere für die jüngere Generation das alltägliche Kommunikationsmittel. Dieser Entwicklung müsse man sich auch als Verband stellen.
Zum Schluss seines Berichtes betonte der Vorsitzende, dass der VZV auch für die Zukunft gut aufgestellt sei. Weitere Großereignisse stünden z. B. mit dem 100-jährigen Bestehen des VZV im Jahr 2019 an. Mit den Vorbereitungen in Form von ersten Ideen anlässlich der VZV-Klausurtagung sei schon begonnen worden. Für die Zukunft wünschte Karl Stratmann dem Vorstandsteam als gewählte Führung des Verbandes und den Sondervereinen als Träger des VZV eine konstruktive Unruhe mit Mut zu Veränderungen, ein waches Auge zum frühzeitigen Erkennen von Problemfeldern, Standfestigung bei der Durchsetzung neuer Ideen, bei alle dem den realistischen Blick für das Machbare und Freude bei dem täglichen Umgang mit den Zwerghühnern sowie Entspannung im Kreise Gleichgesinnter.
Für die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedankte sich der Vorsitzende Karl Stratmann abschließend bei allen ganz besonders.

7.2 Zweiter Vorsitzender

U. Freiberger berichtete von den Geschehnissen/Ergebnissen anlässlich der 179. BDRG-Bundesversammlung in Bad Orb und dankte dem LV-Hessen-Nassau in Person von Heinrich Wenzel für die Übernahme. So wurde Chr. Günzel als BDRG-Präsident bestätigt, Steffen Kraus wurde neuer Beisitzer mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit im BDRG-Präsidium, Horst Schevel führt die 1. Kammer des Bundesehrengerichtes. Fritz-Dieter Hawes trat die Nachfolge von Günter Wesch im Bundeszuchtbuch an. Die bisherigen BDRG-Zuwendungen aus den Bundesringen (Ring-Z und Pauschale für den VZI) bleiben erhalten. Ein Antrag auf Abschaffung dieser Förderung wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt. Die Änderung der BZA-Geschäftsordnung wurde beschlossen. Danach sind alle Fachverbände durch ein namentlich genanntes Mitglied im BZA vertreten. Bundesringe dürfen nur an Mitglieder der Ortsverbände abgegeben werden. Zuwiderhandlungen ziehen recht-

liche Folgen nach sich. Die Bundessiegerschauen werden in den kommenden Jahren wie folgt stattfinden: 2018 Erfurt, 2019 Hannover, 2020 Leipzig, 2021 offen, 2022 Leipzig. Die Bundesversammlung findet 2017 in Altötting (LV Bayern) statt.

7.3 Schriftführer – Mitgliederbetreuung

Norbert Wies berichtete über die aktuellen Mitgliederzahlen und stellte einen Vergleich der vergangenen Jahre an. Die Mitgliederstärke 2016 liegt bei 8304. Ggü. dem Vorjahr ist der Bestand um 144 zurückgegangen. Der Trend des Mitgliederschwundes ist damit weiter rückläufig. Der jährliche Verlust betrage ca. zwischen 1 – 1,5 %. Erfreulich hingegen sei die positive Entwicklung bei den Jugendlichen. Hier seien die Bestandszahlen konstant bzw. mit einer jährlich kleinen Steigerung zu verzeichnen. N. Wies bedankte sich bei den SV für die Übermittlung der Jahresmeldungen, die zu 90 % per Mail erfolgten. Er bat jedoch auf die Einhaltung des Abgabetermins bis zum 31.01. eines Jahres, da die Daten für das VZV-Journal und dem BDRG-Info noch aufzubereiten wären und dies auch eine gewisse Zeit beanspruche.

7.4 Beisitzer Kommunikation, Recht und Tierschutz

Thomas Müller-Gemeinhardt gab einen ausführlichen Bericht zum Thema Kommunikation und Tierschutz. Am Beispiel von Schweinen berichtete er von einem Forschungsprojekt einer Universität, welche Bedürfnisse Schweine in der Tierhaltung, ggf. auch in der Massentierhaltung haben, um eine tiergerechte Unterbringung zu erfahren. Es fänden Forschungen statt, wie Schweine beschäftigt werden können, um auf diese Weise den Tag besser und tiergerechter zu überstehen. Es ist hier Erkenntnis gewachsen, dass viele Beschäftigungsmöglichkeiten offenbar viel zu menschlich gesehen werden. Die Forschungen in den ersten Schritten hätten gezeigt, dass Schweine nicht das Bedürfnis haben mit einem Ball zu spielen, sondern vielmehr sich im Matsch zu wälzen. Und das sei für ihn ein gewichtiges Augenmerk für eine tiergerechte Haltung. Es darf nicht eine Bewertung einer ordnungsgemäßen Tierhaltung dadurch stattfinden, dass Menschen sich online durch Beiträge in irgendwelchen Foren äußern, was sie aus ihrer menschlichen Sicht für tiergerecht und tierschutzgerecht erachten, sondern im Prinzip müsse man die Tiere fragen, was sie wirklich wollen. Und diese Frage könne nur derjenige beantworten, der sich auch tatsächlich mit dem Tier beschäftigt. Es sei bekannt, dass allzu viele Menschen in der heutigen Medienwelt ihre Meinung zum Tierwohl äußern und breittreten würden, ohne je sich mit Tieren beschäftigt zu haben. Wir die Züchter tun genau das, wir beobachten die Tiere und gehen auf ihre Wünsche und Bedürfnisse ein und wissen, wie die Tiere artgerecht untergebracht werden müssen. Wir Rassegeflügelzüchter zeigen unsere Tiere in der Öffentlichkeit und setzen sie auch durchaus kritischen Blicken aus. Dazu müssen sie aber auch in einer hervorragenden Verfassung

sein, um ein einwandfreies Bild nach außen abzugeben. Die Züchterinnen und Züchter müssen ihre Arbeit mit den Tieren in der Öffentlichkeit präsentieren, damit die Öffentlichkeit beobachten und Lehren daraus ziehen kann, dass wir mit den Tieren artgerecht umgehen. Dies zeige wie wichtig es ist, dass der VZV aber auch der BDRG die Arbeit mit den Tieren nach außen trägt und hierbei auch selbstbewusst mit dem Thema artgerechte Tierhaltung umgeht. Erfreulich, so Müller-Gemeinhardt, sei zu erkennen, dass in der letzten Zeit keine Meldungen an ihn wegen Tierschutzverstößen herangetragen wurden. Natürlich fände eine Beobachtung der Rassen nachwievor kritisch statt. Dies beruhe aber in erster Linie durch den berufenen Ausschuss für Tier- und Artenschutz. Hier praktiziert der VZV eine gute Zusammenarbeit mit Dr. Götz vom Ausschuss für Tier- und Artenschutz. Die Informationen würden gegenseitig ausgetauscht und es fänden gegenseitige Hilfestellungen statt. Es müsse immer ein guter Mittelweg zwischen züchterischem Erfolg und Optimierung gemäß dem Standard an die Leitlinie des Tierschutzes gefunden werden. Die Zusammenarbeit mit Dr. Götz habe auch im Frühjahr bei der Problematik mit der Versorgung des Impfstoffes in NRW und auch teilweise in Niedersachsen ist sehr gut funktioniert. Der VZV hat in Zusammenarbeit mit dem LV Hilfestellung für Eingaben an die Landesregierung bzw. an Abgeordnete des Landtages erarbeitet, um auf die Problematik der Züchterschaft hinzuweisen und Abhilfe zu schaffen. Das habe auch sehr schnell Früchte getragen und wieder zu großer Ruhe innerhalb der Züchterschaft geführt. Der Zwerghuhnverband hatte da einmal mehr seine Finger im Spiel und das freue einen immer wieder, wenn man als VZV hilfreich und ohne Eigennutz zur Seite stehen könne.

Zum Thema Kommunikation hatte es im letzten Jahr eine Diskussionsrunde gegeben, in der es um die Zusammenarbeit und Annäherung zu den großen Naturschutzverbänden ging. Es sei erfreulich festzustellen, dass es zwischenzeitlich einen sehr freundlichen Kontakt zu den Umwelt- und Naturschutzverbänden gäbe, auch wenn es in Einzelfragen noch zu unterschiedlichen Sichtweisen komme. Aber auch dort wird gesehen, was Rassegeflügelzüchter leisten und zwar insbesondere auch als Maßnahme, um eine Alternative zur Massentierhaltung zu geben, um die private Tierhaltung zu fördern und auf eine breitere gesellschaftliche Basis zu stellen. Das Bestreben zu einem persönlichen Treffen mit dem Bund für Umwelt u. Naturschutz ist das nächste Ziel, um Gespräche führen zu dürfen. Hierzu habe er vom VZV und BDRG einen besonderen Auftrag bekommen. Dies werde er nun in Angriff nehmen um festzustellen, wo es Überschneidungen mit dem BUND und wie kann man zu einer effektiven und sinnvollen Zusammenarbeit kommen.

7.5 Beisitzer – BZA-Angelegenheiten

In seinem ersten Jahr berichtete Ruben Schreiter von einer konstruktiven Zusammenarbeit im VZV-Vorstandsteam und auch im BZA, an dessen Sitzungen er als Vertreter des VZV teilgenommen habe. Die Schwerpunkte der Schaupräsentationen 2015 im Zwerghuhnbereich lagen bei den Bundesschauen in Hannover, Leipzig und Dortmund sowie bei der EE-.Schau in Metz. Die Zwerghuhnschau in Dortmund bot das breiteste Spektrum an Zwerghühnern und konnte trotz einiger Abwägbarkeiten in jedem Fall zufriedenstellen. Nicht zufriedenstellend waren die zeitliche Abwicklung der Preisrichterverpflichtungen und auch z. t. die Preisrichtereinteilung bei mancher Rasse. In 83 Rassen wurden 7100 Zwerghühner ausgestellt, wovon die Hälfte der Tiere auf die Rassegruppe der Urzwerge und Zwerghühner asiatischen Typs (ohne Zwerg-Wyandotten) entfielen. Verbreitete Rassen standen in enorm großen Kollektionen; selten anzutreffende Variationen bildeten das Kontrastprogramm. Leider fehlten auch in Dortmund wieder einige Zwerghuhnrassen. Andererseits wurden aber auch Zwerghuhnrassen mit enormen Tierzahlsteigerungen präsentiert, die sonst selten zu sehen waren, wie z. B. Ohiki, Zwerg-Malaien, Javanesische Zwerghühner, Zwerg-Augsburger, Ostfriesische Zwerg-Möwen oder mehrere belgische Bartzwergrassen.

Bedenkenswert waren die vorgestellten Neuzüchtungen, die in der Sparte Geflügel ausgesprochene Mängel in den grundlegenden Rassemerkmalen (teilweise ohne erkennbaren Rassewert) und auch im Pflege- und Gesundheitszustand aufwiesen. R. Schreiter ging ferner auf die neu anerkannten Farbenschläge folgender Rassen ein: gelb-weißgetupfte Watermaalsche Bartzwerge, blaue Zwerg-Plymouth Rocks und die Japanischen Legewachteln in wildfarbig und gelb-wildfarbig.

Unter Beobachtung standen aber auch diverse andere Entwicklungen. So z. B. die Größe und Gewicht einiger verzwergter Rassen. Festzustellen war in den letzten Jahren, dass bei einigen Rassen deutlich zu große bzw. schwere Tiere auf den Schauen anzutreffen waren und auch hohe Noten erhielten. Hier sind aber z. T. deutliche Verbesserungen zu verzeichnen gewesen. Schreiter wies auf einen behutsamen Umkehrprozess hin, welcher eine gewisse Zeitspanne benötige. Insbesondere auf den Hauptsonderschauen müsse der Aspekt Größe und Gewicht eine gewichtigere Rolle spielen.

Hinsichtlich der Anzahl der Handschwingen findet seit einigen Jahren ein Monitoring statt. Grundproblem bei einigen Rassen sind die über 10 gewollten hinausgehenden Handschwingen. Es wurden teilweise 11 bis 12 teilweise bei einigen Rassen sogar bis zu 14 Handschwingen gezählt. Das Zuchtmanagement müsse dahingehend kontrolliert und durch entsprechende Selektion angepasst werden. In der Europäischen Standardkommission wurde daher festgelegt, dass ab der Schausaison 2016/2017 Hühner und Zwerghühner mit mehr als 10 Handschwingen je Flügel max. 95 Punkte erhalten dürfen. Auch weitere extreme Ausprägungen von

Rassemerkmalen sind abzulehnen. Die ständige Überprüfung auf übertypisierte, tierschutzrelevante oder grundlegend fehlerhafte Merkmale (z.B. fehlende Sporen bei Althähnen) ist erforderlich, um Fehlentwicklungen entgegentreten zu können.
Betreffend die AOC-Klasse auf Bundes-, Sonder-, Hauptsonderschauen sei es zu mehreren Fehlhandlungen gekommen. Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass in der AOC-Klasse nur Farbenschläge gezeigt werden dürfen, die bei einer anderen Hühner-/Zwerghuhnrasse im BDRG anerkannt sind. Zudem dürfen auf Tiere der AOC-Klasse keine Bundespreise vergeben werden.

7.6 Kassierer – Kassenbericht

Kassierer Thomas Läufer stellte den Kassenbericht des vergangenen Geschäftsjahres vor. So konnte er von einer weiterhin positiven Kassenlage mit einem leichten erzielten Gewinn berichten. Hinsichtlich der Beitragszahlungen bat er die Kassierer der SV bei der Überweisung klare Angaben zum SV zu machen und im Überweisungsträger die SV-Nr. anzugeben. So sei eine genaue Zuordnung möglich.

TOP 8: Bericht der Kassenprüfer, Entlastung der Kassierers und des Gesamtvorstandes

Die Zfr. Georg Wulff und Helmut Cordes hatten die Kasse geprüft. Georg Wulff bescheinigt dem Kassierer Th. Läufer eine vorbildliche Kassenführung. Alle Einnahme und Ausgabebelege waren in der Buchführung vorhanden und nachvollziehbar. Es konnten keine Fehler festgestellt werden. Er dankte dem Kassierer und den Gesamtvorstand für die sehr gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Gleichzeitig beantragte Zfr. Wulff die Entlastung der Kassierers und des Gesamtvorstandes. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

TOP 9: Die Fachverbände des haben das Wort

Den Beginn machte der 1. Vorsitzende des VHGW Ulrich Krüger, der auf die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen den Verbänden verwies. Gemeinsam würden nunmehr die Fachverbands-Bundesschauen durchgeführt, mit gemeinsamen Ehrungen und auch der Versteigerung von Zuchtstämmen, deren Erlös der Kinderkrebsstiftung zu Gute komme. In Rheinberg werden von Seiten des VHGW 6 Stämme in die Versteigerung gehen und zwar: Fränkische Landgänse, Lockengänse, Zwerg-Enten, Lakenfelder, schwarze Rheinländer u. goldfarbige Italiener. Der VHGW betreue nun schon seit Jahren die Rote Liste. Krüger zeigte sich erfreut, dass nun auch der VZV an die Einführung einer Roten Liste für Zwerghühner arbeite. Zur VHGW-Bundestagung vom 6./7.08.2016 in Mühlhausen/Thüringen sprach er seine Einladung aus. Abschließend dankte er dem scheidenden Vorsitzenden K. Stratmann für die immer erstklassige Zusammenarbeit und überreichte ihm eine Dankesurkunde des VHGW.

In seinem Grußwort berichtete Andrè Mißbach über die VZI-Bundestagung und die Wiederwahl der bewährten Kräfte im VZI-Vorstand. Auch Mißbach bedankte sich bei K. Stratmann für die Jahre der gemeinsamen guten Zusammenarbeit, insbesondere in der Zeit in der er Mitglied des VZV-Vorstandsteams gewesen sei.
Die Grüße des VDRP überbrachte das Vorstandsmitglied Andreas Feßner und auch er betonte die gute Zusammenarbeit mit dem VZV. Die Japanischen Legewachteln wären ein Thema der Tagung des VDRP gewesen. Zu den Herbstversammlungen der Preisrichtervereinigungen werden Schulungsmaterialien in Schrift und Bild weitergeleitet, damit die Preisrichter der Gruppen A, B, D entsprechend geschult werden können.
Bundesjugendleiter Meinolf Mertensotto überbrachte die Grüße von der Jugendabteilung des BDRG. In seiner Ansprache verwies er auf die Notwendigkeit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit in der Rassegeflügelzucht, die unbedingt weiter vorangetrieben werden müsse um neue Züchterinnen und Züchter zu bekommen. Hierzu zählten die Versteigerungen der Fachverbände, Berichte in den Medien wie Radio und Fernsehen und Präsentationen auf Dorffesten oder ähnlichen Veranstaltungen. Abschließend lud er zur Bundesjugendschau mit Bastelstand und Kreativecke nach Leipzig ein. Sein persönlicher Dank erging auch an K. Stratmann für die stets hervorragende Zusammenarbeit für die Jugendarbeit und auch innerhalb des Vorstandsteams des VZV

TOP 10: Förderung der wissenschaftlichen Forschung am WGH durch den VZV
Am WGH ist eine umfassende Forschung zum Thema „Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen“ (z. B. Chabo, Krüper) geplant. Thomas Müller-Gemeinhardt stellte das Projekt vor und wies auf Übertypisierungen der Rassen hin. Rassetypische Merkmale dürften in der Zucht nicht übertrieben werden um das Wohl der Tiere nicht zu beeinträchtigen. Ein wissenschaftlicher Beweis zur Kurzbeinigkeit müsse erforscht werden. Für die Züchterinnen und Züchter kurzbeiniger Rasse soll dadurch ein Zuchtmanagement erarbeitet werden. Zur Finanzierung dieses Forschungsprojektes ist der WGH auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Das Projekt ist auf 2 Jahre angelegt. Das VZV-Vorstandsteam sprach sich für eine Unterstützung des WGH aus und stellte den Antrag zur Abstimmung. Bei dieser Studie ginge es auch um ein gesamtheitliches Interesse für die Zwerghuhnzucht. Es konnten im Vorfeld schon einige Investoren mit beachtlichen Spendenaufkommen gewonnen werden. Es wurde daher vorgeschlagen, dass der VZV dieses Projekt mit einer Spende von 2000 €, verteilt auf 2 Geschäftsjahre, unterstützt. Der Antrag des WGH wurde seitens der Versammlung einstimmig angenommen. Vors. Karl Stratmann bedankte sich für die Bereitwilligkeit der SV.

TOP 11: Haushaltsvoranschlag und Beitragsfestsetzung
Kassierer Th. Läufer stellte den, aufgrund der hinzugekommenen Bezuschussung des WGH für das wissenschaftliche Forschungsprojekt, ausnahmsweise nicht ausgeglichenen Haushaltsvoranschlag für das Geschäftsjahr 2016/2017 vor, der von der Versammlung angenommen wurde. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei 75 Cent pro Mitglied.

TOP 12: Bericht von der BDRG-Bundestagung 2016 in Bad Orb
Auf TOP 7.2 wird verwiesen.

TOP 13: Ergänzungswahlen
13.1 1. Vorsitzender
Der Vorsitzende Karl Stratmann hatte bereits im Vorfeld erklärt, nicht wieder sich einer Wahl zu stellen und möchte das Ruder nun in neue Hände legen. Die Staffelübergabe, so K. Stratmann, sei gut vorbereitet gewesen. Es soll weiter möglich sein, dass berufstätige Zfr. auch in Zukunft die Arbeit erledigen können. Das Vorstandsteam des VZV schlug daher die Wahl Ulrich Freibergers zum neuen 1. Vorsitzenden vor. Die Vita Freibergers sei schon jetzt beachtlich. Er bekleidet Ämter im BZA und als Vors. im SV der Antwerpener Bartzwerge. Ferner verfüge er über eine Fachkompetenz und ist geachtet in Züchterkreisen und im VZV-Vorstand. Aus der Versammlung ergingen keine weiteren Vorschläge, sodass U. Freiberger einstimmig zum 1. VZV-Vorsitzenden gewählt wurde. Dankend nahm er die Wahl an und betonte, dass dies ein Riesenschritt in ein neues Betätigungsfeld sei. Sein Ansinnen wird sein, die erfolgreiche Arbeit des VZV fortzuführen, hierbei auch neue Ideen einzubringen und seinen eigenen Weg im positiven Sinne für den VZV zu gehen. Für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bedankte er sich.

13.2 Beisitzer BZA
Auf Vorschlag des VZV-Vorstandsteams wird die Wiederwahl Ruben Schreiters zum Beisitzer für BZA-Angelegenheiten beantragt. Gegenvorschläge ergingen nicht, sodass R. Schreiter einstimmig wiedergewählt wurde. Die Wahl nahm er dankend an.

13.3 Weitere Ergänzungswahlen
- **2. Vorsitzender**

Durch die Wahl U. Freibergers zum 1. VZV-Vorsitzenden wurde die Wahl des 2. Vorsitzenden für die restliche einjährige Amtszeit erforderlich. Das VZV-Vorstandsteam schlug vor, den bisherigen Schriftführer Norbert Wies zum 2. Vorsitzenden zu wählen. Aus der Versammlung ergingen keine weiteren Vorschläge. N. Wies wurde einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl dankend an und bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Mitgliederbetreuung wird auch künftig in seinen Händen liegen.

- **1. Schriftführer**

Durch die Wahl N. Wies zum 2. Vorsitzenden war auch die Besetzung des 1. Schriftführers notwendig. Das VZV-Vorstandsteam schlug Danny Richter, Zwönitz, für dieses Amt vor. D. Richter stellte sich der Versammlung kurz vor. Er sei 25 Jahre alt und Züchter der Federfüßigen Zwerge, Zwerg-Plymouth Rocks und Zwerg-Wyandotten. Seit 2012 sei er auch als Preisrichter tätig. D. Richter wurde einstimmig für die restliche zweijährige Amtszeit zum Schriftführer gewählt. Er nahm die Wahl dankend an.

13.4 Kassenprüfer

Auf Vorschlag wurde Zfr. Christoph Berger, Hamm, für 3 Jahre zum Kassenprüfer gewählt.

Nach Abschluss der Wahlen richtete der bisherige Vors. K. Stratmann einige Dankensworte an die Versammlung. Er wünschte seinem Nachfolger U. Freiberger eine glückliche Hand bei der schönen Aufgabe im Verband und übergab das Ruder des VZV-Schiffes weiter an den neuen Vorsitzenden. Das VZV-Schiff, so betonte Stratmann, sei kein träges Lastschiff, sondern ein sehr agiles und wendiges Schiff. Bei der Führung dieses Schiffes wünschte er dem neuen Kapitän viel Glück und Erfolg. An die Versammlung gerichtet bedankte sich Karl Stratmann für die vielen schönen Jahre im Verbandsteam.

U. Freiberger betonte gerne das Ruder des VZV übernommen zu haben. Er wisse, welche Verantwortung nun auf ihn laste. Aber im Zusammenspiel mit einem super Team sei dies zu schaffen. Dankensworte richtete er an K. Stratmann für die 24 Jahre seiner erfolgreichen Tätigkeit im VZV und hierbei 21 Jahre als 1. Vorsitzender.

Nach den Ergänzungswahlen ergriff der Ehrenpräsident des BDRG, Wilhelm Riebniger, das Wort zu einer Laudatio auf das Leben und Wirken von Karl Stratmann. Warum nun er die Laudatio halten solle war allen schnell klar: Du kennst ihn am längsten! Gemeinsam haben beide die Rassegeflügelzucht von Kindesbeinen an erlebt und seien in ein aktives Vereinsgeschehen hineingewachsen. Die Jugendgruppe habe aktive und verantwortliche Züchter hervorgebracht und sie bildete die Grundlage für das weitere Leben. Vom großen Vorteil war auch, dass man die Jugend in ihrem Tun und Streben hat machen lassen und das sei am Beispiel Karl Stratmann nachweisbar. Sein Vater züchtete große Wyandotten so war es logisch, dass K. Stratmann auch aufgrund seiner körperlich nicht allzu großen Größe dann weiße Zwerg-Wyandotten züchtete und mit diesen in all den Jahren seines Züchterlebens hervorragende Leistungen erzielen konnte. Früh erkannte man seine organisatorischen Fähigkeiten und so übernahm er 1978 Verantwortung im Vorstand des SV der weißen Zwerg-Wyandotten, dessen Vorsitz dann ab 1988 zwangsläufig folgte. In seiner Amtszeit erlebte der SV seine große Blütezeit, die es vorher und nachher in dieser Form nicht mehr gab. Schnell erkannte auch der VZV diese Fähigkeiten

und so wurde Stratmann 1992 als Beisitzer in den VZV-Vorstand berufen, wo er sich auch hier sehr schnell einen Namen machte und neue Akzente setzte. So war es nicht verwunderlich, dass durch seine Zielstrebigkeit, Verantwortlichkeit, Menschenführung und Vereinsführung er im Jahre 1995 den Vorsitz des Zwerghuhnverbandes übernahm. Auch innerhalb des Verbandes machte sich Zfr. Stratmann schnell einen nicht wegzudenkenden Namen. Mit viel Geschick und Können führte er den VZV und das immer in Teamarbeit mit seinem Vorstandsteam. So wurde der Tagungsablauf der VZV-Bundestagung verändert, Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden ersetzten die bis dahin obligatorischen Vortragsreihen oder auch die Neugestaltung des VZV-Info um nur einige Akzente zu benennen. Auch in seinen Heimatverein aber auch im Vorstand des LV Westfalen-Lippe hat Zfr. Stratmann sich immer aktiv im Dienst der Sache gestellt. In vielen Arbeitskreisen des BDRG habe Karl Stratmann mitgewirkt und Ideen entwickelt und versucht auch umzusetzen, z. B. bei der Umwandlung der Führungsstruktur des BDRG oder die Schaffung und Einrichtung einer BDRG-Geschäftsstelle. Sein Rat war immer wieder gefragt und durch sein erfolgreiches Wirken hat man von außen das Engagement des VZV erkannt und geschätzt.

Mit Eintritt ins Rentenalter betrat Zfr. Stratmann mit der Zucht einer weiteren Rasse, die Ohiki, Neuland. Etwas Neues anzupacken, dass war von je her immer die Art von Karl Stratmann. Und auch mit seinen Ohiki wurde er ein über die Grenzen hinweg erfolgreicher Züchter. Mit der Schaffung des Wissenschaftlichen Geflügelhofes hat Karl Stratmann ein Engagement an den Tag gelegt was seines Gleichen sucht. Mit seiner Wahl zum Vorsitzenden des Fördervereins JuWiRa hat die Sache WGH enorm an Fahrt aufgenommen und so konnten schon so manche wissenschaftliche Projekte durch Mitfinanzierung über JuWiRa erfolgreich durchgeführt werden. In seiner Zeit als BDRG-Präsident, so Riebniger, habe er keinen anderen Verband erlebt, der so intensiv, erfolgreich und zielstrebig mit dem Präsidium zusammengearbeitet hat wie der VZV. Eine Organisation wie der BDRG kann nur dann erfolgreich arbeiten, wenn seine Untergliederungen tatkräftig mit anpacken und Unterstützung leisten. Und hier hat der VZV die seine vielen Initiativen maßgeblich dazu beigetragen. Hier sei in erster Linie die Novellierung der Baunutzungs-VO zu nennen. Hartnäckigkeit, Zielstrebigkeit, sachliche klare Forderungen zu stellen das sind und waren die Stärken von Karl Stratmann. Abschließend wünschte W. Riebniger sich eine weitere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen BDRG und VZV. Alleingänge sind keine Wege zum Erfolg, sondern nur Teamarbeit führt zum Erfolg. Das war immer die Devise von Karl Stratmann.

Der neue Vorsitzende U. Freiberger dankte dem Laudator für seine ergreifende Ansprache und konnte dann der Mitgliederversammlung erfreut die Ernennung Karl Stratmanns zum Ehrenvorsitzenden des VZV mitteilen. Zur Erinnerung erhielt der Ehrenvorsitzende vom Vorstandsteam eine Glasurkunde überreicht. Sichtlich ge-

rührt nahm K. Stratmann diese Ehrung entgegen und bedankte sich bei allen Freunden für die lieben Worte und Gesten. Er betonte, auf Wunsch auch in Zukunft mit Rat und Tat dem VZV zur Seite zu stehen.

TOP 14: Vorschau VZV-Veranstaltungen

14.1: 88. Deutsche Zwerghuhnschau vom 11. – 13.11.2016 in Rheinberg
Stefan Sommer überbrachte die Grüße der Ausstellungsleitung und des LV-Vorsitzenden Wolfgang Terwege und lud zur Deutschen Zwerghuhnschau, verbunden mit der 43. VHGW-Bundesschau, nach Rheinberg ein. Zahlreiche SV hätten sich schon ihre HSS bzw. Sonderschau angemeldet. Bei einem doppelstöckigen Aufbau könnten ca. 14000 Tiere untergebracht werden. Er verwies auf den in der Tagungsmappe ausgehändigten Flyer, der alle notwendigen Angaben enthielte. Mit dem Wunsch auf eine gute Beteiligung aller Verbände, Vereine und Züchterschaft endete sein Vorbericht.

14.2: 40. VZV-Bundestagung vom 24. – 25.06.2017 in Mühlhausen/Thüringen
Ulrich Krüger, Vorsitzender vom SV der Bergischen Hühnerrassen und deren Zwerge, gab einen Vorbericht zur nächstjährigen Bundestagung und lud herzlich alle SV in die mittelalterliche Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen ein.

TOP 15: Veranstaltungen ab 2017
Folgende Veranstaltungen sind ab 2017 vorgesehen:
A) Bundestagungen
- 40. VZV-Tagung vom 24./25.06.2017 in Mühlhausen durch den SV der Bergischen Hühnerrassen und deren Zwerge; Ausrichter: Ulrich Krüger
- 41. VZV-Tagung vom 23./24.06.2018 in Verden durch den SV der Antwerpener Bartzwerge
- 42. VZV-Tagung vom 29./30.06.2019 durch den Bantam-Klub im Raum Münsterland

B) Deutsche Zwerghuhnschauen
- 21. – 22.10.2017 in Hannover
- 21. – 23.12.2018 in Hannover
- 2019 in Leipzig mit allen 3 Fachverbänden
- 2020 in Erfurt
- 2021 in Hannover

C) Großer Preis der Zwerghuhnzucht
- 2017 Hannover: Zwerg-Welsumer
- 2018 Hannover: seltene Zwerghühner
- 2019 Leipzig: wird noch abgestimmt

D) Stammschauen auf Nationalen
- 2016 Leipzig: Zwerghuhnclub Leipzig
- 2017 Erfurt: Thüringer Zwerg-Barthühner
- 2018 Leipzig: Zwerg-Sachsenhühner

TOP 16: Zielsetzung

Der Vorsitzende gibt die folgenden Schwerpunkte der Vorstandsarbeit bekannt:
- Zusammenfindung des „neuen" Vorstandsteams unter Berücksichtigung einer weiteren kontinuierlichen Arbeit zum Wohle der Zwerghuhnzucht.
- Entwicklung und Implementierung einer Roten-Liste für Zwerghühner
- Integration der Japanischen Legewachteln unter Berücksichtigung der offenen Möglichkeiten einer Mitgliedergewinnung und Verbreitung der Art.
- Weiterhin kooperative Zusammenarbeit mit den Mitgliedsvereinen sowie Intensivierung derselben.
- „Ideenschmiede" Orts- und Sondervereine fördern: Hier sollen insbesondere die Mitgliedsvereine in ihrem Einbringen von Ideen für die Zukunft gefördert und gefordert werden.
- Mitwirkung und Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung in Bezug auf die Kurzbeinigkeit beim Geflügel über den finanziellen Rahmen hinaus.
- Entwicklung von Ideen zur Mitgliederbetreuung von Rassegeflügelliebhabern und -haltern und ihre Einbringung in unsere Organisation.
- Intensivierung der Beschäftigung mit den neuen Medien.

TOP 17: Anträge

Anträge zur Beschlussfassung sind nicht eingegangen. Die im VZV-Journal gestartete Umfrage zur Modifizierung der Unterstützungsformen der VZV-Mitgliedsvereine führte zu kontroversen Diskussionen in den SV, die nicht einheitlich verlief. Aufgrund dessen wurde der ursprüngliche Antrag des VZV-Vorstandes nicht zur Bundesversammlung gestellt.

TOP 18: Verschiedenes

Die Ergebnisse der Workshops vom Vortage werden in der Fachzeitung und im VZV-Das Zwerghuhnjournal bekannt gegeben.

Zfr. Olaf Metzner (AL 135. Deutsche Junggeflügelschau) lädt die Züchterwelt herzlich nach Hannover vom 28. – 30.10.2016 ein. Dieser Schau werden wieder einige weitere Schauen angebunden sein. Der Standard der letzten Jahre soll gehalten und wenn möglich weiter gesteigert werden. Aufgrund von Neubauten auf dem Messegelände werden in den Jahren 2018 und 2019 die Schauen auf kurz vor Weihnachten verlegt.
Die Ausstellungspapiere werden in den Fachzeitschriften und im Internet veröffentlicht. Aussteller des vergangenen Jahres erhalten die Meldepapiere automatisch per Post.
Von der AL Leipzig lud Zfr. Bernd Dietrich zur 98. Nationalen Bundessiegerschau, 53. Bundesjugendschau und 120. Lipsia Schau ein.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gab übergab der Vorsitzende das Schlusswort an den 2. Vorsitzenden N. Wies. Dieser bedankte sich nochmals beim Veranstalter Georg Wulff für die hervorragend organisierte Bundestagung. Die Delegierten lobte er für deren Aufmerksamkeit und Mittun bei dieser sehr harmonisch verlaufenden und ergreifenden JHV. Sein besonderer Dank erging an Karl Stratmann und Uli Freiberger für deren souveräne Versammlungsleitung und sicherte der Versammlung zu, dass das Vorstandsteam auch in Zukunft das Schiff VZV in sicheres Fahrwasser führen werde.
Allen wünschte er eine gute Heimreise und ein gesundes Wiedersehen auf den bevorstehenden Schauen und schloss die Versammlung um 13.40 Uhr. Anschließend erfolgte die Ausgabe der Schecks über die Ringgelder an die Sondervereine.

Coesfeld, den 22.08.2016

Ulrich Freiberger
1. Vorsitzender

Norbert Wies
Protokollführer

“Rassegeflügelzucht – Lebensqualität für Mensch und Tier”

Den Toten zum Gedenken

In großer Dankbarkeit gedenken wir aller verstorbenen Zwerghuhnzüchterinnen und Zwerghuhnzüchter.

Ihr Einsatz für die Rassegeflügelzucht und Ihre Treue zu unserem Verband bleibt für uns Verpflichtung und Vorbild.

Workshop zur VZV-Bundestagung 2016

Rote Liste für Zwerghühner – Chancen und Pflichten für die Zwerghuhnzucht

Die Wahl der Thematik „Rote Liste“ stand vor dem brandaktuellen Hintergrund von intensiven Bestrebungen, auch Zwerghuhnrassen in die offizielle Rote Liste zu integrieren. Hierzu hat der VZV in Absprache mit dem BDRG einen entsprechenden Antrag an den Fachbeirat für Tiergenetische Ressourcen als zuständiges Gremium eingereicht. Eine endgültige Entscheidung, ob einzelne Zwerghuhnrassen einen Platz in dieser Listung finden werden, steht noch aus. Sollen Rassen bzw. deren Farbenschläge in die Rote Liste alter einheimischer Geflügelrassen Einzug (folgend RL) erhalten, ist dies an ganz konkrete Bedingungen gekoppelt. Diese sind in nachtsehendem Kasten zusammengestellt. Aktuell befinden sich im Geflügelsektor ausschließlich Puten, Gänse, Enten und Hühner auf der RL. Die Bearbeitung der RL erfolgt durch den Fachbeirat für Tiergenetische Ressourcen in Zusammenarbeit mit dem BDRG, VHGW und der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen.

Rote Liste alter einheimischer Geflügelrassen
= Aufstellung von alten einheimischen und in ihrem Bestand gefährdeten Nutztierrassen
Bedingungen zur Aufnahme in die Rote Liste:

1. Der betreffende Farbenschlag einer Rasse ist vor 1930 in Deutschland entstanden oder wurde vor diesem Zeitpunkt nachweislich in Deutschland gezüchtet (Bezugspunkt ist nicht die Rasse sondern deren Farbenschläge)
2. Farbenschlag ist in seinem Bestand gefährdet (Anzahl Zuchten laut Zuchttierbestandsaufnahme)
3. Rasse / Farbenschlag besitzt einen Bezug zu einem landwirtschaftlichen Nutzen oder hat diesen gehabt

Bei der Diskussion um die relevanten Punkte kam zum Ausdruck, dass Urzwerge und andere Rassen mit starken „Ziercharakter“ für eine Rote Liste nicht infrage kommen. Grund hierfür ist die fehlende landwirtschaftliche Nutzung. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass es sich um eine Liste mit alten, heimischen Nutztierrassen handelt.

Mögliche Chancen

Einig war man sich in der Auffassung, dass die Aufnahme von Zwerghuhnrassen in die offizielle RL viele Potentiale für die Zwerghuhnzucht mit sich bringen würde. So könnte damit die öffentliche Aufmerksamkeit noch gezielter auf unsere Arbeit zum Erhalt alter, wertvoller Rassen und damit der genetischen Vielfalt gelenkt werden. Zugleich

wird für die jeweilige Rasse eine gewisse Sogwirkung entstehen, da Neueinsteiger häufig speziell gefährdete Rassen suchen, was versch. Beispiele einhellig bestätigten. Mit dem offiziell dotierten „Seltenheitsstatus“ besteht auch ein zusätzlicher Anreiz gefährdete Varianten zu züchten. Ein Einzug von Zwerghühnern in Archehöfe und Nutztierzoos wurde als mögliche und öffentlichkeitswirksame Maßnahme angesehen.
In verschiedenen Beiträgen wurde auch darauf hingewiesen, dass sich öffentliche Stellen sehr stark an RL oder dergleichen orientieren. Eventuell erhalten entsprechende Rassen einen höheren Schutz bei Seuchenlagen, was allerdings rechtlich nicht eindeutig geklärt ist. Durch die Rote Liste erhält auch unsere Organisation einen konkreteren Überblick über die Bestände der einzelnen Rassen und kann evtl. Fördermaßnahmen davon abhängig machen. Verbessert sich die Verbreitung einer Rasse und es erfolgt eine „Abstufung“ in der Gefährdungskategorie, so ist dies auch Anerkennung für die Züchter / den SV. Neben den positiven Aspekten kam berechtigt auch eine kritische Anmerkung, ob durch die RL evtl. Nachteile für darin nicht geführten Rassen in juristischen Belangen entstehen könnten. Dieser Punkt kann auch vor dem Hintergrund des nicht klar definierten Begriffs der „Erhaltungszucht“ nicht eindeutig beantwortet werden.

Mögliche Chancen einer Roten Liste

Die RL fordert ganz klar eine Betonung der Leistungsfähigkeit der jeweiligen Rassen. Schnell gelangte man im Zuge der Diskussion auf die Thematik der Leistungsfähigkeit und Vitalität der Zwerghühner, die nicht in allen Zuchten die notwendige Aufmerksamkeit bekommt. Anhand verschiedener Beispiele wurde deutlich, warum mehr auf Leistungsfähigkeit selektiert werden sollte:

- Zucht auf Leistungsfähigkeit, stellt immer auch eine Zucht auf Gesundheit dar
- viel Nachzucht von weniger Elterntieren = höhere Qualität bei den Elterntieren
- Erhalt einer Rasse in ihrem ursprünglichen Rassecharakter
- Sicherstellung der zukünftigen Existenz einer Rasse und Erhalt genetischer Vielfalt
- Versorgung des Züchters mit hochwertigen Nahrungsmitteln
- schlechte Befruchtungs- und Schlupfergebnisse machen einer Rasse unattraktiv
- gute Legeleistung ist Anreiz zur Verbreitung einer Rasse (v.a. bei Einsteigern sind leistungsfähige Hühner sehr gefragt)

Um der Leistungsfähigkeit praktisch wieder zu mehr Bedeutung zu verhelfen, sind alle Beteiligten der eigenen Organisation gefragt: Sondervereine, VZV, BDRG-Zuchtbuch, Preisrichter-Vereinigungen usw. Ein höherer Anteil an Züchtern im Zuchtbuch wäre in jedem Fall wünschenswert und unterstreicht die Ernsthaftigkeit unseres Bestrebens. Auch die Preisrichtergilde ist gefragt, so die Meinung der Diskussionsrunde. Etwas Nachsicht bei bestimmten leistungsfördernden Merkmalen und das kritische Hinterfragen bestimmter Entwicklungen können als positive Impulse verstanden werden.

Ruben Schreiter

Höhepunkte der Deutschen Zwerghuhnschau 2016 in Rheinberg

Im Vorwort dieses VZV-Journals wurde schon etwas über die Problematik in Rheinberg die Vogelgrippe betreffend geschrieben. Letztendlich war es eine Ausstellung, welche sich in den Reigen der Großschauen im Landesverband Rheinland einreihen wird. Natürlich gab es den ein oder anderen Wermutstropfen: Doppelreihiger Käfigaufbau mit zum Teil etwas engen Gängen, ungünstige Lichtverhältnisse und recht kaltes Klima. Aber diese Punkte wurden durch eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Ausstellungsleitung, vor allem dem AL Wolfgang Terwege, kompensiert. Kleine Probleme, bei solch einer Veranstaltung unausweichlich, wurden in Ruhe und mit typisch rheinischem Humor angegangen und gelöst. Wollen wir Wanderschauen in den Regionen Deutschlands auch zukünftig behalten, wird es immer mal wieder etwas zum mäkeln geben. Aber man muss das Positive in den Vordergrund stellen ohne zu Verbesserndes aus den Augen zu verlieren. Herausragendes Element war sicherlich die Präsentation der rassebezogenen Europaschau des Deutschen Zwerghuhns im Eingangsbereich der Zwerghuhnhalle. Hier trafen sich die Züchterinnen und Züchter aller Rassen zum Plausch und Erfahrungsaustausch bei einem guten Tropfen und Imbiss. Insgesamt betrachtet möchte ich dem agilen Sonderverein der Züchter des Deutschen Zwerghuhns zu dieser wie auch der Präsentation wenige Wochen vorher in Hannover zur Deutschen Junggeflügelschau gratulieren. Hier wurde die Rasse des Jahres würdig präsentiert. Sicherlich hätte man sich noch die ein oder andere Sonderpräsentation vorstellen können, was sich aber auch aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse als schwierig erwies.
Um den Großen Preis der Zwerghuhnzucht wetteiferten die gesäumten Zwerg Wyandotten, deren Sonderverein aber leider die Chance zur Darstellung verpasste. Schade! Trotzdem ließen es sich die Züchter und Aussteller natürlich nicht nehmen, 216 Tiere ihrer Rasse und Farbenschläge in teils beachtlicher Qualität zu zeigen.
Vor der sonntäglichen Versteigerung von Zuchtstämmen konnten in guter Atmosphäre die Sieger des Wettbewerbes sowie die Aussteller der Siegerkollektionen ausgezeichnet werden:

Großer Preis der Zwerghuhnzucht:
1. Platz: Ottmar Heß, Biebesheim, Zwerg-Wyandotten, gold-weißges., 481 Punkte
2. Platz: Hartmut Feige, Battenberg, Zwerg-Wyandotten, gold-schwarzges., 478 Punkte
3. Platz: Kerstin Habermann, Großlangheim, Zw-Wyandotten, gelb-schwarzges., 475 Punkte

Siegerkollektionen:
- Bernd Galster, Herne, Bantam, schwarz, 480 Punkte
- Volker Schröder, Dörentrup, Zwerg-Wyandotten, weiß, 482 Punkte

- Hermann-Josef Schier, Delbrück, Zwerg-Rheinländer, schwarz, 480 Punkte
- ZG Jörg u. Danny Richter, Zwönitz, Zwerg-Plymouth Rocks, silberfarbig-geb., 481 Punkte
- Ernst Söhnel, Gehrde, Zwerg-Yokohama, weiß, 478 Punkte

Allen Siegern herzliche Gratulation !

Ein absoluter Höhepunkt dieser Schau war ohne Zweifel die Versteigerung von 12 hochwertigen Zuchtstämmen zugunsten der Deutschen Kinderkrebsstiftung am Sonntag. Hans Trinkl als Auktionator war wieder einmal voll in seinem Element. Gekonnt und locker stellte er die Stifter und deren Tiere vor und forderte die Bieter aus der umfänglichen Züchterschar heraus. Einfach großartig und immer wieder ein Erlebnis der besonderen Art. Die Versteigerung der 12 Zuchtstämme erbrachte 4220 Euro, eine zusätzliche Versteigerung zweier Bilder, gestiftet durch Helmut van Briel, erbrachte 170 Euro. Hinzu kamen Stiftungen durch die Herren Hettrich und Grundmeier in Summe 60 Euro, sodass durch Aufrundungen des VZV und VHGW 5000 Euro an die Kinderkrebsstiftung überreicht werden konnten. Der Geschäftsführer der Kinderkrebsstiftung, Herr Jens Kort, übernahm beeindruckt den symbolischen Scheck über 5000 Euro.

Hier nochmals die Stifter der 6 Zwerghuhnstämme mit einem herzlichen Dankeschön:
- Deutsche Zwerghühner, wildfarbig von der ZG Albert
- Zwerg Plymouth-Rocks, silberfarbig-gebändert von der ZG Jörg und Danny Richter
- Zwerg Wyandotten, schwarz von Heinz auf dem Keller
- Zwerg Dresdner, braun von Herbert Heßke
- Zwerg Italiener, silberfarbig von Reinhard Lißfeld
- Zwerg Holländer-Haubenhühner, Weißhauben schwarz von Erich Müller

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen zur Deutschen Zwerghuhnschau 2017 in Hannover.

Ulrich Freiberger

Deutsche Meister 2016

Rasse Farbenschlag, Name, Punkte

Zwerg-Cochin schwarz David Wirth 476 P., **Zwerg-Cochin blau** Ralf Haasbach 474 P., **Zwerg-Cochin perlgrau** Maik Gallasch 477 P., **Zwerg-Cochin goldhalsig** Thomas Friedrich 479P., **Zwerg-Cochin braun-gebändert** Maik Gallasch 475 P., **Zwerg-Cochin silberfarbig-gebändert** Ulrich Opitz 479 P., **Zwerg-Cochin gelb-schwarzcolumbia** Stefan Wahlich 474 P., **Zwerg-Cochin gold-weizenfarbig** Andreas Stephan 476 P., **Zwerg-Cochin schwarz-weißgescheckt** Thomas Friedrich 477 P., **Ohiki goldhalsig** Karl Stratmann 476 P., **Bantam schwarz** Bernd Galster 480 P., **Bantam blau-gesäumt** Franz-Josef Weis 476 P., **Bantam silberhalsig** Jörg Sibbe 476 P., **Bantam gold-porzellanfarbig** Ronny Franzwa 479 P., **Bantam weiß-schwarzcolumbia** Gerhard Krupp 478 P., **Sebright silber-schwarzgesäumt** Jochen Sauer 477 P., **Sebright gold-schwarzgesäumt** Jürgen Sauer 477 P., **Antwerpener Bartzwerge wachtelfarbig** Werner Schütte 478 P., **Antwerpener Bartzwerge weiß-schwarzcolumbia** Ulrich Freibherger 478 P., **Grübbe Bartzwerge schwarz-weißgescheckt** Simon Bultmann 478 P., **Federfüßige Zwerghühner gold-porzellanfarbig** Fritz Bauer 474 P., **Federfüßige Zwerghühner zitron-porzellanfarbig** Zuchtgemeinschaft Richter 477 P., **Federfüßige Zwerghühner weiß** Karl-Heinz Scholl 475 P., **Federfüßige Zwerghühner schwarz** Maximilian Oßmann 479 P., **Federfüßige Zwerghühner gelb mit weißen Tupfen** Mike Thiele 476 P., **Ruhlaer Zwerg-Kaulhühner schwarz** Franz Rumpler 477 P., **Holländische Zwerghühner goldhalsig** Andreas Stephan 476 P., **Holländische Zwerghühner orangehalsig** W.-S. Schuppe 476 P., **Holländische Zwerghühner silberhalsig** Andreas Stephan 475 P., **Holländische Zwerghühner rotgesattelt** Bianca Michel 477 P., **Holländische Zwerghühner gold-weizenfarbig** Franz Rumpler 474 P., **Holländische Zwerghühner schwarz** Christian Daniels 476 P., **Deutsche Zwerghühner wildfarbig** Zuchtgemeinschaft Albert 477 P., **Deutsche Zwerghühner goldhalsig** Heiner Albrecht 477 P., **Deutsche Zwerghühner orangehalsig** Günter Kossmann 477 P., **Deutsche Zwerghühner silberhalsig** Jörg Lange 475 P., **Deutsche Zwerghühner blau-goldhalsig** Horst Gräfe 474 P., **Deutsche Zwerghühner rotgesattelt** Zuchtgemeinschaft Klophausen 476 P., **Deutsche Zwerghühner schwarz** Zuchtgemeinschaft Huhn 479 P., **Zwerg-Asil rotbunt** Florian Balkenhol 474 P., **Altengl. Zwerg-Kämpfer rotgesattelt** Gordon Patzelt 475 P., **Mod. Englische Zwergkämpfer goldhalsig** Christof Kerkhoff 476 P., **Mod. Englische Zwergkämpfer orangebrüstig** Jörg Schuster 475 P., **Mod. Englische Zwergkämpfer birkenfarbig** Albert Engbers 477 P., **Zwerg-Orloff rotbunt** Clemens Schlotböller 476 P., **Zwerg-Kraienköppe goldhalsig** Rudi Fischer 477 P., **Zwerg-Yokohama weiß** Ernst Söhnel 478 P., **Zwerg-Brahma weiß-schwarzcolumbia** Ralf Barkhau 478 P., **Zwerg-Brahma gelb-schwarzcolumbia** Theo Nau 474 P., **Deutsche Zwerg-Langschan schwarz** Klaus Stei 477 P., **Zwerg-Orpington gelb** Andrea Schulz 477 P., **Zwerg-Orpington blau-gesäumt** Martin Bauer 478 P., **Zwerg-Orpington schwarz** Michael Merget Merget 475 P., **Zwerg-Australorps schwarz** Marco Eder 480 P., **Zwerg-Plymouth Rocks gelb** Holger Stern 476 P., **Zwerg-Plymouth Rocks rebhuhnfarbig-gebändert** Torsten Tegelhütter 475 P., **Zwerg-Plymouth Rocks silberfarbig-gebändert** Zuchtgemeinschaft Richter 481 P., **Bielefelder Zwerg-Kennhühner kennsperber** Gert Grebe 476 P., **Zwerg-Sussex weiß-schwarzcolumbia** Manfred Kohnert 475 P., **Zwerg-Sussex gelb-schwarzcolumbia** Franz Hallermann 478 P., **Deutsche Zwerg-Lachshühner lachsfarbig** Karl Keck 476 P., **Zwerg-Marans schwarz-kupfer** Gero Kröger 474 P., **Zwerg-Sundheimer weiß-schwarzcolumbia** Johannes Vehns 477 P., **Zwerg-Niederrheiner blausperber** Horst Fuhrmann 475 P., **Zwerg-Niederrheiner gelbsperber** Horst Fuhrmann 478 P., **Zwerg-Niederrheiner blau** Günter Bornemann 478 P., **Zwerg-Niederrheiner birkenfarbig** Reiner Backhaus 477 P., **Zwerg-Wyandotten weiß** Volker Schröder 482 P., **Zwerg-Wyandotten schwarz** Jochen Rohde 480 P., **Zwerg-Wyandotten gestreift** Harald Kreß 481 P., **Zwerg-Wyandotten blau-silberhalsig** Jens Zimmermann 474 P., **Zwerg-Wyandotten braun-gebändert** Kai Beinke 478 P., **Zwerg-Wyandotten silberfarbig-gebändert** Klaus Schneider 474 P., **Zwerg-Wyandotten orangefarbig-gebändert** Horst Brümmer 479 P., **Zwerg-Wyandotten gelb-schwarzgesäumt** Kerstin Habermann 475 P., **Zwerg-Wyandotten gold-schwarzgesäumt** Hartmut Feige 478 P., **Zwerg-Wyandotten gold-weißgesäumt** Ottmar Heß 481 P., **Zwerg-Wyandotten blau** Gerd Gertlowski 480 P., **Zwerg-Wyandotten gelb** Werner Priester 478 P., **Zwerg-Wyandotten schwarz-weißgescheckt** Alios Bosl 480 P., **Zwerg-Wyandotten lachsfarbig** Thomas Mayer 480 P., **Zwerg-Wyandotten braun-porzellanfarbig** Marcel Brümmer 475 P., **Zwerg-Wyandotten birkenfarbig** Rudolf Wilken 479 P., **Zwerg-Wyandotten weiß-schwarzcolumbia**

Hartmut Witte 479 P., **Zwerg-Wyandotten weiß-blaucolumbia** Florian Adlung 480 P., **Zwerg-Wyandotten gelb-blaucolumbia** Bernd Oßmann 479 P., **Zwerg-Wyandotten goldhalsig** Steve Nessel 478 P., **Deutsche Zwerg-Reichshühner gelb-schwarzcolumbia** Zuchtgemeinschaft Walkenfort 477 P., **Zwerg-Barnevelder braun-schwarzdoppeltgesäumt** Martin Backert 481 P., **Zwerg-Barnevelder silber-schwarzdoppeltgesäumt** Henner Oestreich 474 P., **Zwerg-Barnevelder schwarz** Zuchtgemeinschaft Schmidt 478 P., **Zwerg-Barnevelder weiß** Steffen Schäfer 480 P., **Zwerg-Welsumer rost-rebhuhnfarbig** Robert Becker 478 P., **Zwerg-New Hampshire goldbraun** Rainer Schierbaum 478 P., **Zwerg-New Hampshire weiß** Wendelin Martin 476 P., **Zwerg-Dresdner braun** Herbert Heßke 478 P., **Zwerg-Dresdner weiß** Hans-Georg Limper 479 P., **Zwerg-Araucana wildfarbig** Wendelin Martin 478 P., **Zwerg-Araucana weiß** Peter Mellwig 475 P., **Zwerg-Nackthalshühner schwarz** Nico Eckardt 477 P., **Zwerg-Sulmtaler gold-weizenfarbig** Stefan Ridder 474 P., **Zwerg-Altsteirer wildbraun** Heinrich Knöll 479 P., **Zwerg-Altsteirer weiß** Heinrich Knöll 476 P., **Zwerg-Vorwerkhühner** Bernhard Dönnecke 477 P., **Zwerg-Andalusier blau-gesäumt** Michael Schindeldecker 474 P., **Zwerg-Minorka schwarz** Michael Kumb 478 P., **Zwerg-Italiener rebhuhnhalsig** Kai Westerbur 477 P., **Zwerg-Italiener blau-rebhuhnhalsig** Kai Westerbur 478 P., **Zwerg-Italiener goldfarbig** Manfred Peter 479 P., **Zwerg-Italiener orangefarbig** Thomas Mehlhorn 476 P., **Zwerg-Italiener silberfarbig** Reinhard Lißfeld 478 P., **Zwerg-Italiener rot-gesattelt** Lars Ißleib 474 P., **Zwerg-Italiener blau** Franz Müller 474 P., **Amerik. Zwerg-Lehorn weiß** Andreas Gardemann 478 P., **Zwerg-Holländer Haubenhühner Weißhauben schwarz** Erich Müller 477 P., **Zwerg-Holländer Haubenhühner Weißhauben weiß** Norbert Niemeyer 479 P., **Zwerg-Seidenhühner weiß** Ludger Zumbrägel 478 P., **Zwerg-Seidenhühner silber-wildfarbig** Jessica Oefelein 476 P., **Zwerg-Seidenhühner mit Bart weiß** Zuchtgemeinschaft Amerongen 475 P., **Zwerg-Seidenhühner mit Bart schwarz** Marco Bühnen 477 P., **Zwerg-Houdan schwarz-weißgescheckt** Zuchtgemeinschaft Brauckmann 478 P., **Appenzeller Zwerg-Spitzhauben silber-schwarzgetupft** Günter Droste 477 P., **Zwerg-La Fleche schwarz** Sieglinde Gräf 476 P., **Zwerg-Rheinländer schwarz** Hermann-Josef Schier 480 P., **Zwerg-Rheinländer blau-gesäumt** Albert Bylykbachi 479 P., **Zwerg-Rheinländer weiß** Achim Battenfeld 476 P., **Zwerg-Brakel silber** Wolfgang Krane 474 P., **Zwerg-Brakel gold** Siegfried Machemehl 475 P., **Zwerg-Hamburger** silberlack Anton Schumann 477 P., **Zwerg-Hamburger goldlack** Bruno Haubrich 479 P., **Zwerg-Hamburger goldsprenkel** Heinrich Friedrichs 477 P., **Zwerg-Hamburger schwarz** Helmut Völker 475 P., **Thüringer-Zwerg-Barthühner chamois-weißgetupft** Rainer Kratz 476 P.

Termine des Verbandes

VZV-Bundestagungen
24.+25. Juni 2017
40.VZV-Bundestagung Mühlhausen/Thüringen
SV Bergischer Hühnerrassen und deren Zwerge

23.+24. Juni 2018
41.VZV-Bundestagung Verden/Aller
SV der Züchter Antwerpener Bartzwerge

29.+30. Juni 2019
42.VZV-Bundestagung Coesfeld/NRW
Bantam-Klub

27.+28. Juni 2020
43.VZV-Bundestagung im Raum Stuttgart
Süddeutscher Zwerghuhnzüchter Club gegr. 1911, Sitz Stuttgart

Deutsche Zwerghuhnschauen (Terminschutz)
21. + 22. Oktober 2017 Hannover
89. Dt. Zwerghuhnschau mit VHGW-Bundesschau

22. + 23. Dezember 2018 Hannover
90. Dt. Zwerghuhnschau mit VHGW-Bundesschau

06. – 08. Dezember 2019 Leipzig
91. Dt. Zwerghuhnschau mit Bundesschauen von VHGW und VDT

06. 08. November 2020 Erfurt
92. Dt. Zwerghuhnschau mit VHGW-Bundesschau

??? Oktober 2021 Hannover
93. Dt. Zwerghuhnschau mit VHGW-Bundesschau

„Der große Preis der Zwerghuhnzucht“

2017 Hannover, Zwerg Welsumer
2018 Hannover, seltene Zwerghühner
2019 Leipzig, Zwerg Cochin
2020 Erfurt, Zwerg Vorwerk

Stammschauen auf Bundessiegerschauen

2017 Erfurt, Thüringer Zwerg-Barthühner
2018 Leipzig, Zwerg Sachsenhühner
2019 Leipzig (ausnahmsweise zur VZV-Schau), 100 Jahre VZV

Rasse des Jahres im BDRG

2019 Zwerg Hamburger
2023 Zwerg Barnevelder

VZV-Jugendförderpreise auf Bundesjugendschauen

2017 Erfurt: Zwerg Amrocks, Zwerg Brahma, Zwerg Rheinländer
2018 Leipzig: Deutsche Zwerghühner, Zwerg Australorps, Bielefelder Zwerg-Kennhühner

136. Deutsche Junggeflügelschau 21. + 22.10.2017 Hannover

Goldener Siegerring:
Wettbewerb I: Moderne Englische Zwergkämpfer, Altenglische Zwergkämpfer, Indische Zwergkämpfer, Zwerg-Malaien, Zwerg-Asil, Lütticher und Brügger Zwergkämpfer

99. Nationale Bundessiegerschau 15. – 17.12.2017 Erfurt

VZV-Stammschau:
Thüringer Zwerg-Barthühner

Deutsche Zwerghuhnschau Rheinberg 2016

Am zweiten Novemberwochenende wurde die Niederrheinmesse in Rheinberg zur Hochburg der Groß-, Wassergeflügel-, Hühner- und Zwerghuhnzucht. Mit 5.700 Zwerghühnern stellte der VZV-Sektor rund die Hälfte der 12.000 Schautiere. Das Schauleitungsteam um den LV-Vorsitzenden Wolgang Terwege hatte für die bundesweit angereiste Züchterschaft keine Mühen gescheut und war an allen Schautagen immer für die Belange der Züchter da. Das verdient ein großes Lob, speziell angesichts der heiklen seuchenhygienischen Situation. Bei Tageslicht waren die Hallen der Niederrhein-Messe absolut lichtdurchflutet, wodurch der zweireihige Käfigaufbau für die Tiere in den unteren Käfigreihen kaum Nachteile erbrachte. Im Bereich der Urzwerge standen so z. B. mehr V-Tiere in der unteren Käfigreihe als in der oberen. Die Gangbreite hätte angesichts der Zweireihigkeit jedoch etwas breiter sein können.

Die Aufteilung der 5.726 Zwerghühner auf die einzelnen Rassegruppierungen sind folgender Tabelle zu entnehmen.

Rassegruppe	Tierzahl	an der Gesamt-Tierzahl
Urzwerge	1.543	27 %
Kämpfer + Verwandte	423	7 %
Asiat. Typ exkl. Zw.-Wyandotten	1.631	28 %
Zwerg-Wyandotten	935	16 %
Zwischentyprassen	236	4 %
Mittelmeerrassen	410	7 %
Haubenhühner + Verwandte	229	4 %
Nordwesteuropäer	319	6 %

Leider wurde auch wieder eine Reihe an Zwerghuhnrassen im VZV-Bereich nicht vorgestellt. Mit 21 fehlenden Rassen, wurde damit leider ein Negativrekord der letzten Jahre geschaffen. Okina-Chabo, Maruha-Chabo, Ükkeler Bartzwerge, Everberger Bartzwerge, Watermalsche Bartzwerge, Bosvoorder Bartzwerge, Brügger Zwerg-Kämpfer, Lütticher Zwerg-Kämpfer, Frankfurter Zwerghühner, Zwerg-Mechelner, Zwerg-Dorking, Zwerg-Sachsenhühner, Zwerg-Spanier, Siamesische Zwerg-Seidenhühner, Zwerg-Creve-Coeur, Zwerg-Breda, Bergische Zwerg-Schlotterkämme, Zwerg-Friesenhühner, Zwerg-Ardenner, Zwerg-Elsässer und Appenzel-

ler Zwerg-Barthühner waren in Rheinberg 2016 abstinent.
Mit 266 **Zwerg-Cochin** startete das Einzeltiersegment der VZV-Schau. Tolle Federbälle gab es in fast allen Farbenschlägen zu sehen. Mit Wohlwollen wurde registriert, dass die SR auch auf den korrekten Größenrahmen achteten. Damit demonstrierten die Spitzentiere eindrucksvoll, dass im gewollten Größen- / Gewichtskorridor sehr wohl perfekte Kruppenwölbung, Schenkelkissen und Vorneigung erzielt werden können (v: schwarz Wirth, blau ZG Rist, perlgrau Gallasch, schwarz-weißgescheckt und goldhalsig Friedrich, gelb-schwarzcolumbia Gregorzuk). Hoch erfreulich ist die Entwicklung bei den **Ohiki** zu sehen, denn die immerhin 24 Exemplare kamen aus 3 Ställen. Qualitativ wurde viel Rassiges mit tiefem Stand, dem typischem Rückenschwung und teils enormer Federfülle präsentiert (v: goldhalsig Stratmann). Sowohl quantitativ, als auch qualitativ gelang den **Chabo** (66) kein allzu überzeugender Auftritt. Dafür waren breite, kurze Körper mit entsprechender Steuerhöhe und Kopfgröße einfach zu dünn gesät. Es gilt weiterhin darauf zu achten, dass der Kamm die Schnabelspitze nicht stark überragt (v: schwarz m. w. T. Terbeck, gelb m. s. Schw. Braun).

Die 180 **Bantam** hatten eine enorme Vielzahl an hochrassigen Vertretern vorzuweisen. So ließen kurze, kompakte Typen mitgesenkter Flügelhaltung, bestechender Federgüte und ausdrucksstarken Kopfpunkten in verschiedenen

Bantam orangehalsig, v 97 VZV-EB, Ronny Franzwa, Brehmen

Antwerpener Bartzwerge schwarz-weiß gesch. v 97 VZV-EB, Helmut Bultmann, Rehburg

Deutsche Zwerghühner orangehalsig, hv 96 SVB1E, Rico Albrecht, Morsum

Bergische Zwerg-Kräher schwarz-goldbraun gedobbelt sg 96 SVE, Stefan Sommer, Straßenhaus

Deutsche Zwerg-Langschan schwarz, v 97 VZV-EB, Klaus Stei, Rheinstetten

– verstärkt auch in seltenen – Farbenschlägen die Züchterherzen höher schlagen. Tiere mit ausknickenden Fersengelenken sollten keinen Zuchteinsatz finden (v: schwarz Galster 2x, Speckbrock, blau-ges. Weis, silberhalsig Sibbe, gold-porz.farbig 2x und orangehalsig Franzwa, weiß-schwarzcol. Krupp, birkenfbg. Wies). Zahlenmäßig ausgesprochen stark traten die **Sebright** (147) im farblichen Trio in den Wettbewerb. Exakte Säumungsanlagen, figürliche Kürze, Steuerspreizung und Bürzelbreite bewegten sich ab 94 P. auf sehr hohem Niveau (v: silber-schwarzges. Jo. Sauer, Hermann, gold-schwarzges. Hermann, Jü. Sauer). 154 **Antwerpener Bartzwerge** lagen zahlenmäßig hinter den Erwartungen, was auf die Güte jedoch nicht zu übertragen ist. Kecke Typen mit betonter Vorderpartie, hoher Schwanzhaltung und dem gewolltem Bartvolumen überzeugten vielfach das geschulte Auge (v: schwarz Dorn, blauges. Baumeister, wachtelfbg. Schütte, weiß-schwarzcol. Freiberger, schwarzweiß gescheckt Bultmann). 10 hochrassige **Grübbe Bartzwerge** (v: schwarzweiß gescheckt Bultmann) traten als weitere belgische Bartzwergrasse auf, die 4 weiteren Rassen dieser Gruppierung waren leider abstinent.

Nur 112 **Federfüßige Zwerghühner** waren quantitativ schwach aber qualitativ sehr gut aufgestellt, denn in vielen Farbenschlägen waren feine Federfußformen mit hohlrunden Oberlinien und breiten Schwanzpartien zu bestaunen. Unter den Gezeichneten befanden sich

auch einige erstklassige Zeichnungstiere (v: gold-porz.fbg. Bauer, zitron-porz. fbg. ZG Richter, schwarz Oßmann). Lob gilt den Züchtern der **Ruhlaer Zwerg-Kaulhühner** (36), die ihre Rasse auf den Großschauen in den letzten Jahren eifrig präsentieren. Besonders erfreulich ist dabei, dass sich auch den seltenen Varianten gewidmet wird. Wo sieht man schon silber-porzellanfarbige Ruhlaer in feiner Qualität? Wiederholt waren die Rassevertreter mit waagerechter Körperhaltung, richtiger Rückenlänge und abgerundeten Abschluss ausgestattet (v: schwarz Rumpler). Abermals hielt Zfrd. Grimm bei den **Bassetten** zur Stange und präsentierte eine überzeugende Kollektion. Erwähnenswert erscheint der züchterische Fortschritt bei den selteneren Varianten der **Holländischen Zwerghühner** (192), die in Rumpfkürze, Oberlinienausrundung, Sattelbreite und Abschlussbreite stark zu den Hauptfarbenschlägen aufholen (v: goldhalsig Stephan, orangehalsig Schuppe, gold-weizenfbg. Rumpler).

Als Rasse des Jahres im BDRG für 2016 und rassebezogener Europaschau anlässlich dieser VZV-Schau war ein hohes Meldeergebnis bei den **Deutschen Zwerghühnern** bereits zu erwarten. Gewürdigt wurde dieser Anlass mit 348 (!) Exemplaren, womit jeder 5. Urzwerg der Schau ein Deutscher Zwerg war. 14 gemeldete Stämme reihten sich obendrein um den liebevoll gestalteten Ehrenhof mit Sitzgelegenheiten, Verpflegungsstand und Infomaterial. Gratulation und herzlichen Dank an

Deutsche Zwerg-Sperber gesperbert, v 97 RB, Lutz E. Windhövel, Ennepetal

Ohiki goldhalsig, v 97 RB, Karl Stratmann, Herzebock-Clarholz

Holländische Zwerghühner gold-weizenfarbig v 97 VZV-EB, Franz Rumpler, Lauterbach

Federfüßige Zwerghühner, zitron-porzellanfarbig, hv 96 LVM, ZG Richter, Jörg u. Danny, Zwönitz

Ruhlaer Zwerg-Kaulhühner gold-porzellanfarbig, hv 96 SVE, Anneliese Glaser, Oedheim

den SV für diese absolut gelungene Sonderpräsentation! Die 10 V-Tiere waren eine Parade von wahren Perlen der Zwerghuhnzucht und machten mit lang gestreckten und waagerecht getragenen Rümpfen, eleganten Linienfluss, breitem und festem Gefieder sowie edlen Köpfen ihrer Rasse aller Ehre. Festzuhalten war dabei, dass wahre Spitzenhähne ihre Flügelhaltung ungeachtet ihres Käfignachbars permanent waagerecht am Rumpf trugen. Häufige Abweichungen waren leicht abfallende Körperhaltung, zu schmale Schwanzhaltung, tiefer Stand und wenig fließende Oberlinien (v: wildfarbig ZG Klophausen, ZG Albert, goldhalsig Schuller, orangehalsig Kossmann, blau-goldhalsig Gräfe, rot-gesattelt ZG Klophausen, weiß Gerbig, schwarz Hartmann, ZG Huhn, isabell-perlgraucol. Larsen).

Den Auftakt in die Rassegruppe der Kämpfer und deren Verwandte machten 27 **Zwerg-Malaien,** die nicht durchweg mit typischer Dreibogenlinie und breitem Körper zu überzeugen wussten. Bemerkenswert erscheint in den letzten Jahren die Entwicklung der **Zwerg-Asil** (29), die durch Selektion auf abfallende Rückenhaltung, gesenkte Schwanzhaltung sowie ausgesprochen muskulöse Körper eine klare Abgrenzung innerhalb der Kämpfergruppe erzielt haben. Zudem ist auch ein Wachstum in der Anzahl der Schautiere bei der Betrachtung über mehrere Zwerghuhnschauen nachweisbar. Mit nur 10 **Indischen Zwerg-Kämpfern** wurde ein Negativrekord der letzten Jahre aufgestellt, was

die Stückzahl anbelangt. Die erschienenen Kraftpakete entschädigten dafür mit voller Bemuskelung, breit gestellten, starken Läufen und knapper Feder. Typische Verjüngung, kantige Schultern, flacher Rücken und ein freier Stand waren Grundvoraussetzung, um bei den 44 **Altenglischen Zwerg-Kämpfern** in die Preise zu kommen. Merkliche Differenzen in der Standhöhe konnte auch diese Kollektion nicht verbergen (v: rot-gesattelt und kennfbg. Patzelt). Die Veränderungen im Typ verdeutlichten auch die in Rheinberg angetretenen 97 **Modernen Englischen-Zwergkämpfer** in positiver Weise. Die mittlerweile zarteren Körper ergeben gepaart mit der gewollten Lauf- und Halslänge, flachem Rücken, typischer Verjüngung, knapper und v.a. fester Feder einen wirklich edel wirkenden Zwerg-Kämpfer (v: goldhalsig Kerkhoff, silberhalsig Müller-Gemeinhardt, birkenfbg. Engbers, blau-birkenfbg. Schüler). Unter den **Ko Shamo** (38) waren hoch aufgerichtete Haltung mit rassetypischer Drittelung, breite und kurze Schädeln und charakteristische Garnelenschwänze leider bei weitem nicht die Regel.

Klein aber fein die **Zwerg-Orloff**-Kollektion (20) mit leicht abfallender Haltung, kräftigen Rümpfen mit abgesetzten Schultern und vollen Bärten bei der Mehrheit. Den Rotbunten war zudem Ausgeglichenheit in der satten, glänzenden Grundfarbe und gleichmäßigen Zeichnungsverteilung zu quittieren (v: rotbunt Schlotböller). Gleichsam als sehr uniform konnten die 22 **Zwerg-Krai-**

Sebright silber-schwarz gesäumt, v 97 ZB, Daniel Herrmann, Rechterfeld

Zwerg-Yokohama weiß, sg 95 E, Ernst Söhnel, Gehrde

enköppe angesprochen werden. Einzelne Hähne durften im Schwanz nicht üppiger, dafür aber gern markanter in den Schultern sein (v: goldhalsig Fischer). 29 **Javanesische Zwerghühner** gab es auf einer VZV-Schau noch nie. Wenn es auch in der Qualität ein ziemlich deutliches Auf und Ab gab, verdeutlichten die Besseren mit gestrecktem Körper, leicht abfallender Haltung, ausgeprägter und dabei elastischer Befiederung, Fünfzehigkeit und dunkelgrünen

Zwerg-Araucana gold-weizenfarbig, v 97 ZB, Martin Wendelin, Krefeld

Zwerg-Strupphühner gelb, HV 96 ZB, Meinolf Mertensotto, Rietberg

Läufen doch recht deutlich den geforderten Habitus.

Zu ihrer HSS traten fanden 10 **Zwerg-Sumatra** und 49 **Zwerg-Yokohama** den Weg nach Rheinberg. Wenn auch die Meldezahl der Zwerg-Sumatra etwas enttäuschte, so glänzten beide Rassen mit teils bestechender Güte. Bei den **Zwerg-Yokohama** waren speziell die 32 Weißen eine Überraschung, die edle, lang gestreckte Figuren mit charakteristischer Schwanzeindeckung und klasse „Yokohama-Köpfen“ nicht vermissen ließ (v: weiß Söhnel). Unter den 54 **Zwerg-Phönix** waren Spitzentiere etwas dünner gesät als bei manch zurückliegender Schau, gleichwohl die Höherwertigen mit schlanker Form und voller Besichelung sehenswert waren (v: goldhalsig Irmberger).

Zwerg-Brahma (228) liegen nach wie vor sehr hoch in der Züchtergunst und bestreiten auch in der qualitativen Entwicklung einen bemerkenswerten Weg. Immerhin 35% entfielen auf die Columbiavarianten, welche vielfach durch reines Mantelgefieder, exakter Halszeichnung und feiner Schwanzbeifedersäumung Lob vom Sonderrichter erfuhren. Im Größenrahmen tragen die Bestrebungen zu mehr Standardnähe sichtbare Früchte (v: weißschwarzcol. Barkhau, gelb-schwarzcol. Nau, rebhuhnfbg.-gebändert Billen, ZG Wesp / Klatt). 6 **Zwerg-Croad-Langschan** konnten den Betrachtern die lyraförmige Oberlinie als einzigartiges Hauptrassemerkmal im

hohem Maße präsentieren (v: schwarz ZG Tabert). Im hohen Stand, der gepaart mit straffem Anstieg und Zuckerhut-Abschluss die fesselnde Eleganz der **Deutschen Zwerg-Langschan** (73) ausmacht, war eine hohe Konstanz bei dieser Rasse gegeben (v: schwarz Stei).

Die Präsentation eines bodenfreien Stands gelang dem Großteil der 115 **Zwerg-Orpington**, was bei Tieren ab 95 P. im sehr hohen Maße auch auf die Würfelform zu übertragen war. Weniger bauschiges Flanken- / Schenkelgefieder und ein reduzierter Größenrahmen hätten mehrfach zu mehr Punkten verholfen (v: gelb Schulz, schwarz Merget, blau-ges. Bauer). Mit einer ganzen Reihe an Spitzenexemplaren traten die **Zwerg-Australorps** (142) zu ihrer HSS an. Was bei den Schwarzen in vorderster Reihe steht, ist in Form, Federbreite und enormen Grünglanz schon eine Augenweide und verdient höchste Anerkennung. Oberlinien a la Barnevelder werden erfreulicher Weise in dieser Rasse immer seltener gesichtet (v: schwarz Eppert, weiß Kerkhoff). 48 **Zwerg-Plymouth Rocks** hatten einige mustergültige Formtiere unter sich (v: gelb Stern, silberfbg.-gebändert 2x ZG Richter).

Analog zum Vorjahr wiederum nur ein sehr niedriges Meldeergebnis bei den **Zwerg-Amrocks** (14), die auch in den Rassemerkmalen nur vereinzelt gefielen. Weitestgehend konstante Meldezahlen können die **Bielefelder Zwerg-Kennhühner** (97) generieren,

Zwerg-Wyandotten blau hv 96 E, Franz Stinglhammer, Postmünster

Zwerg-Wyandotten gold-blau gesäumt, hv 96 VZV-EB, Reinhard Hühn, Marburg

Zwerg-Wyandotten silber-schwarz gesäumt, sg 94 Z, Reinhard Hühn, Marburg

Ruhlaer Zwerg-Kaulhühner schwarz, v 97 VZV-EB, Franz Rumpler, Lauterbach

gleichwohl diese Konstanz in der derben, gestreckten Form mit gerader Rückenlinie und tiefem Rumpf bei den Schaukollektionen noch fehlt (v: kennsperber Rothermel). Rassetypische Rechteckprofile waren unter den 93 **Zwerg-Sussex** keine Seltenheit. Doch nur wer auch in den Zeichnungsdetails überzeugte, konnte bei den Columbiavarianten auch punkten (v: weiß-schwarzcol. Kohnert, gelb-schwarzcol. Hallermann).

Bei den 93 gemeldeten **Deutschen Zwerg-Lachshühnern** gab es neben sehr typischen Formtieren mit tiefen, lang gestreckten Rümpfen auch solche, die doch recht deutlich vom Soll abwichen. Störend waren für mich bei einzelnen Hähnen die auffälligen Hüftbüschel und die Schwarzeinlagerungen im rotbraun geforderten Krausenfleck (v: lachsfbg. Walter). Wiederum sehr erfreulich war, dass 44 **Zwerg-Marans** den Weg zur Zwerghuhnschau fanden und dabei das Premiumsegment auch qualitativ zu überzeugen wusste (v: schwarz-kupfer Kröger). Welche positive Entwicklung eine ehemals eher seltene Rasse durch einen aktiven SV und rührige Züchter nehmen kann, zeigen uns die **Zwerg-Sundheimer** (83). Erstaunlich ist, welch hoher Zuchtstand indes auch bei den Zeichnungsmerkmalen mit voller Halsschaftstrichzeichnung und korrekter Schwanzbeifedersäumung bei strahlend weißem Mantelgefieder erreicht wurde (v: Tauscher). Bei den folgenden 103 **Zwerg-Niederrheiner** verbessern sich

bei den höherwertigen Tieren auch Steueraufbau und –länge, der bei einzelnen Vertretern zu kurz und schmal erscheint (v: blau-sperber und gelb-sperber Fuhrmann, blau Bornemann).

Ruben Schreiter

Wieder einmal triumphierten die **Zwerg Wyandotten** mit einer hohen Meldezahl. 935 Tiere dieser hocheleganten Rasse in einer enormen Farben- und Zeichnungsvielfalt warben für sich. Dieser hohe Beliebtheitsgrad ist u.a. der besonderen Linienführung zu zuschreiben, ist die Zwerg Wyandotte doch ein Huhn mit komplett runden oder zumindest gerundeten Konturen. Zudem legen sie ein sehr ruhiges Wesen und eine gute Leistung an den Tag. Dass aufgrund dieses großen Aufmarsches auch naturgemäß reichlich Diskussionsgrundlage zwischen Obmann, Sonderrichtern und Ausstellern besteht, ist nicht von der Hand zu weisen. Insgesamt gesehen wurde weiterhin auf passende Größe und Gewicht geachtet. Weiterhin muss hinsichtlich eines zu hohen Standes bzw. übertriebener Schenkellänge und vorderlastiger Körperhaltung gegen gewirkt werden. Leider ging der Wettbewerb „Großer Preis der Zwerghuhnzucht“ bei den gesäumten Farbenschlägen in der Masse unter. (V97 weiß: Schröder 2x; schwarz: von Sehlen, auf dem Keller, Rohde; gestreift: Kreß 2x; goldhalsig: Nessel; silberhalsig: Brinkmann; braungebändert: Beinke; silberfarbig-gebändert: Humann; orangefarbig-gebändert: Brümmer 2x;

Zwerg-Marans, schwarz-kupfer, v 97 VZV-EB, Gero Kröger, Padenstedt

Moderne Englische Zwerg-Kämpfer silberhalsig, v 97 SEB1, Thomas Müller-Gemeinhardt, Hamm

Sebright chamois-weiß gesäumt hv 96 RB, Daniel Herrmann, Rechterfeld

Zwerg-Augsburger schwarz hv 96 E, Ulrich Fuchs, Leiblfink

Zwerg-Houdan schw.-w. gesch. v 97 RB ZG Brauckmann, Andreas u. Josef, Hünxe

silber-schwarzgesäumt: Leicht, Hoffmann; gelb-schwarz gesäumt: K. Habermann; gold-weißgesäumt: Heß; blau: Gertlowski; gelb: Priester; schwarz-weißgescheckt: Bosl; lachsfarbig: Talke, Mayer; birkenfarbig: Wilken; weiß-schwarzcolumbia: Witte; weiß-blaucolumbia: Adlung 2x; gelb-blaucolumbia: Oßmann). Die 67 eleganten sowie wirtschaftlich sehr interessanten **Deutschen Zwerg Reichshühner** bestachen wieder durch ihre eigene Eleganz mit der gestreckten Rechteckform. (V97 gelb-schwarzcolumbia: ZG Walkenfort; weiß: Albrecht; silber-schwarzgesäumt: ZG Walkenfort). Der überwiegende Teil der 155 **Zwerg Barnevelder** überzeugte in der charakterischen Oberline mit dem tiefsten Punkt kurz vor der Mitte des Rückens. Es gilt den Größenrahmen farbenschlagübergreifend zu harmonisieren. (V97 braun-schwarz-doppeltgesäumt: Backert; braun-blaudoppeltgesäumt: Backert; silber-schwarz-doppeltgesäumt: Oestreich; schwarz: ZG Schmidt; weiß: Schäfer 2x). 124 **Zwerg Welsumer** zeigten sich in ihren geforderten walzenförmigen Körperformen. Die Abschlüsse der Hähne sollten nicht zu lang werden und auf rein gelbe Lauffarbe sollte zukünftig geachtet werden. (V97 rost-rebhuhnfarbig: Becker; silberfarbig: ZG Bollmann). Nur 10 **Zwerg Rhodeländer** zeigten dafür beachtlich abgerundete Rechteckform, absolut waagerechte Körperhaltung und prima Feder. V errang Schulze-Icking. 77 **Zwerg New Hampshire** mit prima Form- und Farb-

tieren in ihren Reihen. Zuchtschwerpunkte müssen aber gerade diese genannten Punkte bleiben (V97 goldbraun: Schierbaum; weiß: Oestreich). 75 **Zwerg Dresdner** wirkten sehr gut auf den Betrachter mit ihrem leicht ansteigenden Rücken, der insgesamt abgerundeten Form und mittellangem Rumpf. Auch der harmonisch strukturierte Kammaufbau ist gefestigt. (v: braun: Heßke; weiß: Limper). Die Züchter der **Zwerg Araucana** zeigten uns 56 Tiere mit kecker Ausstrahlung. Quer durch alle Farbenschläge sieht man schöne Rassevertreter mit beeindruckendem Typ. Auf die Kammausläufe sollte weiterhin ein Augenmerk gelegt werden. (V97 wildfarbig: Martin; gold-weizenfarbig: Martin). 25 **Zwerg Strupphühner** in Form und Struppung auf hohem Niveau. Die Gefiederstruktur beeindruckt viele Betrachter, wobei gerade diese die etwas variierende Standhöhe beeinflusst. Händeringend suchen die 7 Zwerg Dominikaner Züchter und Liebhaber. 36 Tiere der extravaganten Art, die **Zwerg Nackthalshühner**. Auch ihnen wünsche ich viel mehr Züchter. In Dortmund zur VZV-Schau 2015 wurden viele Tiere an Interessenten abgegeben, man sollte meinen, dass man neue Namen auf den Schauen sieht.(V97 blau-gesäumt: Eckardt). Bei den 48 **Zwerg Sulmtalern** müssen die derbe Figur und tiefe Kastenform primäres Zuchtziel bleiben. Die Kopfpunkte mit Schopf und Wickelkamm waren sehr aussagekräftig. Die Weizenfarbe wird bei den Hennen immer etwas variieren (V97 gold-weizenfarbig: Ridder). Die **Zwerg Altsteirer**

Zwerg-Barnevelder silber-schwarz doppeltgesäumt, v 97 VZV-EB, Henner Oestreich, Darmstadt

Zwerg-Brabanter silber hv 96 KVE15, Vera Spix, Elsdorf

Zwerg-Italiener kennfarbig hv 96 E, Matthias Ehrle, Tettnang

Zwerg-Welsumer rost-rebhuhnfarbig v 97 VZV-EB, Robert Becker, Friedrichsweth

Zwerg-Cochin bobtailfarbig hv 96 BLP Thomas Friedrich, Stadtlohn

präsentierten sich in wildbraun, weiß und gesperbert mit insgesamt 25 Tieren. Rechteckig gestreckte Körper müssen die höherbewerteten Tiere zeigen, dazu den rassetypischen Kopf mit Schopf und feingezacktem Einfachkamm., welcher bei der Henne zum Wickelkamm entwickelt ist. (V97: Knöll auf wildbraun). Die konstrastreichen **Zwerg Vorwerk** mit dem lackschwarzem Hals und Abschluss sowie dem goldgelben Mantelgefieder zeigten sich mit 39 Exemplaren. Die Hennen wirken besonders schön, wenn der Schwanzdeckfedersaum scharf ausgebildet ist und sie in voller Blüte stehen. Den Reigen der verzwergten Mittelmeerrassen eröffneten 18 elegante **Zwerg Andalusier** mit der in Perfektion zu fordernden und auch teils vorhandenen Farbgebung. Sie gelten gemein hin als DAS Aushängeschild für den blaugesäumten Farbenschlag (V97: Schindeldecker). Die ausdrucksstarken Kopfpunkte fallen bei den 26 **Zwerg Minorka** als erstes ins Auge. Auch diese Traditionsrasse ist es wert, noch mehr Freunde zu gewinnen! (v: schwarz: Kumb). 339 **Zwerg-Italienern** in allen Farbenschlägen muss ein gelungener Auftritt bescheinigt werden. Wenn auch vereinzelt auf die Körpergröße hingewiesen werden muss, so ist teils eine hohe Qualität in der Figur mit typischem Rückenschwung zu finden (V97: rebhuhnhalsig: Westerbur; blau-rebhuhnhalsig: Westerbur; goldfarbig: Peter; silberfarbig: Lißfeld; schwarz: Roth, Mehlhorn; gelb: Müller; goldfarbig mit Rosenkamm: Saure). Die Meldezahlen der **Amerikanischen Zwerg Leghorn** auf

den Dt. Zwerghuhnschauen sind starken Schwankungen unterworfen. So wurden in Rheinberg wieder mal 27 Tiere dieser eleganten Rasse gezeigt. Feine Figuren mit der typischen, leicht hohlen Oberlinie fielen positiv ins Auge. (v: Gerdemann). 25 **Zwerg Paduaner** in sehr guter Qualität mit prima festen Haubenaufbauten und Sichtfreiheit (V97 auf blau-gesäumt von Weidmann). Auch 13 gestruppte Zwerg Paduaner standen zur Freude ihrer Liebhaber zur Schau. Erfreulich die Kollektion der **Zwerg Holländer Haubenhühner**. Immer wieder sind viele Zeitgenossen von dieser anmutigen und optisch reizvollen Variante der verzwergten Vollhaubenhühner begeistert. Trotzdem benötigen sie neue Züchter, die sich der Herausforderung, solch eine Rasse zu züchten, bewusst stellen. Dem Altmeister Erich Müller sei an dieser Stelle ein großer Dank für seine jahrelange Förderung der Rasse ausgesprochen. Leider musste er altersbedingt die aktive Zucht aufgeben. (V97: schwarz: Niemeier; weiß: Niemeyer). 100 **Zwerg Seidenhühner** gehen weiter ihren Weg in die richtige Richtung. Größenunterschiede machen sich immer noch bemerkbar. Der typische Walnusskamm mit Querfalte macht Fortschritte. Insgesamt gesehen zeigten sich die herausragenden Tiere aber mit unverwechselbarer Originalität hinsichtlich Würfelform, Fünfzehigkeit, seidigem Gefieder und schwärzlich blauer Haut! (V97 weiß: Zumbrägel; weiß mit Bart: ZG Amerongen; wildfarbig: Hovestedt). Immerhin 10 **Zwerg Houdan** beendeten mit ihrer

Zwerg-Cochin gelb-schwarzcolumbia, v 97 VZV-EB, Jürgen Gregorzuk, Haselünne

Zwerg-Sundheimer weiß-schwarzcolumbia hv 96 SEB1, Johannes Vehns, Hamminkeln

Zwerg-Italiener goldfarbig, v 97 VZV-EB, Manfred Peter, Northeim

Zwerg-Plymouth Rocks silberfarbig-gebändert, v 97 RB, ZG Richter, Jörg u. Danny, Zwönitz

Anwesenheit den Reigen der verzwergten Vollhaubenhühner und begeisterten mit einer V97-Henne von der ZG Brauckmann. 4 **Zwerg Brabanter** erfreuten durch rassige Eigenschaften. 10 **Appenzeller Zwerg-Spitzhauben** erobern mit ihren ausdrucksvollen Kopfpunkten und der markanten Zeichnung die Züchterherzen (V97: Droste). 4 **Zwerg Eulenbärte** folgten. Auch diese imposante Rasse sucht händeringend neue Züchter! Einen wiederum kernigen Eindruck hinterließen die schwarzen **Zwerg La-Fleche** (25), und das nun schon seit Jahren in teils beachtlicher Qualität (V97: Gräf). Zuchtfreund Ulrich Fuchs zeigte wieder seine **Zwerg Augsburger** auf der Zwerghuhnschau und sucht noch Mitsreiter. Diesmal waren es wieder 8 Tiere dieser urigen Rasse mit dem typischen Becherkamm. 12 **Bergische Zwerg Kräher** und leider nur 4 **Zwerg Krüper**. Wir hatten im Rheinland mit ein paar Tieren mehr gerechnet. Waagerecht getragener Körper, markante Körperform und breiter Schwanzansatz sind die herausragenden Merkmale der **Zwerg Rheinländer** (111). Spitzentiere müssen in absoluter Blüte stehen (V97 schwarz: Schröer, Schier; weiß: Battenfeld; blau-gesäumt: Bylykbachi; silberhalsig: Arndt). 6 **Deutsche Zwerg Sperber** begeisterten mit einer V-Henne von Windhövel. Sehr erfreuliche 30 **Zwerg Brakel**, welche sich in der typischen Landhuhnform präsentierten. Immer wieder bestechend ist der wunderbare Farbkontrast und die scharfe Zeichnung. Die 18 **Ostfriesischen Zwerg Möwen** hinterließen einen

sehr positiven Eindruck mit prima Flockung im Hennenbereich und der dazu gehörigen verdeckten Zeichnung bei den Hähnen. Den imposanten und eleganten 22 **Zwerg Lakenfeldern** in ihrem ausdrucksstarkem Äußeren (V97: Thomas) folgten 70 **Zwerg Hamburger** mit ihrer fasanenartigen Figur und entsprechender Eleganz. Quer durch alle Farbenschläge sieht man herausragende Tiere, trotzdem muss auf die straffe Oberlinie der Hennen geachtet werden (V97: goldlack: Haubrich; goldsprenkel: Friedrichs; schwarz: Völker). Die **Thüringer Zwerg Barthühner** verkörperten mit 30 gemeldeten Tieren den geforderten Typ in der gedrungenen Walzenform und vollen Bärten (V97: chamois-weißgetupft: ZG Walter, Kratz). 13 **Zwerg Kaulhühner** in goldhalsig von einem Aussteller sind etwas für Liebhaber des Besonderen. Den Abschluss dieser Deutschen Zwerghuhnschau in Rheinberg machten zum ersten mal Japanische Legewachteln in den beiden anerkannten Farbenschlägen wildfarbig und gelb-wildfarbig. Eine prima gepflegte Kollektion mit herausragenden Einzelexemplaren. Ein Wermutstropfen war die Entwendung von Spitzentieren. Für mich absolut nicht nachvollziehbar und sehr bedauerlich. Marcel Grotz errang V97 auf eine wildfarbige Henne.

Ulrich Freiberger

Fotos: Meinolf Mertensotto

Zwerg-Orpington gelb, v 97 RB, Andrea Schulz, Haan

Zwerg-Orloff rotbunt v 97 RB, Clemens Schlotböller, Hamm

Japanische Legewachteln – die „neue Rasse“ im VZV

Am Anfang stand – wie bei so vielen Dingen – eine Idee! Im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des BDRG haben wir vor einigen Jahren darüber diskutiert, wie man die Legewachteln im BDRG „salonfähig machen“ und damit neue Mitglieder gewinnen könnte. Daraus entstand die Initiative, diese domestizierte Art im Anerkennungsverfahren zur Ausstellungsreife zu bringen. Erleichternd kam hinzu, dass die Legewachteln bei unseren Nachbarn in Belgien und den Niederlanden bereits fester Bestandteil der Ausstellungen sind.
Doch Gedanke und Theorie einerseits sowie die praktische Umsetzung andererseits sind bekanntlich zwei Paar Schuhe. So galt es zuerst einen Plan für die Umsetzung zu erarbeiten und vor allem Mitstreiter zu gewinnen. Die Gründung einer Interessengemeinschaft erwies sich als glückliche Entscheidung, denn schon bald zählte diese 30 Mitglieder aus dem ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus, die alsbald im regen Erfahrungsaustausch standen.

Die ersten Tiere waren auch recht schnell beschafft – nun musste allerdings ein Standardentwurf her, um planmäßig züchten zu können. Bei den Wildfarbigen konnten wir uns dabei an der Beschreibung der Wildform, der Japanischen Wachtel, orientieren, unter Zuhilfenahme des holländischen Standards. Bei der hier landläufig als Goldsprenkel bezeichneten, in den Niederlanden als Gelb-Wildfarbig anerkannten Variante war das schon schwieriger. Doch der holländische Standard, ergänzt mit der Beschreibung der aus meiner Sicht besten vorhandenen Tiere führte letztlich zum derzeit aktuellen Standard.

1,0 wildfarbig.

0,1 gelb-wildfarbig.

Das Unternehmen Zulassung konnte damit beginnen! Die Schaupremiere erfolgte schließlich 2014 zur Lipsia im Sichtungsverfahren mit 4,4 Wildfarbigen und 2,2 Gelb-Wildfarbigen. Nach Aufnahme in das Vorstellungsverfahren wurden im Jahr darauf an gleicher Stelle die ersten beiden Farbenschläge anerkannt und 3 weitere (braun-wildfarbig, perl- und falbfee) präsentiert, die jedoch noch nicht die Hürde zur Anerkennung schafften. Den Braun-Wildfarbigen gelang dies schließlich 2016 zur VZV-Schau in Rheinberg, den anderen Farben machten die Schauausfälle durch die Geflügelpest einen Strich durch die Rechnung. Bereits im September 2015 wurde aus der IG ein Sonderverein mit damals 12 Gründungsmitgliedern. Zur Aufnahme des SV in den VZV im letzten Jahr waren es 30, und heute, anderthalb Jahre nach Gründung, zählt der SV bereits 51 Mitglieder. Dabei ist zu sagen, dass ein nicht unerheblicher Teil der Mitglieder Neulinge in den Reihen des BDRG sind, also einen wirklichen Zugewinn für unsere Organisation darstellen, was mit der ursprünglichen Idee ja erreicht werden sollte. Aber gerade vor dem Thema Vogelgrippe und zunehmender Nachbarschaftsprobleme mit krähenden Hähnen stellen die Japanischen Legewachteln auch eine Alterna-

Tierbesprechung während der SV-Tagung 2016 in Randersacker.

Kleinstall mit angrenzender Voliere, wie er für eine Wachtelhaltung im Garten ideal ist.

Wenige Tage alte Japanische Legewachtelküken in Wild- und Gelb-wildfarbig.

Tierbesprechung während der VDRP-Tagung 2016 in Marlow.

tive für gestandene Züchter dar. Während der letztjährigen Tagungen des VDRP und VZV erhielt ich die Möglichkeit, den Züchtern und Preisrichtern die „neue Rasse" näher vorzustellen. Diese Vorträge beschäftigten sich in erster Linie mit den Rassemerkmalen und Farbenschlägen der Japanischen Legewachteln. Neben den bereits gefestigten Merkmalen in Form, Stand und den Kopfpunkten, standen Farbe und Zeichnung als wesentliche Bewertungsschwerpunkte im Mittelpunkt der Betrachtungen, zumal eine Handbewertung vorgesehen ist. Beim VDRP kam dann noch die viel beachtete Tierbesprechung dazu, war es für viele Preisrichter doch der erste Kontakt mit rassigen Japanischen Legewachteln. Parallel zum Anerkennungsverfahren, wurden erste Beiträge über die Haltung, Fütterung und Zucht in der Geflügelzeitung veröffentlicht, weshalb ich an dieser Stelle nicht näher auf diese Aspekte eingehen will. Interessierten sei dazu das Sonderheft „Japanische Legewachteln" empfohlen, das im HK-Verlag (www.gefluegelzeitung.de) bezogen werden kann. Dort werden neben den genannten Aspekten die über 20 in verschiedenen europäischen Ländern vorhandenen Farbenschläge beschrieben. Der SV stellt sich auf seiner Homepage www.japanische-legewachteln.de näher vor. Interessierte sind im SV herzlich willkommen, können das Anmeldeformular auf der Homepage nutzen oder bei Fragen gern eines der Vorstandsmitglieder kontaktieren.

André Mißbach

Der Referent André Mißbach (3.v.r.) mit den Teilnehmern an der Diskussionsrunde über Japanische Legewachteln zur VZV-Tagung 2016 in Strenglin.

Tierbesprechung mit Japanischen Legewachteln während der Gründungsversammlung des Sondervereins im September 2015.

Mitgliedsvereine im VZV

A) Zwerghuhn-Sondervereine ohne Großrasse
Mitglieder Jugend

Altenglische Zwerg-Kämpfer 209/12
Zwerg-Kämpfer-Club von 1930 (SV-Nr: A16)
1. Vorsitzender: Berthold Bernath, Niederthalstr. 55d, 63505 Langenselbold, Tel.: 06184/901459, E-Mail: b.bernath@t-online.de
Obmann: Jens Dopheide, Landmannstr. 12, 33790 Halle/Westf., Tel. 05201/5799; E-Mail: jens.dopheide@t-online.de

Antwerpener Bartzwerge 270/12
SV d. Z. Antwerpener Bartzwerge (SV-Nr: A1)
1.Vorsitzender: Ulrich Freiberger, Im Grund 27, 59174 Kamen, Tel.: 02307/22663, E-Mail: au.freiberger@t-online.de
Obmann: Manfred Gitz, Neumühlen 12, 27283 Verden, Tel.: 04231/9825080, E-Mail: manfred.gitz@t-online.de

Bantam 317/10
Bantam-Klub von 1909 (SV-Nr: A2)
1.Vorsitzender: Norbert Wies, Am Rullenweg 49, 48653 Coesfeld, Tel.: 02541/83732, E-Mail: norbert.wies@bantam-klub.de

Bassetten 230/8
SV d. Z. der Bassetten, Holländischen Zwerghühner, Zwerg-Kaulhühner, Ruhlaer-Zwerg-Kaulhühner, Zwerg-La Flèche u. Watermaalsche Bartzwerge (SV-Nr: A3)
1.Vorsitzender: kom. Volker Meier, Sondershäuserstr. 63, 99735 Nohra, Tel. 036334/53054; E-Mail: meier-nohra@t-online.de
Obmann: Harry Müller, Am Brunnen 11, 63679 Schotten, Tel.: 06044/1740

Bielefelder Zwerg-Kennhühner 68/4
SV d. Z. Bielefelder Zwerg-Kennhühner (SV-Nr: A4)
1.Vorsitzender: Rainer Betz, In der Mauer 38, 57299 Burbach, Tel. 02736/492049, E-Mail: betz-rainer@t-online.de

Bosvoorder Bartzwerge
1. Vorsitzender: s. Antwerpener BZ
Obmann: Holger Schellschmidt, Gustav-Adolf-Str. 1a, 13086 Berlin, Tel.: 0175/5004415, E-Mail: silberhalsig@web.de

Brügger Zwerg-Kämpfer
1. Vorsitzender: s. Altengl. Zw.-Kämpfer
Obmann: Bernd Schrewe, Sonnenweg 52, 32609 Hüllhorst, Tel. 05744/4995

Chabo 487/31 (Angabe aus 2015)
Club der Chabozüchter v. 1925 e.V. (SV-Nr: A11)
1.Vorsitzender: Manfred Bartl, Karlmühlweg 7, 85049 Ingolstadt, Tel.: 0841/936310, Fax: 0841/910192, E-Mail: bartl.manfred@arcor.de

Deutsche Zwerghühner 170/4
SV d. Z. des Deutschen Zwerghuhnes (SV-Nr: A5)
1.Vorsitzender: Harald Scholze, Bergstr. 2, 02747 Herrnhut/Großhennersdorf, Tel.: 035873/40674, E-Mail: scholze.dt-zwerge@web.de

Deutsche Zwerg-Langschan 101/5
SV d. Zwerg Langschan-Züchter (SV-Nr: A6)
1.Vorsitzender: Helmut Fassinger, Beedenkirchenerstr. 60, 64686 Reichenbach (Odenwald), Tel.: 06254/7525, E-Mail: helmut.fassinger@t-online.de

Eversberger Bartzwerge
1.Vorsitzender: s. Antwerpener BZ,
Obmann: s. Bosvoorder BZ

Federfüßige Zwerghühner 286/18
SV d. Z. Federfüßiger Zwerghühner (SV-Nr: A7)
1.Vorsitzender: André Mißbach, Etziner Dorfstr. 7, 14669 Ketzin, Tel.: 033233/73739, E-Mail: andre.missbach@t-online.de

Frankfurter Zwerghühner Zurzeit ohne SV

Grübbe Bartzwerge
1.Vorsitzender: s. Antwerpener BZ,
Obmann: s. Bosvoorder BZ

Holländische Zwerghühner
1.Vorsitzender: s. Bassetten
Obmann: Ulrich Flor, Parkstr. 22,
34599 Neuental, Tel.: 06693/8537,
E-Mail: ulrich-flor@t-online.de

Indische Zwerg-Kämpfer
1.Vorsitzender: s. Altengl. Zw.-Kämpfer
Obmann: Michael Kahre, Regtweg 4,
32609 Hüllhorst, Tel.: 05744/4136

Javanesische Zwerghühner 23/0
SV zur Erhaltung des Javanesischen Zwerghuhnes (SV-Nr: A8)
1.Vorsitzender: Ingo Dietrich, Ludwigseck 5,
57339 Erndtebrück, Tel.: 02753/598598,
E-Mail: indigo@gmx.net

Ko Shamo 93/2
SV zur Erhaltung und Pflege der Ko Shamo (SV-Nr: A9)
1.Vorsitzender: Michael Hämmerle,
Dorfbachweg 3, 79341 Kenzingen,
Tel. 07644/930574;
E-Mail: michaelhaemmerle@gmx.de

Lütticher Zwerg-Kämpfer
1.Vorsitzender: s. Altengl. Zw.-Kämpfer
Obmann: Bernd Schrewe, Sonnenweg 52,
32609 Hüllhorst, Tel. 05744/4995

Maruha-Chabo
1.Vorsitzender: s. Chabo

Moderne Englische Zwerg-Kämpfer
1.Vorsitzender: s. Altengl. Zw.-Kämpfer
Obmann: Albert Engbers, Am Rhin 3,
48485 Neuenkirchen, Tel. 05973/2713

Ohiki 30/0
Internationaler-Ohiki-Club gegr. 2001
(SV-Nr: A10)
1.Vorsitzender: Wilma Oesterwind,
Viertelsheideweg 17, 47447 Moers,
Tel.: 02841/9982175, Fax: 02841/9982177,
E-Mail: W.Oesterwind@t-online.de

Okina-Chabo
1.Vorsitzender: s. Chabo

Ruhlaer Zwerg-Kaulhühner
1.Vorsitzender: s. Bassetten
Obmann: Franz Rumpler, Schlagmühlenweg
29, 36341 Lauterbach, Tel.: 06641/61402

Sebright 125/12
Deutscher Sebright-Club (SV-Nr: A12)
1.Vorsitzender: Hilmar Rösemann, Neue Str.
6, 39218 Schönebeck, Tel.: 03928/4899594,
E-Mail: dhroesemann@gmx.de

Watermaalsche Bartzwerge
1.Vorsitzender: s. Bassetten
Obmann: Helmut Guder, Turmstr. 1,
48455 Bad Bentheim-Gildehaus,
Tel.: 05924/3349620, E-Mail: hghuhn2@aol.de

Ükkeler Bartzwerge
1.Vorsitzender: s. Antwerpener BZ,
Obmann: s. Bosvoorder BZ

Japanische Legewachteln 44/8
SV d. Z. Japanischer Legewachten
(SV-Nr: A 33)
1.Vorsitzender: André Mißbach, Etziner
Dorfstr. 7, 14669 Ketzin, Tel.: 033233/73739,
E-Mail: andre.missbach@t-online.de

Zwerg-Asil
1.Vorsitzender: s. Altengl. Zw.-Kämpfer
Obmann: Florian Balkenhol, An der Schogge
4, 59939 Olsberg, Tel. 02962/908492

Zwerg-Breda
1.Vorsitzender: s. Bassetten
Obmann: Sascha Michel, Marienstr. 22, 63526 Erlensee, Tel.: 06183/74493, E-Mail: sascha@michelhome.de

Zwerg-Cochin 252/18
Internationaler Sonderverein zur Erhaltung der Zwerg-Cochin gegr. 1929 (ISV) (SV-Nr: A13)
1.Vorsitzender: Dietmar Hohenhorst, Saerbecker Str. 220, 48268 Greven, Tel. 0173/ 7122153, E-Mail: isv-hohenhorst@web.de

Zwerg-Eulenbarthühner
1.Vorsitzender: s. Bassetten
Obmann: Eberhard Klein, In den Ziegelgärten 3, 63543 Neuberg, Tel.: 06183/73348, E-Mail: eberhard.klein@t-online.de

Zwerg-Hamburger 94/8
SV d. Z. des Zwerg-Hamburger Huhnes (SV-Nr: A14)
1.Vorsitzender: Stefan Heidrich, Oberdorfstr. 9, 02763 Mittelherwigsdorf, Tel./Fax 03583/795272
E-Mail: heidrich.stefan1@web.de

Zwerg-Italiener 170/9
SV d. Zwerg-Italiener-Züchter aller Farbenschläge (SV-Nr: A15)
1.Vorsitzender: Maik Saure, Ringstr.41, 34508 Willingen-Usseln, Tel.: 05632/7715 u. 0170/9964491, E-Mail: saure-willingen@t-online.de

Zwerg-Kaulhühner
1.Vorsitzender: s. Bassetten
Obmann: Franz Rumpler, Schlagmühlenweg 29, 36341 Lauterbach, Tel.: 06641/61402

Zwerg-La Flèche
1.Vorsitzender: s. Bassetten,
Obmann: Daniel Scheurer, Flörsheimer Str. 29, 65474 Bischofsheim; Tel. 0176/80114336

Zwerg-Malaien
1.Vorsitzender: s. Altengl. Zw.-Kämpfer
Obmann: Artur Lück, Im Kochbrunnen 18, 57520 Rosenheim, Tel.: 02747/1283

Zwerg-New Hampshire 120/3
SV d. Zwerg New-Hampshire Huhnes (SV-Nr: A17)
1.Vorsitzender: Peter Jahn, Am Packborn 3, 31840 Hessisch Oldendorf, Tel.: 05151/ 88951, Fax: 05151/56146, E-Mail: jahn-poetzen@gmx.de

Zwerg-Orpington 147/14
SV d. Zwerg-Orpington-Züchter (SV-Nr: A18)
1.Vorsitzender: Jürgen Schellschmidt, Schemmelstr. 20, 04928 Plessa, Tel.: 03533/510413, Fax: 03533/511089
E-Mail: vorsitzender@zwerg-orpington.de

Zwerg-Plymouth Rocks 72/5
SV d. Zwerg-Plymouth Rocks (SV-Nr: A19)
1.Vorsitzender: Holger Stern, Quittenstr. 8, 33803 Steinhagen, Tel. 05204/88850, Fax: 05204/888525
E-Mail: holger.stern@stern-fahrzeugbau.de

Zwerg-Rheinländer 56/9
SV d. Z. des Zwerg-Rheinländer Huhnes (SV-Nr: A20)
1.Vorsitzender: Hermann-Josef Schier, Waldweg 47, 33129 Delbrück, Tel.: 05250/50516, E-Mail: thea.schier@web.de

Zwerg-Rhodeländer 161/3
SV d. Zwerg-Rhodeländer Züchter (SV-Nr: A21)
1.Vorsitzender: Ernst-Dieter Lammers, Rosenstr. 17, 49565 Bramsche, Tel.: 05461/61476, E-Mail: ernst-dieter.lammers@osnanet.de

Zwerg-Sulmtaler 28/2
SV d. Zwerg-Sulmtaler Züchter (SV-Nr: A22)
1.Vorsitzender: Klaus Reich, August-Bebel-Str. 21, 36448 Schweina, Tel.: 036961/72076, E-Mail: ch_berger@web.de

Zwerg-Wyandotten, birkenfarbig und weiß-schwarzcolumbia 122/0
SV für Zwerg-Wyandotten, birkenfarbig und weiß-schwarzcolumbiafarbig (SV-Nr: A23)
1.Vorsitzender: Rudolf Wilken, Feldstr. 3, 49214 Bad Rothenfelde, Tel.: 05424/4274, E-Mail: rudi.wilken@osnanet.de

Zwerg-Wyandotten, blau, gelb, rot, schwarz-weißgescheckt, lachsfarbig, kennfarbig, gelb-weißgesperbert, braun-porzellanfarbig 190/0
SV d. Z. seltener Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A24)
1.Vorsitzender: Thomas Rell, Breslauer Str. 25, 69493 Hirschberg-Leutershausen, Tel.: 06201/53460 u. 0172/6539869, E-Mail: chth-rell@t-online.de

Zwerg-Wyandotten, braungebändert, goldhalsig, silberhalsig 92/1
SV d. Z. braungebänderter, goldhalsiger und silberhalsiger Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A25)
1.Vorsitzender: Kai Beinke, Jägerstr. 7, 32257 Bünde, Tel.: 0173/9619596, E-Mail: KaiBeinke@icloud.com

Zwerg-Wyandotten, gelb-schwarzcolumbia 45/1
SV d. Z. der Zwerg-Wyandotten gelb-schwarzcolumbia (SV-Nr: A26)
1.Vorsitzender: Joachim Kirst, Siedlungsstr. 7, 36167 Nüsttal-Hofaschenbach, Tel.: 06684/1432, E-Mail: jkirst@vr-bank-nordrhoen.de

Zwerg-Wyandotten, gestreift 97/0
SV d. Z. gestreifter Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A27)
1.Vorsitzender: Eberhard Fritzsch, Talstr. 26 a, 09405 Gornau, Tel.: 03725/82543, E-Mail: efritzsch@gornau.km3.de

Zwerg-Wyandotten, orangefarbig-gebändert, orangehalsig 44/1
SV zur Förderung orangefarbig-gebänderter und orangehalsiger Zwerg-Wyandotten gegr. 1999 (SV-Nr: A28)
1.Vorsitzender: Ulf Brandes, Steinweg 15, 38444 Wolfsburg, Tel. 05365/9420540, E-Mail: ulf@zg-brandes.de

Zwerg-Wyandotten, schwarz 189/1
SV d. Z. schwarzer Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A29)
1.Vorsitzender: Klaus Reichl, Heidestr. 38, 32257 Bünde, Tel.: 05223/188965, E-Mail: klaus.reichl@unitybox.de

Zwerg-Wyandotten, silberfarbig-gebändert 63/2
SV z. Förderung u. Erhaltung der silberf.-gebänd. Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A30)
1.Vorsitzender: Rainer Klein, Darmstädter Str. 47, 64673 Zwingenberg a. d. B, Tel.: 06251/788559, Fax: 06251/1754364, E-Mail: rgklein@gmx.de

Zwerg-Wyandotten, weiß 165/1
SV zur Förderung u. Erhaltung d. weißen Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A31)
1.Vorsitzender: Wolfgang Bergs, Dreibrückenstr. 14, 90592 Schwarzenbruck, Tel. 0172/8122856, E-Mail: wolfgang.bergs@onlinehome.de

Zwerg-Wyandotten, weiß-blaucolumbia, gelb-blaucolumbia 21/0
SV d. Z. blau-columbiafarbiger Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A32)
1.Vorsitzender: Gerhard Ziegler, Am Alten Schulplatz 7, 53547 Kasbach-Ohlenberg, Tel.: 02644/6178, E-Mail: gerhziegler@t-online.de

B) Sondervereine, die Groß- und Zwerghuhnrassen betreuen

Appenzeller Zwerg-Spitzhauben
SV d. Z. der Seidenhühner und Zwerg-Haubenhühner,
1.Vorsitzender: s. Zw.-Seidenhühner
Obmann: Günter Droste, Hildburgstr. 16, 32457 Porta Westfalica 11, Tel.: 05751/8208, E-Mail: reguesaki@t-online.de

Bergische Zwerg-Kräher 16/1
Vereinigung der Züchter Bergischer Hühnerrassen und deren Zwerge (SV-Nr: B33)
1.Vorsitzender/Obmann: Ulrich Krüger, Hintergasse 23, 99998 Weinbergen, Tel.: 03601/407599,
E-Mail: bergische-huehner@web.de

Bergische Zwerg-Schlotterkämme
1.Vorsitzender/Obmann: s. Bergische Zw.-Kräher

Deutsche Zwerg-Lachshühner 83/14
SV Deutscher Lachshuhn- und Zwerg-Lachshuhnzüchter von 1910 (SV-Nr: B34)
1.Vorsitzender: Umberto Pericolini, Galgenbergweg 12, 77933 Lahr, Tel. 07821/1623; Fax: 07821/953350
E-Mail: u.pericolini@pericolini.de
Obmann f. Zwerge: Matthias Schutza, Hauptstr. 9, 03058 Laubsdorf, Tel. 035605/40086;
E-Mail: schutz1984@gmx.de

Deutsche Zwerg-Reichshühner 147/9
SV d. Z. Deutscher Reichshühner und Deutscher Zwerg-Reichshühner (SV-Nr: B35)
1.Vorsitzender: Kurt Porzel, Köppleinstr. 46, 98724 Lauscha, Tel.: 036702/20199,
E-Mail: kurt.porzel@web.de
Obmann f. Zwerge: Georg Wulff, Dorfring 104, 22889 Tangstedt, Tel.: 04109/9215, Fax: 04109/1327,
E-Mail: wulff.tangstedt@t-online.de

Deutsche Zwerg-Sperber 10/2
Erhaltungszuchtverein der Deutschen Sperber und der Deutscher Zwerg-Sperber (SV-Nr: B36)
1.Vorsitzender: Sascha Leuschner, Kurzer Weg 5, 01945 Guteborn, Tel.: 035752/30905, E-Mail: sascha.leuschner@nexgo.de
Obmann f. Zwerge: Maik Helmbold, Stradower Weg 1, 03130 Spremberg, Tel. 03563/593327

Ostfriesische Zwerg-Möwen 32/0
SV d. Z. Ostfriesischer Gold- und Silbermöwen und Ostfriesischer Zwerg-Möwen (SV-Nr: B37)
1.Vorsitzender: Lars Beyermann, Lessingstr. 15, 06406 Bernburg, Tel.: 0162/7111582, E-Mail: larsmann82@gmail.com
Obmann f. Zwerge: Karl Fleischer, Holdorfer Str. 61, 49413 Dinklage, Tel.: 04443/1547

Siamesische Zwerg-Seidenhühner
1.Vorsitzender: s. Zw.-Seidenhühner
Obmann f. Siamesische Zw-Seidenhühner: Frank Sternberg, Beisenstr. 20, 45327 Essen, Tel. 0201/370248, E-Mail: frank.sterberg@live.de

Thüringer Zwerg-Barthühner 51/1
SV zur Erhaltung der Thüringer Barthühner und Thüringer Zwerg-Barthühner e.V. (SV-Nr: B38)
1.Vorsitzender: Erhard Sticher, Trierer Str. 9, 66625 Nohfelden, Tel. 06852/802151
E-Mail: esticher@t-online.de
Obmann f. Zwerge: Manfred Hellmann, Emsethalstr. 22, 99880 Waltershausen-Schwarzhausen, Tel. 036259/60894

Zwerg-Altsteirer 29/0
SV d. Z. des Altsteirer-, Sulmtaler- und des Zwerg-Altsteirer Hühner (SV-Nr: B39)
1.Vorsitzender: Norbert Knöll, Dörrwiesenweg 31, 64823 Groß-Umstadt, Tel.: 06078/8597, Fax: 06078/72498,
E-Mail: marlis.ziegenhain@t-online.de
Obmann f. Zwerge: Friedhelm Grisse, Burbacher Str. 10a, 57234 Wilnsdorf-Wilden, Tel.: 02736/8475

Zwerg-Amrocks 27/1
SV der Amrocks- u. Zwerg-Amrocks-Züchter e.V. (SV-Nr: B40)
1.Vorsitzender: Gustav Uhde, Hungerbornstr. 2, 28723 Seesen, Tel.: 05381/8420, Fax: 05381/4920604
E-Mail: gustav.uhde@t-online.de
Obmann f. Zwerge: Wilhelm Kämmerling, Talstr. 2, 52391 Vettweiß, Tel.: 02252/83832, E-Mail: willikaemmerling@gmx.net

Zwerg-Andalusier 42/0
SV d. Z. Blauer Andalusier und Blauer Zwerg-Andalusier (SV-Nr: B41)
1.Vorsitzender: Karl-Wilhelm Kappel, Asbecker Str. 112, 58285 Gevelsberg, Tel.: 02332/10153 u. 0171/3212639, Fax: 02332/8436291, E-Mail: kkappelk@aol.com
Obmann f. Zwerge: Herbert Krüger, Wittenburger-Chaussee 8, 19243 Wittenburg-Ziggelmark, Tel.: 03885/251030, E-Mail: herbert_krueger@t-online.de

Zwerg-Araucana 16/1
SV d. Z. zur Erhaltung des Araucana- und Zwerg-Araucana-Huhnes (SV-Nr: B42)
1.Vorsitzender: Michael von Lüttwitz, Max-Friesenegger-Str. 22, 86899 Landsberg, Tel.: 08191/922002, E-Mail: michaelvonluettwitz@hotmail.de
Obmann f. Zwerge: Mathias Weis, Fuchsberger Str. 14, 66901 Schönenberg, Tel.: 06373/506288, E-Mail: mathiasweis@gmx.de

Zwerg-Augsburger 11/0
SV d. Z. des Augsburger Huhnes und der Zwerg-Augsburger (SV-Nr: B43)
1.Vorsitzender/Obmann: Anton Schneider, Paarweg 4a, 86316 Friedberg/Bayern, Tel.: 0821/601665, E-Mail: anton@schneider-rhs.de

Zwerg-Australorps 133/9
SV d. Z. der Australorps und Zwerg-Australorps (SV-Nr: B44)
1.Vorsitzender: Markus Lahm, Schlossgut Monsheim, 67590 Monsheim, Tel. 06243/4729235, E-Mail: info@australorps.de
Obmann f. Zwerge: Hubert Windler, Linnenkamp 5, 44536 Lünen, Tel. 0231/876582; E-Mail: hubert.windler@t-online.de

Zwerg-Barnevelder 307/43
SV d. Z. des Barnevelder-Huhnes und der Zwerg-Barnevelder gegr. 1923 (SV-Nr: B45)
1.Vorsitzender: Manfred Müller, Lindenstr. 6, 57334 Bad Laasphe, Tel.: 02752/507841, E-Mail: manfmue@web.de
Obmann f. Zwerge: Stefan Wanzel, Luise-Otto-Str. 19, 64646 Heppenheim, Tel.: 06252/798922, E-Mail: wanzel@web.de

Zwerg-Brabanter 5/0
SV d. Z. des Brabanter- und Zwerg-Brabanter Huhnes (SV-Nr: B46)
1.Vorsitzender/Obmann: Uwe Marquardt, Am Kux 2, 02779 Hainewalde, Tel.: 035841/63847, E-Mail: uwe-marquardt@web.de

Zwerg-Brahma 110/10
SV d. Z. des Cochin-, Brahma- und Zwerg-Brahma Huhnes (SV-Nr: B47)
1.Vorsitzender: Volker Kazenmayer, Platanenstr. 83, 71665 Vaihingen/Enz, Tel.: 07042/92388, Fax: 07042/8152607, E-Mail: fam.kazenmayer@t-online
Obmann f. Zwerge: Daniel Kazenmayer, Platanenstr. 83, 71665 Vaihingen/Enz; Tel. 07042/92388; E-Mail: daniel.kazenmayer@gmx.de

Zwerg-Brakel 15/0
SV zur Erhaltung der Zucht des Brakelhuhnes und Zwerg Brakelhuhnes (SV-Nr: B48)
1.Vorsitzender: Uwe Maurer, Hoffenheimer Str. 28, 74915 Waibstadt, Tel.: 07261/3818 u. 0172/6228488, E-Mail: info@maurer-elektro.de
Obmann f. Zwerge: Norbert Preis, Bühl 11, 35043 Marburg-Bauerbach, Tel. 06421/15999 u. 0173/6692356, E-Mail: brakel06@web.de

Zwerg-Crève-Coeur
1.Vorsitzender: s. Zw.-Seidenhühner
Obmann: Günter Droste, Hildburgstr. 16, 32457 Porta Westfalica 11, Tel.: 05751/8208, E-Mail: reguesaki@t-online.de

Zwerg-Croad Langschan 12/0
SV d. Langschanzüchter von 1895 (SV-Nr: B49)
1.Vorsitzender: Wilfried Windhorst, Auf der Heide 4, 32339 Espelkamp, Tel.: 05771/609860, E-Mail: svlangschan@stb-windhorst.de
Obmann f. Zwerge: Thomas Meise, Dullrodt 16, 58640 Iserlohn, Tel.: 02378/890574, E-Mail: thomas.meise@arcor.de

Zwerg-Dominikaner 22/1
SV d. Z. der gesperberten Dominikaner und der gesperberten Zwerg-Dominikaner von 1902 (SV-Nr: B50)
1.Vorsitzender/Obmann: Erich Kowert, Heinrich Str. 6, 32257 Bünde, Tel.: 05223/7897405, E-Mail: erich.kowert@t-online.de

Zwerg-Dorking
Zur Zeit ohne SV

Zwerg-Dresdner 133/4
SV d. Z. der Dresdner und Zwerg-Dresdner (SV-Nr: B51)
1.Vorsitzender: Rainer Hartmann, An der Schönen Fulda 2, 36124 Eichenzell - OT Rothemann, Tel.: 06659/3186, E-Mail: rainerhartmann51@web.de
Obmann f. Zwerge: Richard Gottstein, An der Wesenitz 29, 01877 Putzkau, Tel. 0173/5944179

Zwerg-Friesenhühner 29/8
SV d. Z. der Friesenhühner und Zwerg-Friesenhühner (SV-Nr: B52)
1.Vorsitzender: Ulrich Rohrmus, Aachener Str. 12, 74078 Heilbronn-Kirchhausen, Tel.: 07066/1781, E-Mail: rohrmus@t-online.de
Obmann f. Zwerge: Leonhard Aistleitner, Goethestr. 48, 68535 Edingen-Neckarhausen, Tel. 06203/402755, E-Mail: l.aistleitner@gmx.net

Zwerg-Holländer Haubenhühner
1.Vorsitzender: s. Zw.-Seidenhühner
Obmann: Walter Sternberg, Baustr. 25, 31515 Steinhude, Tel.: 05033/8783, E-Mail: walter.sternberg@hannover-stadt.de

Zwerg-Houdan
1.Vorsitzender: s. Zw.-Seidenhühner,
Obmann: s. Zw. Creve-Coeur

Zwerg-Italiener, rosenkämmig 18/4
SV zur Erhaltung der Zucht des rosenkämmigen Italienerhuhnes und rosenkämmigen Zwerg-Italienerhuhnes (SV-Nr: B53)
1.Vorsitzender: Udo Waldowski, Straße der Einheit 13 A, 06198 Salzatal-Salzmünde, Tel.: 034609/20602 u. 0160/8020432, E-Mail: waldowski.udo@gmail.com
Obmann f. Zwerge , Dieter Kästner, Eiskeller 16b, 99198 Obernissa, Tel.: 036203/50821 u. 0171/3623371; E-Mail: dieter.kaestner@roth-weike.de

Zwerg-Kastilianer 9/0
SV d. Z. des Kastilianer- und Zwerg-Kastilianer Huhnes (SV-Nr: B54)
1.Vorsitzender: Hubert Pützfeld, Pappelweg 7, 59229 Ahlen, Tel.: 02338/265380, E-Mail: karlzahn@kabelmail.de
Obmann f. Zwerge: Johannes Schilling, Windshöhe 72, 07973 Greiz, Tel.: 03661/3075

Zwerg-Kraienköppe 50/0
SV d. Z. der Kraienköppe und der Zwerg-Kraienköppe (SV-Nr: B55)
1.Vorsitzender: Wilhelm Brinkwirth, Zwischen den Hölzern 9, 59514 Welver, Tel.: 02384/3003, E-Mail: wilhelm.brinkwirth@t-online.de
Obmann f. Zwerge: Helmut Guder, Turmstr. 1, 48455 Bad Bentheim-Gildehaus, Tel.: 05924/785210, E-Mail: hghuhn2@aol.de

Zwerg-Krüper 6/1
SV d. Krüper- und Zwerg-Krüperzüchter von 1904 (SV-Nr: B56)
1.Vorsitzender: Jörg Erich Haselier, Flutgraben 13, 53604 Bad Honnef, Tel. 0170/8977764, Fax: 03212/1010398, E-Mail: haselier@email.de
Obmann f. Zwerge: Pierre Süß, Straße des Friedens 117, 09429 Wolkenstein-Hilmersdorf, Tel.: 037369/87792,
E-Mail: pierre-suess@t-online.de

Zwerg-Lakenfelder 39/1
SV d. Z. der Lakenfelder und Zwerg-Lakenfelder (SV-Nr: B57)
1.Vorsitzender: Hartmut Hensiek, Hannoversche Str. 78, 49328 Melle,
Tel.: 05226/592790, Fax: 05226/592794,
E-Mail: Hartmut.Hensiek@t-online.de
Obmann f. Zwerge: komm. Dirk Lummermeier, Ambrosiusstr. 1, 59302 Oelde,
Tel. 02522/834461,
E-Mail: d.lummermeier@t-online.de

Zwerg-Leghorn 20/0
SV d. Z. der Amerikanischen Leghorn und Zwerg-Leghorn (SV-Nr: B58)
1.Vorsitzender/Obmann: Wilhelm Rohlfing, Neuer Weg 11, 32427 Minden, Tel.: 0571/45490, E-Mail: Wilhelm.Rohlfing@t-online.de

Zwerg-Marans 15/1
Marans-Club Deutschland e.V. (SV-Nr: B59)
1.Vorsitzender: Andreas Lange, Rohlsdorf 29, 16928 Groß Pankow, Tel. 03876/3025325, Fax: 03876/3025327
E-Mail: info@marans-club.de
Obmann f. Zwerge: Jürgen Buhtz, Weidensteg 42, 16767 Leegebruch, Tel. 03304/250998; E-Mail: info@marans-club.de

Zwerg-Mechelner
Zurzeit ohne SV

Zwerg-Minorka 15/3
SV d. Z. des Minorka-Huhnes und der Zwerg-Minorka (SV-Nr: B60)
1.Vorsitzender: Frank Sewing, Friedrichstr. 32, 32278 Kirchlengern, Tel.: 05223/73485,
E-Mail: olle1978@gmx.de
Obmann f. Zwerge: Jürgen Weichold, Großhettstedt 43, 99326 Ilmtal, Tel.: 03629/3590

Zwerg-Nackthalshühner 33/0
SV d.Z. der Nackthalshühner und Zwerg-Nackthalshühner (SV-Nr: B61)
1.Vorsitzender: Andrè Behrendt, Dippoldiswalder Str. 74, 01744 Dippoldiswalde-Malter, Tel.: 03504/6104999 u. 0174/9795193,
E-Mail: nackthalsverein@gmail.com
Obmann f. Zwerge: Hans-Joachim Haas, Nürnberger Str. 14, 91244 Reichenschwand, Tel.: 09151/95562,
E-Mail: hans-joachim.haas@t-online.de

Zwerg-Niederrheiner 69/5
SV d.Z. des Niederrheiner- und Zwerg-Niederrheinerhuhnes (SV-Nr: B62)
1.Vorsitzender/Obmann: Horst Fuhrmann, Weidenbohrer Weg 9, 44269 Dortmund, Tel.: 0231/484560,
E-Mail: hhfuhrmann@gmx.de

Zwerg-Orloff 65/0
SV d. Z.von Orloff und Zwerg-Orloff von 1912 e.V. (SV-Nr: B63)
1.Vorsitzender/Obmann: Udo Wipfler, Schwesternstr. 13, 63110 Rodgau, Tel.: 06106/4204 u. 0170/8561681
E-Mail: udo.wipfler@telekom.de

Zwerg-Paduaner
1.Vorsitzender: s. Zw.-Seidenhühner
Obmann: nicht besetzt

Zwerg-Phönix 50/1
SV d. Z. der Phönix, Zwerg-Phönix und Onagadori von 1921 e.V. (SV-Nr: B64)
1.Vorsitzender: Josef Rüsenberg, Hinterestr. 38, 32676 Lügde, Tel/Fax: 05281/6184540, E-Mail: josiruesenberg@jcjarabians.de
Obmann f. Zwerge: Wolfgang Vallan, Nienburgerstr. 232, 27232 Sulingen, Tel. 04271/92868

Zwerg-Sachsenhühner 13/1
SV d. Z. des Sachsenhuhnes und Zwerg-Sachsenhuhnes (SV-Nr: B65)
1.Vorsitzender: Matthias Knoll, Hauptstr. 22, 08541 Theuma, Tel.: 037463/83683, E-Mail: pknoll.theuma@googlemail.com
Obmann f. Zwerge: Eberhard Fritzsch, Talstr. 26 a, 09405 Gornau, Tel.: 03725/82543, E-Mail: efritzsch@gornau.km3.de

Zwerg-Seidenhühner 172/10
SV d. Z. der Seidenhühner und Zwerg-Haubenhühner (SV-Nr: B66)
1.Vorsitzender: Norbert Niemeyer, Unlandstr. 46b, 48431 Rheine, Tel.: 05971/12327, E-Mail: norbert-niemeyer@t-online.de
Obmann f. Zw-Seidenhühner: Frank Sternberg, Beisenstr. 20, 45327 Essen, Tel. 0201/370248, E-Mail: frank.sterberg@live.de

Zwerg-Spanier 10/2
Erhaltungszuchtverein für das Spanier- und Zwerg-Spanierhuhn gegr. 1905 (SV-Nr: B67)
1.Vorsitzender: Mathias Weis, Fuchsbergstr. 14, 66901 Schönenberg-Kübelberg, Tel.: 06373/506288, E-Mail: mathiasweis@gmx.de
Obmann f. Zwerge: Andreas Schneider, Kaicher Str. 7, 61194 Niddatal, Tel.: 0177/2087751,
E-Mail: aschneider@gisgmbh.de

Zwerg-Strupphühner 47/0
SV d. Z. des Strupphuhn- und Zwerg-Strupphuhn-Züchter (SV-Nr: B68)
1.Vorsitzender: Elke Gann, Panoramastr. 28, 71296 Heimsheim, Tel.: 07033/33904, E-Mail: elkegann@t-online.de
Obmann f. Zwerge: Dirk Hamann, Holzwickeder Str. 8, 59427 Unna, Tel.: 02303/80892

Zwerg-Sumatra Yokohama und Zwerg-Yokohama 39/3
SV d. Z. d. Sumatra und Zwerg-Sumatra, (SV-Nr: B75)
1.Vorsitzender: Konrad Oeste, Schaffenrathstr. 2, 35274 Kirchhain, Tel.: 06422/3966, Fax: 06422/8500381
E-Mail: hentrich-kreativ@t-online.de
Obmann f. Zwerge: Dirk Pfeiffer, Am Markt 11, 35274 Kirchhain, Tel. 06422/8500385; E-Mail: oeste-pfeiffer@gmx.de

Zwerg-Sundheimer 38/2
SV d. Z. des Sundheimerhuhnes und des Zwerg-Sundheimerhuhnes (SV-Nr: B69)
1.Vorsitzender: Frank Kornett, Rodensleber Weg 36, 39110 Magdeburg,Tel. 0391/6229884, Fax: 0391/6229885
E-Mail: vorsitzender@sundheimerhuhn.de
Obmann f. Zwerge: Rudi Hummel, Schloßplatz 15, 77886 Rheinau, Tel. 07844/7340

Zwerg-Sussex 121/7
SV d. Sussex und Zwerg-Sussex-Züchter (SV-Nr: B70)
1.Vorsitzender: Eva Jauch, Eckenerstr. 8, 78056 Villingen-Schwenningen,
Tel. 07720/3041546,
E-Mail: jauch-gula@t-online.de
Obmann f. Zwerge: unbesetzt

Zwerg-Vorwerkhühner 72/6
SV zur Zucht u. Erhaltung der Vorwerk- u. Zwergvorwerkhühner (SV-Nr: B71)
1.Vorsitzender: Christian Thomas, Triftstr. 8, 99765 Heringen, Tel.: 036333/60142 u. 0151/52655245, Fax: 036333/60140, E-Mail: info@sv-vorwerk.de
Obmann f. Zwerge: Bernhard Dönnecke, Erfurter Straße 35, 99195 Mittelhausen, Tel.: 03617/35392

Zwerg-Welsumer 365/6
SV der Welsumer- und Zwerg-Welsumerzüchter (SV-Nr: B72)
1.Vorsitzender: Dirk Keßler, Oberlaudenbacherstr. 8, 64646 Heppenheim, Tel.: 06252/794936, E-Mail: dirk.kessler69@gmx.de
Obmann f. Zwerge: Lars Becker, Mühlgasse 1, 35325 Mücke, Tel. 06400/5532, E-Mail: lbbecker@arcor.de

Zwerg-Wyandotten, rebhuhnfarbig-gebändert 23/0
SV d. Z. silber- und rebhuhnfarbig-gebänderter Wyandotten und rebhuhnfarbig-gebänderter Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: B73)
1.Vorsitzender/Obmann: Jörg Friedrich, Eschbacher Weg 17, 61352 Bad Homburg, Tel.: 06172/42759

Zwerg-Wyandotten, silber-, schwarz-, gold-schwarz-, gelb-schwarz, gold-blau-, gold-weißgesäumt 102/3
SV d. Z. gesäumter Wyandotten und gesäumter Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: B74)
1.Vorsitzender: Jürgen Graßhoff, Im Mühlfeld 19, 63456 Hanau, Tel. 06181/659458 u. 0162/2799072, Fax: 06181/988108
E-Mail: grasshoff@sv-ges-wyandotten.de
Obmann f. Zwerge: Bernd Göttsch, Sauermoor 2b, 23845 Oering, Tel.: 04535/2102

Zwerg-Yokohama
1.Vorsitzender: s. Zw.-Sumatra
Obmann f. Zwerge: Ernst Söhnel, Klein Drehler Weg 4, 49596 Gehrde, Tel. 05439/2287

C) Örtliche Zwerghuhnzüchtervereine

Asbach 12/1
RGZV Asbacher-Land e.V. (SV-Nr: C76)
1.Vorsitzender: Andreas Müller, Neschermühle 1a, 53577 Neustadt/Wied, Tel.: 02683/9469999, E-Mail: rgzv.asbach@aol.de

Berlin 10/0
Zwerghuhn u. Ziergeflügelzüchterverein, Berlin 1913 (SV-Nr: C77)
1.Vorsitzender: André Mißbach, Etziner Dorfstr. 7, 14669 Ketzin, Tel.: 033233/73739, E-Mail: andre.missbach@t-online.de

Bielefeld 54/1
Vereinigung der Zwerghuhnzüchter von 1911, Sitz Bielefeld (SV-Nr: C78)
1.Vorsitzender: Jens Dopheide, Landmannstr. 12, 33790 Halle/Westfalen, Tel.: 05201/5799, E-Mail: jens.dopheide@t-online.de

Bremen 13/1
Verein der Zwerghuhnzüchter von Bremen und Umgebung von 1928 (SV-Nr: C79)
1.Vorsitzender: Werner Garlich, Am Westermoor 45, 28844 Weyhe, Tel.: 0421/893604, E-Mail: Werner_Garlich@web.de

Dortmund 3/0
Verein der Zwerghuhn- und Rassetauben-Züchter, Sitz Dortmund (SV-Nr: C80)
1.Vorsitzender: Norbert Budde, Silberknapp 72, 44227 Dortmund, Tel.: 0231/9102800, E-Mail: norbert.budde@alice.de
Obmann f. Zwerge: Rainer Kuhnhenn, Buchenstr. 20, 45549 Sprockhövel, Tel.: 02339/5462

Frankfurt/Main 24/5
Zwerghuhn-Züchter-Club 1919, Sitz Frankfurt/Main (SV-Nr: C81)
1.Vorsitzender: Jutta Allan, Bregenzer Str. 1, 60386 Frankfurt, Tel.: 069/43098330 u. 0177/9364917,
E-Mail: jutta.allan@freenet.de

Gladbeck 38/0
Zwerghuhnzuchtverein 2014, Sitz Gladbeck (SV-Nr: 82)
1.Vorsitzender: Michael Wachsmann, Martin-Luther-Str. 25, 45966 Gladbeck, Tel. 0172/2808654, E-Mail: max@rhein-laender-max.de

Grävenwiesbach 58/2
Zwerghuhnzuchtverein Taunus 1982 e.V. (SV-Nr: C83)
1.Vorsitzender: Harald Kaduk, Auf der Hohl 32, 61279 Grävenwiesbach, Tel.: 06086/970266, E-Mail: hkaduk@t-online.de

Hamburg 16/0
Verein der Zwerghuhnzüchter Norddeutschlands von 1912, Sitz Hamburg (SV-Nr: C84)
1.Vorsitzender: Klaus Gringmuth, Otternweg 5, 21629 Neu Wulmstorf, Tel.: 04168/634, Fax: 04168/634,
E-Mail: klausgringmuth@web.de

Heddesheim 82/4
Zwerghuhnzuchtgemeinschaft Kurpfalz (SV-Nr: C85)
1.Vorsitzender: Karl-Heinz Vierling, Verl. Triebstr. 64, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203/41154, E-Mail: mario.roemer@gmx.de

Leer-Loga 52/2
Verein der Zwerghuhnzüchter Weser-Ems von 1927 e. V. (SV-Nr: C86)
1.Vorsitzender: Peter Behrens, Hauptstr. 34, 26789 Leer-Loga, Tel.: 0491/72372, E-Mail: peter.behrens2@ewetel.net

Leipzig 37/0
Zwerghuhnzüchter-Verein 1895 Sitz Leipzig (SV-Nr: C87)
1.Vorsitzender: Dr. Manfred Golze, Kleinpelsen 1a, 04703 Leisnig, Tel. 034362/35075, E-Mail: golze50@gmx.de

Osnabrück 84/10
Verein der Zwerghuhnzüchter für Osnabrück und Umgebung e.V. (SV-Nr: C88)
1.Vorsitzender: Andreas Ostendorf, Holzhauser Str. 64, 49205 Hasbergen, Tel.: 05405/4705, E-Mail: andreas.ostendorf@gmx.de

Ottenbach 90/13
Tauben- und Zwerghuhn-Züchterverein 1955 „Stauferland“ e. V. (SV-Nr: C89)
1.Vorsitzender: Stefan Raindl, Eichholzstr. 2/1, 73113 Ottenbach, Tel.: 07165/8619, E-Mail: schurrhoefle@t-online.de

Stuttgart 92/10
Süddeutscher Zwerghuhnzüchter Club gegr. 1911, Sitz Stuttgart (SV-Nr: C90)
1.Vorsitzender: Gerhard Stähle, Weiherwiesenweg 6, 71131 Unterjettingen, Tel.: 07452/75504, E-Mail: gerhard.staehle@sued-zwerghuhnzuechterclub.de

Gruppe A) 33 Zwerghuhn-Sondervereine ohne Großrasse	4.581 Mitglieder + 204 Jugendl.
Gruppe B) 43 Zwerghuhn-Sondervereine mit Großrasse	2.621 Mitglieder + 160 Jugendl.
Gruppe C) 15 Örtliche Zwerghuhnzüchtervereine	665 Mitglieder + 49 Jugendl.
Zusammen: 90 Sondervereine	**7.867 Mitglieder + 413 Jugendl.**
	= 8.280 Mitglieder

Wir begrüßen die neuen Vorsitzenden und Obleute unserer Mitgliedsvereine

SV zur Erhaltung der Thüringer Barthühner und Thüringer Zwerg-Barthühner e.V.
1.Vorsitzender: Erhard Sticher, Trierer Str. 9, 66625 Nohfelden, Tel. 06852/802151, E-Mail: esticher@t-online.de

SV der Australorps u. Zwerg-Australorps
1.Vorsitzender: Markus Lahm, Schlossgut Monsheim, 67590 Monsheim, Tel.: 06243/ 4729235, E-Mail: info@australorps.de
Obmann: Hubert Windler, Linnenkamp 5, 44536 Lünen, Tel.: 0231/876582, E-Mail: hubert.windler@t-online.de

SV Deutscher Lachshuhn- und Zwerg-Lachshuhnzüchter von 1910
1.Vorsitzender Umberto Pericolini, Galgenbergweg 12, 77933 Lahr, Tel: 07821/1623, Fax: 07821/953350, E-Mail: u.pericolini@pericolini.de
Obmann: Matthias Schutza, Hauptstr. 9, 03058 Laubsdorf, Tel.: 035605/40086, E-Mail: schutz1984@gmx.de

Marans Club Deutschland e.V.
1.Vorsitzender: Andreas Lange, Rohlsdorf 29, 16928 Groß Pankow, Tel.: 03876/3025325, Fax: 03876/3025327, E-Mail: info@marans-club.de
Obmann: Jürgen Buhtz, Weidensteg 42, 16767 Leegebruch, Tel.: 03304/250998, E-Mail: info@marans-club.de

SV gesäumter Wyandotten u. Zwerg-Wyandotten
1.Vorsitzender: Jürgen Graßhoff, Im Mühlfeld 19, 63456 Hanau, Tel.: 06181/659458 u. 0162/2799072, Fax: 06181/988108, E-Mail: grasshoff@sv-ges-wyandotten.de

SV d. Krüper- und Zwerg-Krüperzüchter von 1904
1.Vorsitzender: Jörg Erich Haselier, Flutgraben 13, 53604 Bad Honnef, Tel.: 0170/8977764, Fax: 03212/1010398, E-Mail: haselier@email.de

SV d. Z. Japanischer Legewachteln
1.Vorsitzender: Andre Mißbach, Etziner Dorfstr. 7, 14669 Ketzin, Tel.: 033233/ 73739, E-Mail: andre.missbach@t-online.de

SV d. Z.von Orloff und Zwerg-Orloff von 1912 e.V.
1.Vorsitzender: Udo Wipfler, Schwesternstr. 13, 63110 Rodgau, Tel.: 0170/8561681, E-Mail: udo.wipfler@telekom.de

SV d. Z. des Zwerg-Hamburger Huhnes
1.Vorsitzender: Stefan Heidrich, Oberdorfstr. 9, 02763 Mittelherwigsdorf, Tel.: 03583/795272, Fax: 03583/795272, E-Mail: heidrich.stefan1@web.de

SV zur Erhaltung und Pflege der Ko Shamo
1.Vorsitzender: Michael Hämmerle, Dorfbachweg 3, 79341 Kenzingen, Tel.: 07644/930574, E-Mail: michaelhaemmerle@gmx.de

SV d. Z. der Lakenfelder und Zwerg-Lakenfelder
Obmann: komm. Dirk Lummermeier, Ambrosiusstr. 1, 59302 Oelde, Tel.: 02522/834461, E-Mail: d.lummermeier@t-online.de

SV d. Z. der Phönix, Zwerg-Phönix und Onagadori von 1921 e.V.
Obmann: Wolfgang Vallan, Nienburgerstr. 232, 27232 Sulingen, Tel.: 04271/92868

SV d. Z. der Dresdner und Zwerg-Dresdner
Obmann: Richard Gottstein, An der Wesenitz 29, 01877 Putzkau, Tel.: 0173/5944179

SV d. Z. d. Sumatra und Zwerg-Sumatra, Yokohama und Zwerg-Yokohama
Obmann: Ernst Söhnel, Klein Drehler Weg 4, 49596 Gehrde, Tel. 05439/2287

Übrigens ……..

Bei der feierlichen Eröffnung der gemeinsamen Bundesschau der Fachverbände VHGW und VZV in Rheinberg im November 2016 entstand ein einzigartiges Foto. Die drei neuen Vorsitzenden, alle innerhalb von zehn Monaten gewählt, einträchtig und strahlend nebeneinander. (Geflügel-Zeitung 1/2017 Seite 15).Die Gründe für den Führungswechsel an der Spitze der drei großen Fachverbände könnte unterschiedlicher nicht sein, sind hinlänglich bekannt und auch nicht der Grund für diese Betrachtung.

Aufhorchen lassen vielmehr einzelne Stimmen in der Züchterschaft, die eine Abschaffung der Fachverbände anregen. Hier wird das Heil in der Konzentration und der Verlagerung der Aufgaben auf den BDRG gesehen.

- Können aber wirklich die vielfältigen Arbeitsgebiete der Fachverbände vom BDRG-Präsidium und dem Gesamtvorstand des BDRG abgedeckt werden?

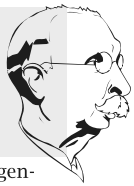
- Sind nicht gerade die basisbezogene Betreuung der Sondervereine und der Rassen die Stärken der Fachverbände und ihre Bundesschauen mit den attraktiven Wettbewerben eine wegweisende Belebung der Schauenlandschaft?

- Werden nicht zuletzt durch die hohe Fachkompetenz von Mitgliedern der Vorstandsteams die Arbeiten in den BDRG-Gremien wesentlich mitgestaltet?

Nein, in einer solchen Konzentration liegt nicht das Heil. Diese Zeit der vermeintlichen Ungewissheit durch den Führungswechsel in drei Fachverbänden sollten wir als Chance verstehen. Zugegeben, eine konstruktive Verbandsarbeit ist aufgrund der weitreichenden Umstellungen in den Vorstandsteams noch nicht in allen Fachverbänden erkennbar. Die Zusammensetzung eines harmonisch arbeitenden Teams mit entsprechender Fachkompetenz benötigt eben etwas Zeit und bringt auch gewisse Rückschläge mit sich. Beharrlichkeit ist hier gefordert.
Die Chance sehe ich in einer konstruktiven Zusammenarbeit. Wenn nicht Eitelkeiten und Profilierungsbestrebungen die Arbeit bestimmen können bei einer abgestimmten Zielsetzung gemeinsam Probleme angegangen und Aufgaben vom BDRG und seinen Gremien übernommen werden. Das würde zu einer Entlastung des Präsidiums führen, die sicher bei der erfolgten Umorganisation mit der Auflösung der BDRG-Geschäftsstelle hilfreich sein kann. Wenn ein egoistisches Konkurrenzdenken in einen fairen Wettbewerb mündet werden Kräfte freigesetzt, die zu einer Belebung in der Organisation und unserer Schauenlandschaft führen. Schaut man in die Gesichter der drei „Neuen“ kann das gelingen!

Übrigens, die Diskussionen über Konzentrationen und Fusionen werden auf verschiedenen Ebenen kurz- und mittelfristig verstärkt geführt werden müssen. Das gilt für Orts-, Kreis- und Landesverbände . Sicher aber auch für Sondervereine und vielleicht auch für Fachverbände. Wenn vom VHGW und vom VZV seit einigen Jahren mit großem Erfolg die Bundesschauen gemeinsam durchgeführt werden, kann auch über eine gemeinsame Fachverbands-Bundestagung nachgedacht werden. Vielleicht auch über eine Fusion von VHGW und VZV? Über 50% der Mitgliedsvereine gehören sowohl dem VHGW als auch dem VZV an. Da lägen die Vorteile für viele Mitgliedsvereine doch auf der Hand. Eine zukunftsorientierte Gestaltung unserer gesamten Organisation und die Einsparung von Kosten sind das GEBOT DER STUNDE.

Karl Stratmann



Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG

Bruno-Dürigen-Institut

Rassegeflügel im Blickpunkt der Wissenschaft!

Mehr Wissen durch Forschung, das geht uns alle an!

JUWIRA

Verein zur Förderung junger Wissenschaftler/innen in der Rassegeflügel-Forschung e.V.

Kontaktadresse:
Karl Stratmann
Groppeler Straße 35
D 33442 Herzebrock–Clarholz
Tel. 05245–18283 Fax 8353662
stratmann@vzv.de
www.juwira.de

Über eine
Einzel–, Familien–,Vereins–,
Verbands–, Firmen– und
Sponsoren–Mitgliedschaft bei
JUWIRA unterstützen Sie:

junge Wissenschaftler und
die wissenschaftliche
Verhaltens–Forschung an
Rassegeflügel.

Werden Sie Mitglied bei JUWIRA.

Zuchttierbestandserfassung 2016

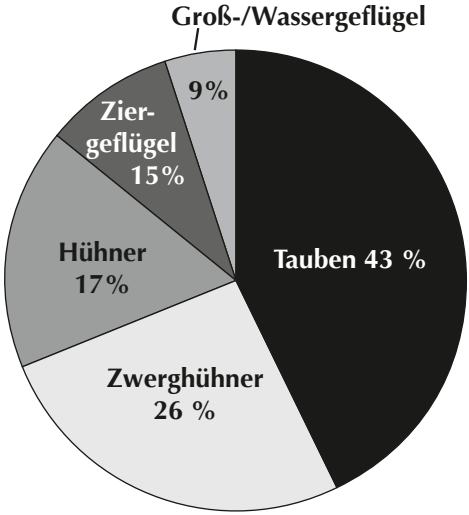
Ergebnisse und Tendenzen für Zwerghühner

Nach 2013 fand in 2016 wieder eine Bestandserfassung der im BDRG gezüchteten Rassen und Farbenschläge statt. Über die Ortsvereine wurden die Meldungen der Züchter an die Kreis- und Landesverbände übermittelt und letztlich beim BDRG gebündelt. Diese Ermittlung der gezüchteten Rassen und Farbenschläge im BDRG ist ein hilfreiches Instrument, um den Verbreitungsgrad der Rassen einzuschätzen und somit auch Informationen über die Bestandsentwicklung zu bekommen.
In der Bestandserfassung konnten die Daten von ca. 80% der Ortsvereine ermittelt werden. Dies zeigt einerseits, dass hier noch Luft nach oben ist und die bis dato nicht erfassten Vereine z.T. noch stärker über die Kreis- und Landesverbände akquiriert werden sollten. Andererseits wird zugleich deutlich, dass bei der Interpretation der Ergebnisse nicht jeder einzelne Wert auf die Goldwaage gelegt werden kann. Die Aussagekraft über die Bestände der allermeisten Rassen und die Verhältnisse der einzelnen Sparten ist jedoch m. M. gewahrt. Bei der Auswertung liegt die Basis auf die Anzahl der Zuchten. Dies ist nicht gleich zu setzen mit „Züchter“, da ein Züchter häufig mehrere Zuchten an versch. Rassen bzw. Farbenschläge besitzt.

Allg. Punkte: Aufteilung auf LV und Tierarten
Bei der sehr gelungenen Veröffentlichung der Ergebnisse aus der Zuchttierbestandserfassung 2016 durch den BDRG werden interessante Aspekte zur Struktur der Geflügelzucht in den Landesverbänden (LV) vorangestellt, die hier kurz genannt seien:

- erfasst wurden über eine halbe Million Zuchttiere in ca. 63.000 Zuchten
- mit großem Abstand werden in Sachsen und Thüringen die meisten Zuchttiere gehalten
- durchschnittliche Tierzahl je Verein: 216
- die höchste Tierzahl je Verein ist in den LV Mecklenburg, Groß-Hamburg, Schleswig-Holstein, Sachsen und Weser-Ems anzutreffen
- Hühner- / Zwerghühner haben im Saarland, Weser-Ems, Baden-Württemberg und Westfalen die Oberhand
- in Bayern, Groß-Hamburg, Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt dominieren die Taubenzuchten

Bei der prozentualen Aufteilung der Zuchten auf die einzelnen Sparten bzw. Tierarten ergibt sich folgendes Bild:



Die 16.360 Zwerghuhnzuchten mit insgesamt 147.406 Zuchttieren in Deutschland stellen 26% der gesamten Zuchten im BDRG dar, womit jede vierte Zucht eine Zwerghuhnzucht ist. Die Tierzahl je Zucht ist bei Hühnern, Zwerghühnern und Tauben mit 9 Tieren annährend gleich, wohingegen bei Groß- / Wassergeflügel nur 5, bei Ziergeflügel 1,6 Tiere je Zucht vorhanden sind.

Bezogen auf die Sonderverbände VHGW, VZV, VDT und VZI repräsentiert der VZV ca. 22% der gesamten Mitglieder (8.046 von 62.940 lt. BDRG-Info 2016). Wird eine Relation zwischen der Anzahl an Zuchten und der Anzahl an Verbandsmitgliedern je Sparte hergestellt, kommen auf 10 Zuchten 4 - 5 Verbandsmitglieder im VHGW- und VZV-Bereich. Beim VDT und VZI liegt dieser Wert mit 7 deutlich höher. Dies zeigt, dass die Tauben- und Ziergeflügelzüchter noch intensiver in die Sondervereine eingebunden sind. Dieser Effekt kann dadurch verstärkt werden, wenn Tauben- und Ziergeflügelzüchter weniger verschiedene Rassen / Farbenschläge züchten.

Verbreitung der Zwerghuhnrassen

Die beliebtesten und die seltensten Zwerghuhnrassen der Bestandserfassung 2016 (gemessen an der Anzahl der Zuchten) sind nachfolgend aufgeführt.

Beliebteste Rassen	
Rasse	**Zuchten**
Zwerg-Wyandotten	2.852
Zwerg-Welsumer	1.185
Federfüßige Zwerghühner	863
Chabo	679
Zwerg-New Hampshire	553
Antwerpener Bartzwerge	540
Zwerg-Barnevelder	518
Bantam	510
Holländische Zwerghühner	501
Zwerg-Australorps	459

Seltenste Rassen	
Rasse	**Zuchten**
Zwerg-Dorking	0
Zwerg-Mechelner	1
Zwerg-Breda	2
Everberger Bartzwerge	3
Zwerg-Creve-Coeur	3
Maruha-Chabo	4
Zwerg-Kastilianer	4
Berg. Zwerg-Schlotterkämme	4
Bergische Zwerg-Kräher	4
Frankfurter Zwerghühner	5

Zwerg-Wyandotten bleiben in Deutschland die Zwerghuhnrasse Nr. 1.

Urzwerge (hier Bantam) erfreuen sich hoher Beliebtheit und stellen über ein Viertel der Zwerghuhnzuchten.

Zwerg-Wyandotten bleiben in Deutschland die Zwerghuhnrasse Nr. 1
Bei einer Betrachtung der Verbreitung auf Basis der Rassegruppen im Zwerghuhnbereich fällt die Dominanz der Zwerghühner im asiatischen Typ (bei Schaureihenfolge Zwerg-Brahma bis Zwerg-Dresdner) mit 52% auf. Dabei entfallen allein 17% auf Zwerg-Wyandotten. Mehr als jede vierte Zucht entfällt auf die Urzwerge. Die Züchtergunst der kecken Urzwerge ist auch daran abzulesen, dass es 5 Rassen dieser Gruppierung in die TOP 10 schafften. Es folgen in der Beliebtheit die Zwergkämpfer und Verwandten (8%). Zwischentyp-, Mittelmeer-, Zwerg-Haubenhühner, und Nordwesteuropäer bewegen sich bei einem Zuchtenanteil von 3 bis 4%.

Die detaillierten Ergebnisse der Zuchttierbestandserfassung 2016 für alle Rassen und Farbenschläge sind auf der Homepage des BDRG abrufbar (www.bdrg.de, unter Rubrik „Zuchttiererfassung“). Hier können die Sondervereine die Daten ihrer Rasse(n) übernehmen und gerne in ihrem **SV-Rundschreiben** o.ä. als Service für die Mitglieder veröffentlichen. Dabei können die 2016er Werte denen aus 2013 gegenübergestellt werden (ebenfalls auf bdrg.de verfügbar).

Ruben Schreiter

Lesen Sie hier nun einen Bericht unseres 2.Vorsitzenden Norbert Wies, welcher an folgendem Symposium teilnahm:

Bericht vom Symposium vom 11.03.2017 in Herne zum Thema „H5N8: Veterinäre, gefangen zwischen Wissenschaft und Politik“

Derzeit ist die Vogelgrippe H5N8 in aller Munde und die Notwendigkeit der den Geflügelzüchtern auferlegten Aufstallpflicht wird immer mehr in Zweifel gestellt. Es wird kontrovers über die Ursachen, die Verbreitung und die ideale Bekämpfung Land auf Land ab diskutiert.
Die Arbeitsgemeinschaft VogelFrei Cimbria hatte nun zu Samstag, den 11. März 2017 zu einem Symposium in Herne zum Thema **„H5N8 Veterinäre, gefangen zwischen Wissenschaft und Politik“** eingeladen. Weitere Symposien fanden auch in Kiel und Templin statt. Dieses Symposium war den Politikern, Veterinären und Mitgliedern der Geflügelzuchtvereine gewidmet. In der Verlautbarung der AG heißt es: „Diese Veranstaltung soll Ihnen allen eine Hilfe im richtigen Umgang mit der Krankheit sein. Es werden vom Friedrich-Löffler-Institut (FLI) Empfehlungen aufgegeben, aber der wissenschaftliche Hintergrund nicht erläutert. Wie sollen politische Entscheidungsträger selbige treffen, wenn sie nicht umfassend über die Hintergründe informiert sind. Wie sollen Entscheidungen pro und contra Keulung getroffen werden, wenn die Ermessensspielräume nicht bekannt sind. Geflügelzüchter wie Veterinäre können politische Entscheidungen nur mittragen, wenn Hintergründe verstanden werden.“
Insgesamt waren ca. 80 Vertreter/innen der Geflügelzuchtvereine, Verbände, sonstige Geflügelliebhaber der Einladung gefolgt. Aus der Politik war lediglich ein Vertreter der Piratenpartei und zwei Veterinäre des Kreises Recklinghausen gefolgt. Rückblickend betrachtet und vor dem Hintergrund des derzeit aktuellsten Thema für Geflügelzüchter hätte diese Veranstaltung wesentlich mehr Interessierte verdient gehabt. Woran lag es? Denn die Vogelgrippe schwebt seit mehreren Monaten wieder wie ein Damoklesschwert über uns und ein Ende ist nicht abzusehen. Vielleicht wurde dieses Symposium nicht verstärkt genug in der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Wie es auch sei, der Besuch und die Teilnahme als aktiver Zuhörer und Diskussionsteilnehmer hat sich gelohnt. Viele Informationen zur Vogelgrippe konnten mit nach Hause genommen werden.
Dass diese Veranstaltung ein reges Interesse unter den Teilnehmern fand zeigte sich auch daran, dass das Symposium von Beginn um 10 Uhr bis zum Ende um 19 Uhr durch wissenschaftlich fundierte Referate und einer regen und offenen Diskussionsrunde das Interesse der Teilnehmer/innen stets weckte.
Einleitende Begrüßungsworte richtete der 1. Vorsitzende des RGZV Cimbria aus Flensburg, Herr Mathias Güthe, an die Versammlungsteilnehmer/innen und be-

dankte sich bei den Referenten Michael von Lüttwitz, Dr. Peter Petermann, Prof. Reiß und Bhakdi, die auch ohne selbst Geflügel zu haben unglaublichen Einsatz zeigen, teils aus Bezug zur Geflügelhaltung, teils aus reiner Empathie. Ferner dankte er Hermann Garretsen, Geschäftsführer der Firma GARVO für die Unterstützung beim Raum und den Vortrag sowie den Herren Kreisveterinäre dafür, dass Sie sich der Diskussion stellten. Ein Dank ging auch an Frau Simone Brand, Landtagsabgeordnete NRW von den Piraten dafür. Sein Danke ging auch an die Mitorganisatoren für die tolle Logistik. Zwischen den Vorträgen wurden in den Pausen immer wieder Kaffee, Kuchen, Gebäck und ein kleiner Mittagsimbiss gereicht.

Im ersten Referat ging Michael von Lüttwitz (Ehrenvorsitzender des VHGW, Biologe u. Chefredakteur der Geflügelbörse a.D.) auf die derzeitige Situation der Geflügelhalter in Deutschland ein. Hier einige Auszüge aus dem Referat: Er bezeichnete die derzeitige Haltung des Geflügels als Geflügelknast, verursacht durch die herrschende Enge, vergleichbar mit Ölsardinen in ihrer Dose, und sei mit dem Tierschutz in keinster Weise zu vereinbaren. Die Aufstallung zerstört die artgerechte Haltung, die Rassenvielfalt. Sie fördert den psychischen Stress und physischen Belastung, die einher gehen mit Federpicken, Eierfraß und Kanibalismus. Die hygienische Belastung verursacht durch Staub, Kot und Ammoniakbildung führe zu erheblichen Gesundheitsproblemen der Tiere und beeinträchtige auch die Psyche der Tierhalter. Nicht wenige Halter haben aus Liebe zum Tier die Geflügelhaltung aufgegeben. Die Aufstallung, so von Lüttwitz, gefährde den Erhalt seltener, gefährdeter Geflügelrassen. Durch die Haltung der Tiere auf engstem Raum bedeutet die Aufstallung einen sozialen Stress. Hühner und Geflügel sind zwar soziale Herdentiere und damit gewissen Sozialstress gewohnt, aber das erfordere Platz. Rangniedrige Tiere benötigen Platz, um ranghohen Tieren ausweichen zu können. Durch die Aufstallung kann es zu einer blutigen Aggression kommen. Aufgrund der psychischen, aber auch physischen Belastung kommt es zum Verlegen der Eier in die Einstreu bis zum endgültigen Legestopp. Die verlegten Eier werden, geschuldet durch die räumliche Enge, zerbrochen und das leidige Thema des Eierfressens nimmt seinen Lauf. Die Enge führt auch zu einer verschlechterten Luftqualität, wodurch das Federkleid nicht nur verschmutzt, sondern auch in der Struktur verändert werden kann. Federfressen führt zur partiellen Nacktheit der Tiere und kann gerade im Winter zu Erkältungskrankheiten führen. Insbesondre beim Wassergeflügel führt die Aufstallung zu einer extremen hygienischen Belastung. Jeder Züchter, der in nicht Aufstallungszeiten seine Tiere so halten würde, bekäme eine Anzeige wegen eines Tierschutzverstoßes. In Aufstallungszeiten wird er staatlicherseits gezwungen, Tierschutzwidrig sein Geflügel zu halten. Durch die Aufstallung produziert das Geflügel erheblich mehr Staub als es bei normaler artgerechter Haltung vorkommt. Dieser Staub wird zwangsweise eingeatmet und reduziert dadurch die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten. Viel schwerer wiegt hier im Vergleich die Ammoniak-

bildung. Ferner häuft sich in der Aufstallungszeit die massenhafte Anhäufung von Kot in der Einstreu und macht sie aufgrund seines Wassergehalts feucht. Die Harnsäure des Kots führt zur Ammoniakbildung, welches die Luftwege enorm reizt und zu Krankheitsanfälligkeit führt. Der starke Ammoniakgehalt kann darüber hinaus zum Erblinden der Hühner führen.

In seinem Referat führt M. von Lüttwitz noch weitere Folgen der Aufstallung auf, auf die hier in der Ausführlichkeit nicht näher eingegangen wird bzw. werden kann. In seinem Bericht geht der Referent aber auch auf die Aufstallungs-Ausnahmegenehmigung ein, die aber auch zu einem Bumerang für den Züchter werden kann. Denn die Tiere des erfolgreichen Antragstellers werden auch auf Vogelgrippeviren untersucht. Laut dem Leiter des FLI, Herrn Mettenleitner, sei die Feststellung von Vogelgrippeviren bei Wassergeflügelbeständen völlig normal. Die Gesetzeslage sieht dennoch eine Keulung vor, wobei es für seltene Rasse eine Ausnahmegenehmigung gibt, verbunden mit hohen Kosten. Ferner muss das Recht auf Nichtkeulung auch noch gerichtlich erstritten werden. Eine Linderung der Enge für die Tiere kann die Errichtung einer umfriedeten und mit einer nach oben vorgenommenen Abdeckung des Auslaufbereichs sein. Dennoch wissen die Tiere zu unterscheiden zwischen ihrer einstigen Auslaufhaltung und ihrem jetzigen Verbleib. Solche Tiere sitzen oft teilnahmslos herum, Enten und Gänse verweigern zuweilen die Futteraufnahme.

Durch die Aufstallung leidet aber auch die Psyche der Züchter und Halter und zwar durch die staatlich aufgezwungenen Tierschutzverstöße im Zuge der sinnlosen Aufstallung. Solche Maßnahmen erzeugen eine politische, bürokratische und persönliche Ohnmacht, die sich zur Verachtung des Staates und der Politik auswachsen kann. Gerade die Jugendlichen bekommen ein negatives Bild vom Staat und seinen Politikern. Auf das, was ihren Tieren an Leid zugefügt wird reagieren die Jugendlichen sehr sensibel.

Resümierend zieht der Referent folgendes Fazit: „Fasst man alle genannten und ungenannten Aufstallungs-und Tierschutzprobleme in Verbindung mit der Vogelgrippenhysterie zusammen, so bleibt nur die Feststellung: Die Aufstallung ist ein krasser Verstoß gegen das Tierschutzgesetz. Fakt ist aber, dass im Falle der Vogelgrippe das Tierseuchenrecht das Tierschutzrecht bricht. Das ist besonders dramatisch, da das Tierseuchenrecht im Falle der Geflügelpest- und Aufstallungs-Verordnung ein antiquiertes, überholungsbedürftiges Recht ist, denn die Aufstallung ist völlig unverhältnismäßig und bringt obendrein keinen Erfolg. Die Aufstallung missachtet unnötigerweise den Tierschutz. Deshalb ist nicht die Aufstallung die Lösung des Problems, sondern Teil des Problems. Aus diesem Grund bedarf es einer Änderung der gesamten Verordnungslage.

Nicht nur Teil des Problems, sondern wahrscheinliche Ursache ist nach dem aktuellen Wissen die Massengeflügelhaltung. Diese Erkenntnis erfordert ein radikales Umdenken in der Massentierhaltung mit ihren Grundlagen für die Verbreitung der

Vogelgrippeviren und der Mutation von niedrig pathogen zu hoch pathogen.
Ohne dieses Umdenken wird die Aufstallung um die Weihnachtszeit zur Norm und wegen diesen beiden nicht mehr zeitgemäßen Kriterien – sprich Massentierhaltung und überholte Gesetzeslage – müssen Geflügelarten nicht nur in den Geflügelknast, sondern im Ernstfall sinnlos auch ihr Leben lassen. Es kann nicht mehr angehen, dass das Recht auf Leben dem wirtschaftlichen Profitdenken geopfert wird!"
Anmerken möchte ich, dass das vollständige Referat auf der Homepage des RGZV Cimbria unter www.rgzv-cimbria nachzulesen ist.
Von der Futtermittelfirma Garvo B.V., gleichzeitig auch Mitsponsor des Symposiums, referierte deren Geschäftsführer **Hermann Garretsen** zum Thema „Ein anderer Gesichtspunkt". In seinem Vortrag führte er aus, dass die Futterproduzenten durch die Herstellung eines gesunden und ausgereiften Futters beteiligt sind am Wohlergehen der Tiere. Seine Firma habe sich zum Ziel gesetzt „Futter nach meinem Herzen" zu produzieren. Das fängt an mit einer liebevollen Versorgung von Tieren. Deshalb ist ein gutes und gesundes Tierfutter von wesentlicher Bedeutung für die körperliche Gesundheit als auch für das soziale Verhalten der Tiere. Die Erfahrungen hätten gezeigt, dass ein angepasstes Futter mit veränderbaren Dosierungen gut für die Tiere sei und für eine bessere Befruchtung, Schlupf und Wuchs sorge. Ebenso können Stresssituationen reduziert werden. In der Zeit der Aufstallung sei es umso wichtiger, den Tieren das beste Futter angedeihen zu lassen.
Informationen zur Wildvogelthese lieferte der Ornithologe und Experte für Natur- und Artenschutz **Dr. Peter Petermann** vom WAI (Wissenschaftsforum Aviäre Influenza). Das WAI ist ein Diskussions- und Wissenschaftsforum von Ornithologen, Veterinären, Geflügelhaltern, Journalisten. Das WAI stellte sich die Frage, welche Rolle die Zugvögel bei der Übertragung der Vogelgrippe gehabt haben oder ob es auch andere nachvollziehbare Erklärungen dazu geben könnte, wie z. B. der Transport der Eintagsküken durch die gesamte Welt. Die Eintagsküken seien durch den Export in alle Welt der größte Zugvogel.
Unumstritten ist, dass diese Geflügelpest-Viren aus Süd-Korea eingeschleppt wurden; dies belegen u.a. genetische Vergleiche. In Süd-Korea gibt es seit dem Januar 2014 eine große Zahl von Ausbrüchen v.a. in Entenhaltungen. Zur Frage, wie die Viren die Distanz zwischen Ostasien und Europa überwinden konnten existieren zwei Hypothesen:

a) die Viren wurden durch interkontinentale Handelskontakte zwischen Geflügelkonzernen eingeschleppt; Wildvögel sind die Opfer, wenn Viren aus den Geflügelbeständen ausgetragen werden.
b) die Viren wurden von Wildvögeln nach Europa transportiert; Geflügelhaltungen sind die Opfer, wenn Wildvögel Viren eintragen.

Das Friedrich-Löffler-Institut auf der Insel Riems, die für Tierseuchenbekämpfung

zuständige Bundeseinrichtung, vertritt die letztere Hypothese.
Das WAI versucht, die aktuellen Ausbrüche in ihrer zeitlichen Abfolge darzustellen und die Zusammenhänge zu analysieren und bedient sich der Informationen aus verschiedenen Datenbanken wie der OIE (World Organisation for Animal Health), des FLI, der Landesbehörden in Deutschland und der Nachbarländer, der Internet-Seite GISAID. Nachweise von Aviärer Influenza sind auch im „TierseuchenInformationsSystem TSIS“ des FLI zusammengestellt. Diese sei jedoch teilweise irreführend, weil keine Trennung nach hoch- und niedrig-pathogene Influenzavieren erfolgt.
Eine Wiedergabe des sehr umfangreichen und wissenschaftlichen Vortrages an dieser Stelle würde den Rahmen sprengen. Das WAI geht davon aus, dass es eher wahrscheinlich ist, dass der Vogelgrippevirus über die Verkehrswege innerhalb Europas verbreitet wurde. Fundorte liegen zu einem großen Teil in unmittelbarer Nähe zu bestimmten Autobahnen und Fernstraßen. Eine mögliche Erklärung hierfür sind Ferntransporte von lebendem Geflügel (z.B. zu Schlachthöfen). Kontaminierte Federn und Staub aus Geflügeltransporten können direkt in Gewässer eingetragen werden oder bei Regen von Fahrbahnoberflächen abgewaschen werden. Die in 2016 ersten Fälle von Vogelgrippe waren in den klar getrennten Regionen Ungarn, Kroatien, Rumänien auszumachen. Ungarn gilt als ein großes Exportland von Lebendgeflügel. Die Ausbreitung folgt erkennbar an den Verkehrsverbindungen (nach Norden, Osten und Westen), nicht jedoch nach Zugrouten oder –richtungen von Wildvögeln.
Würde man der These des Wildvogelfluges folgen, dann hätten in Osteuropa entlang der Reiserouten Fälle von verendeten und infizierten Wildvögeln vermehrt auffallen müssen. Es wurden aber keine infizierten Wasservögel gefunden. Hinweise auf eine erhöhte Sterblichkeit von Wildvögeln gibt es bis heute aus dieser Region nicht, ebenso wenig aus dem europäischen und asiatischen Russland.

Zusammengefasst belegt das aktuelle Seuchengeschehen:

1. Der Hintergrund für die Ausbreitung der Geflügelpest in Deutschland und darüber hinaus in die Nachbarländer ist mit großer Wahrscheinlichkeit Transport von infiziertem Geflügel, vermutlich aus anderen EU-Ländern mit anhaltenden Ausbrüchen in Hausgeflügelbeständen.
2. Die Zunahme von Fällen in Vogelbeständen, die intensiven Kontakt mit Menschen haben (Tierparks, Streichelzoos, Parkschwäne) lässt befürchten, dass die Viren bereits in der menschlichen Nahrungskette angekommen und möglicherweise schon weit verbreitet sind.
3. Bei Wasservögeln (wildlebenden und Parkvögeln) kommt es bei Kontakt zu Viren zu einer gesteigerten Mortalität, die zumindest bei größeren Wasservogelbeständen rasch auffällt. Hinweise auf eine Verbreitung der Viren durch „asymptoma-

tisch infizierte“ Wasservögel gibt es nicht, entgegen anderslautenden Spekulationen.

4. Wie sich Wildvögel im Freiland infizieren ist nicht bekannt; jedoch deutet die Tatsache, dass bestimmte Vogelarten deutlich stärker betroffen sind als andere auf eine Aufnahme mit der Nahrung hin.
5. Was bisher von den offiziellen Untersuchungen zu den Hintergründen der Geflügelpest-Epidemie sichtbar geworden ist lässt befürchten, dass eine wissenschaftlich seriöse, objektive Untersuchung der Ursachen auch in diesem Fall in Deutschland nicht stattfindet.
6. Die verschiedenen Monitoringprogramme zur Entdeckung von Influenzaviren bei Wildvögeln sind als Frühwarnsystem völlig sinnlos, da die tatsächlichen Einschleppungswege durch Geflügeltransporte dabei nicht beachtet werden.

Ausführliche Informationen zum Vortrag Dr. Petermanns können der Quelle: WAI Chronik 2016; Das Auftreten von HPAI H5N8 (Stand: 30.11.2016) im Internet auf der Homepage des WAI unter www.wai.netzwerk-phoenix.net entnommen werden.

Ein sehr aufschlussreicher Vortrag folgte dann von Frau Prof. Dr. Karina Weiß (Biochemikerin und Zellbiologin) zusammen mit ihrem Ehemann Prof. Dr. Sucharit Bhakdi (Infektiologe, Vorreiter bei der Aufklärung des BSE-Irrtums) zum Thema „Maßnahmen und Auswirkungen über den Umgang mit H5N8“. Prof. Weiß forscht und lehrt seit über 15 Jahren auf den Gebieten der Biochemie, Zellbiologie und Medizin; Prof. Bhakdi ist der Mikrobiologe Deutschlands.

Die nachfolgenden Erläuterungen stammen auszugsweise aus der Publikation „Vogelgrippe Wahnsinn 2016“ der beiden Professoren. Einleitend wiesen sie auf die ständige Verwandlung der Grippeviren hin. Sie haben im Laufe der Geschichte immer wieder zu großen Pandemien geführt, bei den Millionen Menschen ums Leben gekommen sind (z. B. die Spanische Grippe H1N1 von 1918 – 1920, Asiatische Grippe H2N2 von 1957, Hongkong Grippe H3N2 von 1968). Grippeviren können aufgrund ihrer ausgeprägten Fähigkeit zur ständigen Verwandlung unter bestimmten Umständen vom Tier auf den Menschen springen. So geschehen bei der „H5N1 Vogelgrippe im Jahre 2003, wo nachweislich ein Mensch verstarb. Dies führte zur Pandemie-Hysterie und zu einem vom WHO verkündeten Pandemie-Alarmfall mit den verschiedensten Maßnahmenkatalogen, Hochfahren der Impfstoffproduktion und Entsendung von Ermittlern in die abgelegensten Regionen der Welt um mögliche Übertragungswege und die Entwicklung des Virus zu verfolgen. In Deutschland führte dies u. a. zum Erlass der Geflügelpest-VO von 2007. In den folgenden Jahren stellte sich heraus, dass Menschen sich nur mit dem Vogelgrippevirus ansteckten, wenn sie sehr engen Kontakt zu erkrankten Tieren hatten. Dies traf und trifft in unseren Regionen nicht zu. Die VG-Erkrankung stellte weltweit von 2003 – 2016 in 856 Fällen und 452 Todesopfern eine Seltenheit dar. Aus den H5N1 Vogelgrippevi-

rus entstand in den folgenden Jahren der H5N8-Virus, der 2014 und 2016 auch Deutschland erreichte. H5N8 war und ist im Gegensatz zu H5N1 für den Menschen nicht gefährlich. Es reichte aber aus, dass fast ganz Deutschland zu einem Sperrbezirk und einer Beobachtungszone erklärt wurde, was mit einer bundesweiten Aufstallungspflicht endete und wobei unter dem Banner der Prävention unsagbar viele „gesunde" Tiere vorsorglich getötet wurden.

Um die Frage dieses Irrsinns zu erklären wurden durch die Referenten erste einmal einige Begrifflichkeiten erklärt, wie z. B. Infektion beinhaltet das Eindringen und Vermehrung des Grippevirus in Wirtzellen; von Infektionskrankheiten spricht man, wenn die Vermehrung und Ausbreitung des Virus Krankheitssymptone auslösen; der Begriff case (Fall) bezeichnet einen relevanten Krankheitsfall; der Begriff „Outbreak (Ausbruch)" bezeichnet eine deutlich über der statistischen Erwartung liegenden Anhäufung einer schweren Infektionskrankheit; Phatogenität bedeutet krankmachende Eigenschaft; Virulenz bezeichnet das Ausmaß der Pathogenität. Die Begriffe „niedrigpathogen" und „hochpathogen" existieren außerhalb der Vogelgrippe-Welt nicht. Hochpathogen bezeichnete Virusstämme sind selten in der Lage, in der freien Umwelt aufgewachsene Vögel (Wild- wie Nutztiere) zu töten. Die Experten haben sich darauf geeinigt, den Begriff „hochpathogen" zu verwenden, wenn ein Virusstamm hochempfängliche Küken tötet, die aus einer virusfreien Haltung stammen. Von behördlicher Seite wird der Begriff „hochpathogen" mit „hochgefährlich" gleichgestellt.

Im Vortrag wurden sodann Grundlagen des Aufbaus der Influenza/Grippe dargelegt, auf die ich hier nicht näher eingehen will. Die Ausführungen hierzu können in dem Skript der Referenten „Vogelgrippe-Wahnsinn 2016" nachgelesen werden.

Wie schon erwähnt haben im vergangenen Jahrhundert ein paar gefährliche Grippeviren entwickelt, die zu menschentötenden Pandamien führten. Die genauen Ursachen hierfür sind bis heute nicht verstanden. Grippeviren befallen in erster Linie unsere Lunge und werden über den Luftweg von Mensch zu Mensch übertragen. Der virusbedinge Zelltod bereitet den Boden für Bakterieninfektionen. Vor der Einführung von Antibiotika stellten diese die Hauptursache für die Millionen Grippetoten der Pandemien dar. „Superviren", die zu großen Ausbrüchen bei Vögeln führten, sind deutlich später als solche erkannt worden. Hierbei handelte es sich um H5- und H7-Typen, die von Experten als Vogelgrippeviren bezeichnet werden. Vögel infizieren sich im Gegensatz zum Menschen über die Aufnahme des in Kot und Körpersekreten vorhandenen Virus in den Magen-Darmtrakt. Von dort können die Viren eine Reihe von benachbarten Organen befallen, was beim Menschen nicht passiert. Möglicherweise sorgen Antikörper dafür, dass sich der Virusbefall in erster Linie auf den Magen-Darm-Trakt der Vögel beschränkt und das Virus entfernte Organe über die Blutbahn nicht erreicht. Die hohe Regenerationszeit der Zellen des Verdauungstraktes (im Gegensatz zu den Atemwegen) könnte mit dafür sorgen,

dass der Virusschaden gering und lokal begrenzt bleibt. Um einen Befall von Organen einwandfrei nachzuweisen, müssen die Viren in den geschädigten Organen nachgewiesen werden. Und auch das bedeutet nicht, dass die Tiere an den Viren verendet sind. Auch andere verschiedenste Ursachen können dafür verantwortlich sein. Daher sind sorgfältige Untersuchungen erforderlich, bevor der „Tod durch Vogelgrippe“ verkündet wird.

Man unterscheidet die Vogelgrippeviren in zwei Gruppen: niedrigpathogen (LPAI) und hochpathogen (HPAI). Das HPAI-Virus muss zwei Kriterien erfüllen: 1. Es tötet Küken aus einer virusfreien Tierhaltung und 2. Es besitzt einen bestimmten Abschnitt aus dem H-Antigen, der identisch ist mit dem eines bereits als HPAI-eingestuften Virus. Alle anderen Vogelgrippeviren (H5 und H7) werden als LPAI bezeichnet und gelten als primär ungefährlich. Beide Kriterien werden als fragwürdig angesehen. Die Fähigkeit Küken zu töten, die über keinen „Nestschutz“ und keiner natürlichen Immunisierung verfügen bedeutet nicht, dass die Viren sonst hochgefährlich sein müssen. Es ist bekannt, dass vermeintlich hochpathogene VG-Viren nicht zwangsläufig tödliche Krankheiten verursachen. Dies trifft bei H5N8 im besonderen Maße zu: es stellte sich heraus, dass der als hochpathogene definierte Stamm des Jahres 2014 eher selten lebensgefährliche Infektionen sowohl in Geflügelhaltungen als auch bei Wildvögeln verursachte. Auch das 2. Kriterium ist fragwürdig, da neben der H-Proteinsequenz auch Veränderungen anderer Gene sehr wahrscheinlich eine gewichtige Rolle für die Virulenz gespielt haben.

Bei der Vogelgrippe-Forschung werden oftmals falsche Schlussfolgerungen gezogen. Dies umso mehr, wenn Grundbegriffe der Infektionskunde inkorrekt angewandt werden, wie dies bei der Vogelgrippe ständig geschieht. Beispielhaft sind zu nennen: A) Deutsche Behörden meldeten vom 07.11. – 27.12.2016 98 Ausbrüche von H5N8 Infektionen bei der OIE. Übe die Medien wiesen sie auf die alarmierend rasche Ausbreitung des hochinektiösen, hochgefährlichen Virus in Deutschland hin. B) Bei 80 % der „Ausbrüche“ verendete Wildvögel, bei denen das Virus zwar nachgewiesen, aber ein ursächlicher Zusammenhang mit Krankheit und Tod nicht ein einziges Mal belegt wurde. C) Bei den Nutztieren gab es möglicherweise eine kleine Anzahl von echten Ausbrüchen. Von den Behörden wurden keine Ergebnisse von Untersuchungen bekanntgegeben, die die Kausalität zwischen Virusnachweis und den Tod der Tiere einwandfrei dokumentierten. Eine in Großbritannien erschienene Veröffentlichung legt dar, wie wichtig Nachuntersuchungen sind. In einem Entenhof kam es 2014 zu einem H5N8 Ausbruch, bei dem innerhalb weniger Tage zahlreiche Tiere verendeten. Die Nachuntersuchung zeigte, dass das Virus die tödlichen Organveränderungen jedoch gar nicht verursacht hatte. Auffällig hingegen war ein massiver Befall der betroffenen Organe mit Bakterien und Pilzen.

Die Referenten erinnerten noch einmal an die Geschehnisse in Plön von Anfang November 2016. Bei 78 am Plöner See verendeten Wildvögel (in der Mehrzahl

Reiherenten) wurde das Virus nachgewiesen. Die Geflügelpest-VO wurde akribisch umgesetzt. Nur eines wurde nicht beachtet: „Nach § 56 Abs. 1 Nr. 1b der Geflügelpest-VO hat die zuständige Behörde für 21 Tage nach Festlegung des Sperrbezirkes eine Untersuchung von Wildvögeln, insbesondere von Wasservögeln und von kranken oder verendet aufgefundenen Wildvögeln, auf das hochpathogene aviäre Influenzavirus durchzuführen.“ Hierzu gibt es keine Untersuchungsergebnisse, weil diese gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen nie durchgeführt wurden. Genaue Untersuchungen hätten gezeigt, ob und welche Form des VG-Virus im toten und lebenden Vogel vorhanden ist und ob es wirklich hochinfektiös, hochgefährlich und zu 100% totbringend ist. Auch eine Antikörper-Bestimmung wäre mit der Untersuchung möglich. Denn während bei einer Infektion das Virus selbst nur kurze Zeit nachweisbar ist, verweilen die spezifisch gebildeten Antikörper einige Monate lang im Blut.

Abschließend werden folgende Vorschläge unterbreitet:

- Blutproben müssen unverzüglich von Tieren gesammelt werden und das zeitnah, weil der Antikörpernachweis nicht ewig positiv bleibt. Bevor die Ergebnisse der Antikörperbestimmungen vorgelegt und wissenschaftlich aufgearbeitet werden, erschiene es vernünftig, die Geflügelpest-VO vorübergehend außer Kraft zu setzen.
- Vorschläge für eine Zwischenlösung: a) keine Errichtung von Sperrbezirken um HPAI-Funde bei Wildtieren b) jegliche Tötung nicht-infizierter Tierbestände verbieten c) Vernichtung von Beständen bei Nachweis von LPAI verbieten d) wird in einer Tierhaltung eine geringe Anzahl von Tieren mit positivem HPAI Nachweis entdeckt, sollte der Betrieb isoliert werden. Danach sollte nicht wie bisher erst getötet und dann geprüft, sondern erst geprüft und dann angemessen und faktenbasiert gehandelt werden.
- Allgemeine Forderungen: a) der Begriff „hochgefährliches Virus“ sollte generell nur verwendet werden, wenn der wissenschaftliche Nachweis erbracht ist, dass eine bedeutende Anzahl damit infizierter Tiere auch tatsächlich daran zu Grunde gegangen ist; b) die Begriffe „Fall“ und „Ausbruch“ sollten korrekt angewandt werden. Die bislang von behördlicher Seite nicht korrekte Verwendung sowie die Streuung von medienwirksamen Schlagworten wie „Seuche“, „Pest“ und „Pandemie“ ist in ihrer Wirkung auf die Verbraucher im Land unverantwortlich und muss unterlassen werden; c) Aufgabe der Behörden muss es sein, für Aufklärung und Vertrauen in der Bevölkerung zu sorgen, anstatt wie bisher Angst und Schrecken zu verbreiten.

Dieser sehr informative und aufschlussreiche Vortrag von ca. 60 – 70 Minuten der beiden vortragenden Prof. Dr. Reiss und Bhakdi lässt sich inhaltlich nicht in Gänze auf die vorherigen Ausführungen herunter brechen. Wer mehr über die Studien zur Vogelgrippe erfahren möchte dem sei die Broschüre der Referenten zum Thema

„Vogelgrippe-Wahnsinn 2016“ ans Herz gelegt. Diese kann gegen eine kleine Spende bei s.corban@rgzv-cimbria.de per Mail bestellt werden.

Dr. Wolfgang Grimme, Volkswirt, ehemaliger Landrat und Berater von Industrie und Kommunen, stellte sehr eindrucksvoll und mit Bildern unterlegt seine persönliche Situation im Umgang mit der Aufstallpflicht seiner gewerblichen Hühnerhaltung anschaulich dar. Dr. Grimme betreibt eine Bio-Landwirtschaft auf dem Gut Wardow in Mecklenburg-Vorpommern, abseits der Brandherde um die Fundorte der Vogelgrippe. Auf den Gutswiesen betreibt er eine Freilandhaltung von französischen „Bresse-Hühnern“ als Zweinutzungshuhn, die in mobilen Hühnerställen untergebracht sind. Die Hühnerhaltung erfolgt ökologisch, artgerecht und hochwertig. Auf Grund der angeordneten Stallpflicht sind diese Tiere nun in den mobilen Stallungen untergebracht und das führt zu Problemen in der Haltung und Aufzucht. Folgen der Aufstallung sind: Stress, agressives Verhalten der Tiere, Federpicken bis Kannibalismus, häufigere Krankheitsanfälligkeiten, die Legeleistung sinkt mit vermehrten Schmutz- und Knickeiern, die nicht oder nur noch zu niedrigen Preisen vermarktet werden können. Durch die Aufstallung steigen die Kosten für Futter, Medizin, Einstreu u. mehr. Im Gegenzug sinken die Erträge. Gegen die behördlich angeordnete Aufstallpflicht hat er nun Klage gegen den Landkreis Greifswald eingereicht. Eine Entscheidung steht noch aus.

Zur Darstellung der rechtlichen Lage referierte für den verhinderten Rechtsanwalt Dirk Büge der Vorsitzende des RGZV Cimbria Mathias Güthe zu diesem Thema (Quelle: Homepage www.rgzv-cimbria.de)

„RA Dirk Büge: Fachanwalt für Verwaltungsrecht, vertrat von 1997 – 2001 Rinderzüchter erfolgreich gegen die BSE-Tötungsanordnung und unterstützt aktuell die Arbeit der Arbeitsgruppe VogelFrei „Cimbria“, die nicht nur als Veranstalter des Symposiums in Kiel (und ähnlicher Folgeveranstaltungen an anderen Orten) aktiv war bzw. ist, sondern auch mit konkreter Unterstützung von betroffenen Züchtern (wie Anfang Januar 2017 in Wörth, wo die Tötung von mehr als 500 Vögeln in einer Gemeinschaftszuchtanlage mit gerichtlicher Hilfe in einem von RA Büge erwirkten Beschluss rechtzeitig gestoppt werden konnte).

Ziel ist es, die GeflügelpestVO genauso zu kippen, wie seinerzeit die „BSE-SchutzV“ vom März 1997,, die das BVerwG mit Urteil vom 15.02.2001 für nichtig erklärt hat. Büge wies darauf hin, dass eine Korrektur der Verordnung auch vorliegend realistischerweise nicht in Kürze zu erreichen sein wird.

Basierend auf den bereits von den vorherigen Referenten (insbes. Prof. Dres. Bhakdi und Reiss) aufgezeigten fehlerhaften Risikoeinschätzungen von FLI und OIE wurden die Weichen schon vor langer Zeit falsch gestellt. Da der Zug nun schon eine Weile in die falsche Richtung fährt, ist davon auszugehen, dass es eine Weile dauern wird, bis die notwendigen Korrekturmaßnahmen (Neufassung der GeflPestSchV auf

Grundlage wissenschaftlicher Fakten) vorgenommen werden. Durch gerichtliche Verfahren, kann zwar dem Verordnungsgeber Anlass zur Korrektur geboten werden. Wegen der Dauer und Kosten solcher Verfahren sollte aber auch politisch auf „freiwillige Veränderungen" hingewirkt werden.

Bis zum Erreichen des eigentlichen Ziels der Revision bzw. Neufassung der GeflPestSchV bestehen aber auch auf Basis der derzeitigen Rechtslage beträchtliche Handlungsspielräume sowohl zur Einschränkung der Aufstallung als auch zur Abwehr von Tötungsanordnungen. Zwar erlaubt das Tierseuchenrecht Maßnahmen, die zur rechtzeitigen Verhinderung ernster Gefahren durch die Ausbreitung von Tierseuchen objektiv notwendig sind. Dabei ist aber stets das verfassungsrechtliche Verhältnismäßigkeitsgebot zu wahren und auch der Tierschutz, welcher ebenfalls Verfassungsrang genießt. Letzteres bedeutet zwar keinen generellen Vorrang des Tierschutzes gegenüber der Tierseuchenbekämpfung, erlaubt aber umgekehrt nicht, allein unter Hinweis auf das Tierseuchenrecht den Tierschutz zu ignorieren. Vielmehr müssen die Behörden im konkreten Fall abwägen, ob und vor allem welche Maßnahmen zur Tierseuchenbekämpfung wirklich notwendig sind, und ob es tatsächlich kein milderes Mittel gibt (z. B. Quarantäne und Beobachtung statt „automatischer Keulung").

Voraussetzung für die Stallpflicht nach § 13 GeflPestSchV ist eine Risikoeinschätzung, welche den in Abschnitt 2 des § 13 GeflPestSchV aufgeführten Kriterien genügt. Daher bedarf es einer ortsbezogenen Risikoeinschätzung des jeweiligen Landkreises für sein Gebiet. Die Anordnung einer pauschal begründeten landesweiten Stallpflicht genügt dem nicht und ist daher erfolgversprechend angreifbar.

Außerdem besteht gemäß § 13 Abs. 3 die Möglichkeit, Ausnahmegenehmigungen von der allgemeinen Aufstallungspflicht zu beantragen. Hiervon macht aber kaum jemand Gebrauch, da zum einen der Aufwand einer Antragsstellung gescheut wird und zum anderen die Tiere, wenn eine Ausnahmegenehmigung erteilt wurde, regelmäßig beprobt werden müssen. Viele Tierhalter haben Angst vor einem positiven Befund und der damit einhergehenden Keulung der Tiere. Aber selbst bei einem Nachweis von LPAI muss es nicht zwangsläufig zur Keulung des gesamten Bestandes kommen. Dies hat das Beispiel in Wörth gezeigt, wo das Ministerium standardmäßig die Keulung verlangt hat und der Landrat sich dem zunächst gebeugt hat. Nachdem das im Auftrag des Züchtervereins angerufene Verwaltungsgericht die Tötung zumindest vorläufig gestoppt und nach den Untersuchungsbefunden gefragt hat, konnte dann mit Unterstützung des Landrates eine Ausnahmelösung zu Gunsten der Tiere gefunden werden. Rechtlich ist es also durchaus möglich, die Tiere zu isolieren und unter Einhaltung strengster „Biosicherheitsmaßnahmen" weiter zu beobachten.

Allerdings wird § 15 der GeflPestSchV oftmals zu Unrecht so interpretiert, dass ein Bestand, bei welchem ein Verdacht auf Geflügelpest besteht, zwangsläufig getötet

werden muss. Das ist aber nicht korrekt; hier ist es ebenfalls möglich, den so genannten Verdachtsbestand zunächst unter Einhaltung der verordneten Biosicherheitsmaßnahmen zu isolieren und weitere Beobachtungen und Untersuchungen vorzunehmen. Aber auch das erfordert ein individuelles Entscheiden und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, seitens der zuständigen Mitarbeiter in den Behörden.
Es ist wünschenswert, dass möglichst viele Menschen das Gespräch mit lokalen Politikern, Landtagsabgeordneten und zuständigen Behörden suchen und auf die bestehenden Missstände hinweisen und auf Änderung drängen. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es den Behörden möglich bleibt, ihr Gesicht zu wahren. Eine, wenn auch gerechtfertigte, anklagende Haltung angesichts der bisherigen Missstände kann dazu führen, dass sich Widerstände und Blockadehaltungen von offizieller Seite verstärken. Umgekehrt zeigen Erfolge wie in Wörth, dass man durchaus etwas erreichen kann und es sich lohnt, dies immer wieder zu versuchen."

Nach Abschluss der Vorträge erfolgte dann eine ca. 1,5 stündige Diskussionsrunde der teilnehmenden Zuhörer mit den Referenten und den vertretenen Veterinären des Kreises Recklinghausen. Die Herren Veterinäre wurden mit zahlreichen Fragen konfrontiert, denen sie sich lobenswerter Weise auch stellten und auch versuchten, die missliche Lage um die Stallpflicht aus Sicht der Behörde zu erklären. Gleichwohl haben sie die Informationen und Gedanken der vortragenden Referenten und die Meinungen und Ausführungen der Gäste mit Interesse aufgenommen und wollen über Möglichkeiten einer anderen Auslegung der Geflügelpest-VO im überörtlichen Kollegenkreis und ggf. auch mit den vorgesetzten Dienststellen in die Diskussion gehen.

Norbert Wies

Entscheidung zur Handschwingen Thematik:

Am Samstag, 14.01.2017, fand die BZA- Abschlusssitzung der Sparte Geflügel für die Saison 2016 in Winterstein statt. Hier wurde nochmals ausführlich über die Thematik beraten. Bitte beachten Sie, liebe Züchterfreundinnen und -freunde, hierzu auch die Bekanntmachung in der Geflügelzeitung und auf der BDRG- sowie VZV-Homepage.

Es wurde folgender Beschluss gefasst:
Der Beschluss, dass Hühner und Zwerghühner mit mehr als 10 Handschwingen mit maximal 95 Punkten bewertet werden dürfen, ist aufgehoben.
Der entsprechende Text unter „Beschlüsse und Richtlinien zur Bewertung“ in den Satzungen/Bestimmungen des BDRG wird gestrichen.

Dafür wurde folgende Textanpassung im Rassegeflügelstandard für Europa im Kapitel „Gefiederbildung des Hausgeflügels“, auf den Seiten 3 und 4, beschlossen:

…Bei normal entwickelter Federstruktur gelten gemeinhin 10 Handschwingen. In rassespezifischen Ausnahmen werden geringe Abweichungen toleriert. Auftretende Veränderungen in der Schwingenstruktur, der Schwingenanordnung und der Schwingenausformung sind bei der Bewertung abzustufen. ...

gez. Ulrich Freiberger, Obmann Sparte Geflügel im BZA

Wichtige Mitteilung zur Kükenkennzeichnung

Laut Auskunft von Dr. Michael Götz, Beauftragter für Tier- und Artenschutz im BDRG, darf vorerst die Zehenzwischenhautlochung wieder als Kükenkennzeichnungsmethode genutzt werden.

Es ist allerdings eine Kennzeichnung mit flexiblen farbigen Ringen bis zum Beringungsalter mit geschlossenen Ringen von unseren Züchtern zu priorisieren.

Februar 2017

Einladung zur 40. VZV-Bundestagung vom 23.-25.Juni 2017 in 99974 Mühlhausen/Thüringen

Liebe Zwerghuhnzüchterinnen und Zwerghuhnzüchter,

zur diesjährigen Fachverbandstagung des VZV möchte ich Sie bzw. Euch recht herzlich in die mittelalterliche Reichstadt Mühlhausen in Thüringen einladen.
Die Stadt der Tore und der Kirchen ist Mühlhausen/Thüringen. Es waren die 59 Türme der Kirchen und der Stadtmauer, die dem Ort den Namen „Mulhusia turrita“ - das turmgeschmückte Mühlhausen gaben. Im Mittelalter galt Mühlhausen nach Erfurt als bedeutendste Stadt Thüringens. Die architektonische Vielfalt, ja die gesamte Stadtanlage mit der erhaltenen und begehbaren Stadtmauer zeugen von der wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung der einstigen Reichsstadt. Lassen sie sich am Freitag durch Heinrich Pfeiffer, einem entlaufenen Mönch aus dem Kloster Reifenstein die Schönheit dieser mittelalterlichen Reichsstadt erklären. Am Samstag besuchen Sie die Vogelschutzwarte Seebach. Die Wasserburg entstand um 1200 und gilt als älteste Vogelschutzeinrichtung Deutschlands. Es gibt noch weitere Höhepunkte zu besichtigen bzw. zu erleben. Lassen Sie sich überraschen und erleben Sie ein unvergleichliches Wochenende.

Anmeldung zur VZV-Bundestagung
Jeder Teilnehmer kann sich direkt bis spätestens zum 19.Mai 2017 beim Hotel anmelden.
Hotel „Brauhaus zu Löwen“
Felchtaer Straße 2-4
99974 Mühlhausen/Thüringen
Telefon: 03601-4710

Bitte unter folgendem Kennwort buchen: VZV-Zwerghühner

Preise: Einzelzimmer 57,00 Euro incl. Frühstück
Doppelzimmer 86,00 Euro incl. Frühstück

Ich wünsche Allen eine gute Anreise, gute Züchtergespräche und ein wunderschönes Wochenende.

Euer

Ulrich Krüger, 1.Vorsitzender
Vereinigung der Züchter Bergischer Hühnerrassen und deren Zwerge

Ablauf der 40.VZV-Bundestagung vom 23.-25.Juni 2017 in Mühlhausen/Thüringen

Freitag, 23.Juni 2017

Anreise bis 16:00 Uhr

16:15 Uhr	Begrüßung aller angereisten Teilnehmer
16:30 Uhr	Empfang im Rathaus Mühlhausen
17:30 Uhr	Stadtführung durch die mittelalterliche Reichsstadt
19:00 Uhr	gemütlicher Abend mit Abendessen im Brauhaus

Samstag, 24.Juni 2017

09:00 Uhr	Fahrt zur historischen Wasserburg Seebach
09:30 Uhr	Empfang und Führung durch die älteste deutsche Vogelschutzwarte
12:00 Uhr	Besichtigung des geographischen Mittelpunktes Deutschlands
13:00 Uhr	Überraschungssnack im Brauhaus
14:00 Uhr	Teilnahme am fachlichen Rahmenprogramm
16:30 Uhr	Möglichkeit zum Kaffeetrinken
18:00 Uhr	Gemütlicher Züchterabend mit Essen vom warm/kalten Büffet

Sonntag, 25.Juni 2017

09:30 Uhr	Begrüßung der Tagungsteilnehmer im Puschkinhaus
10:00 Uhr	Begleitprogramm für Nichtteilnehmer der JHV
ca.13:30 Uhr	Ende der Jahreshauptversammlung und die Möglichkeit noch ein Mittagessen einzunehmen

Zimmerreservierung beim Brauhaus zum Löwen in Mühlhausen, Felchtaer Straße 2-4, Telefon: 03601-471-0

Kennwort: VZV-Zwerghühner

Zimmerpreise:	Einzelzimmer	57,00 Euro incl. Frühstück
	Doppelzimmer	86,00 Euro incl. Frühstück

Die JHV am Sonntag, 25. Juni 2017, findet im Puschkinhaus, Puschkinstrasse 3, 99974 Mühlhausen statt.

Es freuen sich auf Ihre Teilnahme der Verband der Zwerghuhnzüchtervereine e.V. und die durchführende „Vereinigung der Züchter Bergischer Hühnerrassen und deren Zwerge“

40.VZV-Bundestagung 2017 in Mühlhausen/Thüringen

Sonntag, den 25. Juni 2017, Beginn 9:30 Uhr
JHV im Puschkinhaus, Puschkinstrasse 3, 99974 Mühlhausen

Tagesordnung

1. Begrüßung der Delegierten und Gäste – Grußworte der Gäste – Totenehrung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Feststellung der Anwesenheit
4. Ehrung verdienter Züchter, Auszeichnung von Sondervereinen
5. Verlesung der Niederschrift der JHV am 26. Juni 2016
6. Jahresberichte / Aussprache
   - 6.1 Erster Vorsitzender
   - 6.2 Zweiter Vorsitzender - Mitgliederbetreuung
   - 6.3 Beisitzer Kommunikation, Recht und Tierschutz
   - 6.4 Beisitzer BZA-Angelegenheiten
   - 6.5 Kassierer – Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes
8. Haushaltsvoranschlag und Beitragsfestsetzung
9. Die Fachverbände des BDRG haben das Wort
10. Berichte der 2 Workshops vom 24. Juni 2017
11. Bericht von der BDRG-Bundestagung 2017 in Altötting
12. Ergänzungswahlen zum Vorstand:
    - 12.1 2.Vorsitzender
    - 12.2 Kassenprüfer
13. Vorschau VZV-Veranstaltungen:
    - 13.1 89. Dt. Zwerghuhnschau vom 21. - 22. Oktober 2017 in Hannover
    - 13.2 41. VZV-Bundestagung vom 22. - 24. Juni 2018 in Verden/Aller
14. Veranstaltungen ab 2018
15. Zielsetzung
16. Anträge (Beschlussfassung über noch eingehende Anträge und eventl. über die Ergebnisse der Workshops vom Vortag)
17. Verschiedenes

Ausgabe der Schecks über die Ringgelder erfolgt vor Beginn der JHV (Achtung: Ausgabe an SV-Mitglieder als Delegierte anderer Sondervereine erfolgt nur gegen Vorlage einer Vollmacht)

Anträge richten Sie bitte in schriftlicher Form bis zum 10.06.2017 an den 1. Vorsitzenden des VZV.

Ulrich Freiberger, 1. Vorsitzender im Verband der Zwerghuhnzüchtervereine e.V.

Anmeldung zur 40. VZV-Bundestagung vom 23. - 25. Juni 2017 in Mühlhausen/Thüringen

Anmeldung bitte an:
Ulrich Krüger
Hintergasse 23
99998 Weinbergen
Telefon: 03601 – 407599
E-Mail: ulrich.60@web.de

Ich / Wir nehmen an der 40. VZV-Bundestagung teil und melde mich/uns zu folgenden Veranstaltungen an. Meine/unsere Buchung für die Übernachtung werde ich bis zum 19.05.2017 direkt bei dem angegebenen Hotel vornehmen.

Ich / Wir nehme/n an der VZV-Bundestagung verbindlich teil. ___ **Personen**

Teilnahme am Freitagnachmittag ___ **Personen**

Teilnahme am Freitagabend ___ **Personen**

Teilnahme am Samstagvormittag ___ **Personen**

Teilnahme am Samstagnachmittag Begleitprogramm ___ **Personen**

Teilnahme am Samstagnachmittag Workshops ___ **Personen**

Teilnahme am Samstagabend ___ **Personen**

Teilnahme am Sonntagvormittag Begleitprogramm ___ **Personen**

Eine Teilnahme zur JHV muss nicht angemeldet werden!

Jeder ist willkommen.

Anmeldungen spätestens zurücksenden bis zum 19. Mai 2017 an Ulrich Krüger (Adresse siehe oben)

Absender: _____

_____

_____

Unterschrift: _____

Anmeldung spätestens zurücksenden bis zum 19. Mai 2017:
Ulrich Krüger, Hintergasse 23, 99998 Weinbergen
Telefon: 03601 – 407599, E-Mail: ulrich.60@web.de

Ulrich Krüger
Hintergasse 23
99998 Weinbergen

136. Deutsche Junggeflügelschau Hannover
Die Traditionsschau

44. VHGW-Bundesschau
89. Deutsche Zwerghuhnschau
42. Zuchtbuchbundesschau
71. Landesverbandsrassegeflügel-schau des LV Hannover
9. Deutsche Zuchtbuchmeisterschaft
2. offene Norddt. Jugendmeisterschaft
13. Preisrichterstammschau
14. Erwerbsschau (Geflügel-Börse)

am 21. und 22. Oktober 2017 auf dem
Messegelände in Hannover, Halle 11

- Deutsche Meisterschaft auf Zwerghühner
- Siegerkollektionen
- Der Große Preis der Zwerghuhnzucht - Zwerg-Welsumer
- Versteigerung von Rassetieren zugunsten der Kinderkrebs-stiftung am Sonntag, 22.10.2017, 11.00 Uhr

Hannover: Blaue Bänder – Hermesbänder
Hannover: Züchterbedarf einkaufen – viele Industriestände
Hannover: Breite Gänge – einreihiger Aufbau - zahlreiche Sitzmöglichleiten

Anmeldungen von Sonderschauen, Preisrichterverpflichtungen, Preisstiftungen: Wilfried Brinkmann, Feldweg 3, 31547 Rehburg-Loccum, Tel.: 05037/2715, E-Mail: wilfriedbrinkmann@googlemail.com
Ausstellungspapiere: Aussteller des Vorjahres erhalten die Ausstellungspapiere automatisch per Post. Darüber hinaus werden die Papiere in der Geflügelzeitung (Heft 14) und im Inter-net unter www.gzv-hannover.de veröffentlicht oder fordern Sie diese schriftlich an bei Olaf Metzner, Fritz-Blume-Weg 26, 31535 Neustadt, Tel.: 05032-65297, E-Mail: metzner.olaf@web.de
Meldeschluss: 25. August 2017**; Anmeldeschluss für Sonderschauen:** 15. August 2017

Der Vorstand

www.vzv.de, www.zwerghuehner.de, E-Mail: info@vzv.de

Ehrenvorsitzender:	Karl Stratmann Groppeler Straße 35, 33442 Herzebrock-Clarholz Tel. 05245/18283, Fax. 05245/18284, stratmann@vzv.de
1. Vorsitzender:	Ulrich Freiberger Im Grund 27, 59174 Kamen Tel. 02307/22663, au.freiberger@t-online.de
2. Vorsitzender: **Mitgliederbetreuung**	Norbert Wies Am Rullenweg 49, 48653 Coesfeld Tel. 02541/83732, norbert.wies@bantam-klub.de
1. Kassierer:	Thomas Läufer Hardtstraße 25, 35745 Herborn Tel. 02772/62524, thomas.laeufer@bantam-klub.de
1. Schriftführer:	Danny Richter Am Silberberg 27, 01454 Radeberg Tel.: 0172 / 8495614, federfuss@gmail.com
Beisitzer: **Internet und** **Jugendbetreuung**	Meinolf Mertensotto Heinrich-Heine Straße 3, 33397 Rietberg Tel. 05244/2689, m.mertensotto@onlinehome.de
Beisitzer: **Kommunikation, Recht** **und Tierschutz:**	Thomas Müller-Gemeinhardt Dasbecker Weg 28, 59073 Hamm Tel./Fax. 02381/987478, tommueller1102@t-online.de
Beisitzer: **BZA-Angelegenheiten**	Ruben Schreiter Thalheimer Straße 2, 09390 Gornsdorf Tel. 0172/5852997, rubenschreiter@web.de

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Verband der Zwerghuhnzüchter-Vereine e. V. im BDRG
K. Stratmann, U. Freiberger, N. Wies, Th. Müller-Gemeinhardt, M. Mertensotto, Th. Läufer, R. Schreiter, D. Richter **Fotos:** Meinolf Mertensotto und Ruben Schreiter
Satz, Druck und Versand: amadeus-Verlag GmbH Sonneberg, Tel. 03675/7509913

Versand an alle Vorsitzenden und Obleute für Zwerghühner bzw. deren Vertreter der dem Verband angeschlossenen Sondervereine und örtlichen Zwerghuhnzüchtervereine sowie Repräsentanten des BDRG und des VZV.

VZV-Schau und VHGW-Schau 2017

Versteigerung von Rassetieren in Hannover zugunsten der

Hannover Messe
Sonntag, 22.10.2017
um 11.00 Uhr

Auktionator:
Hans Trinkl

Stamm **Ohiki**, goldhalsig,
von Karl Stratmann

Stamm **Zwerg Wyandotten**,
gold-weißgesäumt,
von Ottmar Heß

Stamm **Bantam**, blaugesäumt,
von Bernd Findling

Stamm **Zwerg Welsumer**, silberfarbig
von Dieter Klöpfer

Stamm **Indische Zwerg Kämpfer**,
fasanenbraun
von Max-Ulrich Röcker

Stamm **Zwerg Welsumer**, rost-rebhuhnfarbig
von Fritz-Helmut Mues

Stamm **Zwerg Brahma**, rebhuhnfarbig-gebändert
von ZG Wesp/Klatt

Dazu weitere sechs Stämme/Paare edler Rassetiere aus dem Bereich des VHGW.

Bildimpressionen der 88. Dt. Zwerghuhnschau mit VHGW Bundesschau 2016 in Rheinberg